H
740

von Halder
N: 3150.

Georg Thomas Flügels
Buchhalters zu Frankfurt am Mayn
erklärte

Courszettel

der vornehmsten
Handelsplätze in Europa.
Nebst andern
in die Wechselgeschäfte einschlagenden
Nachrichten.

Neunte durchaus verbeßerte Auflage:

Welcher beygefügt ist
Vergleichung des Gewichtes und Ehlenmaaßes
der europäischen Hauptstädte.
Nebst einer kurzen Anleitung zur Kettenregel.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

Frankfurt am Mayn 1795.

und in Kommission,
bey Johann Jakob Flick in Basel.

Vorrede

zu der neunten Auflage.

Des Herrn Buchhalter Flügels Cours-Zettel von Europa, sind auf den wichtigsten Handels-Comptoiren mit derjenigen Achtung angesehen worden, die der Fleiß und die Genauigkeit des Verfassers verdiente. Er hat seine Nachrichten aus den zuverläßigsten Quellen geschöpft, sie oft verglichen und der Prüfung andrer erfahrner Männer unterworfen; die Grundlage seines Werks bleibt also immer verdienstlich, wenn auch gleich häufige Abänderungen in den europäischen Handelsverhältnissen vorkommen, die ein junger Kaufmann Gelegenheit hat, sich hier einzutragen. Billig müssen auch die Herausgeber solche Werke sich bey jeder neuen Auflage bestreben, sie dem Zeitpunkte gemäs abzuändern, zu berichtigen und zu vervollständigen. Dieses ist nun bey dem gegenwärtigen Drucke geschehen, welcher unstreitig fehlerfreyer als alle vorhergehenden ist. Wir haben dabey ein Handexem-

plar eines geschickten Buchhalters zum Grunde gelegt, welches mannigfaltige Zusätze und Verbesserungen enthält, auch alles mit den neuesten dahin einschlagenden Schriften verglichen und das Brauchbare ausgezogen. Viele veraltete Course sind weggefallen, dagegen durch neuere ersetzt, und alle Ausrechnungen aufs neue durchgerechnet und die gewöhnlichsten Plätze auf die Course des wirklichen Pary, gesetzt worden. Am meisten aber giebt dieser neunten Auflage einen wichtigen unterscheidenden Vorzug vor allen andern: die Vergleichung des europäischen Ehlenmaaßes und Gewichtes, welche hinzugekommen; auch ist am Ende des Werks eine kurze Anleitung zur Kettenregel angefügt worden; es ist mit jener praktischen Kürze ausgesetzt, die den erfahrnen Kaufmann bezeichnet. Wir glauben also mit gutem Gewissen dieses Buch allen Comptoiren, besonders aber jungen Kaufleuten, empfehlen zu dürfen, und wir werden fortfahren bey jeder künftigen Auflage die vorgefallene Abänderungen anzuzeigen, und Irrungen, die wir selbst bemerken, oder Andere uns anzeigen wollen, getreulich zu verbessern.

Der Herausgeber.

Alicante,

im Königreiche Valencia, in Spanien.

Wechselt auf andere Plätze wie Madrit.

Der Uso und die Respect-Tage sind ebenfalls wie in Madrit.

Die Bücher und Rechnungen werden wie in Valencia, der Hauptstadt des gedachten Königreiches, gehalten.

Auch sind in Alicante die Spanischen Geldsorten in eben dem Werthe gangbar wie in ermeldeter Hauptstadt Valencia.

Gewicht.

1 Quintal hat 4 Arrobas.

1 Arroba hat 24 grosse oder 36 kleine ℔.

Das grosse ℔. hat 18 Onkas, das kleine ℔. 12 Onkas.

$94\frac{2}{7}$ grosse ℔. oder 142 kleine ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

$156\frac{2}{17}$ Varas sind 100 Pariser Stäbe.

Altona.

in der Landschaft Stormarn, an der Elbe.

Wechselt auf andere Plätze, und hat die Eintheilung der Münze wie Hamburg. Der Umsatz einer Geldsorte gegen die andere, geschieht ebenfalls auf die Art und Weise, wie in Hamburg.

In Altona werden die Bücher, seit dem Anfange des 1777sten Jahres, der Königl. Dänischen Verordnung gemäs, in Mark, Schilling und Pfenningen Banco gehalten. 1 Mark à 16 ß. und 1 ß. à 12 Den. B°. gerechnet.

Der vestgesetzte Werth eines Königl. Dänischen Species- oder Banco-Rthlrs. ist, 3 Mark Banco, oder 3 Mark 11 ß. Courant.

Den 2ten Januar. 1777 ist die Species-Giro- und Leihbank eröffnet worden.

Alle Wechselbriefe oder andere Documente, die in Altonaer Banco-Geld ausgestellt sind, und über 100 Mark Species betragen, müssen durch die Species-Giro-Bank bezahlet werden.

Die Bank wird alle Jahre auf 8 Tage, vom 11ten Octob. inclusivè gerechnet, geschlossen, und den 19ten Tag desselbigen Monats wieder eröffnet.

Wechselbriefe, die zu einer solchen Zeit verfallen, daß die Respect-Tage während dem Bankschluße ablaufen, müssen noch vor selbigem Schluße in der Bank abgeschrieben, oder protestiret werden.

Der Uso und die Respect-Tage sind wie in Hamburg.

Gewicht.

1 Schiffpfund hat 320 ℔.
1 Centner hat 100 ℔.
98½ ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

188⅐ Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

Amsterdam,

in Süd-Holland.

Empfängt in			Bezahlt dafür
Antwerpen, Brüssel, Gent	104	L. Vls. Wechselg.	100 L. Vls. B°.
Breslau	1	L. Banco	43 Stüber B°.
Cadix, Bilbao, Madrit, Sevilla	1	Ducado de Camb.	85 Den. Vls. B°.
Danzig	435	Groschen	1 L. Vls B°.
Frankfurt	142	Rthlr. Wechselzahl.	100 Rthlr. Cour.
Geneve	1	Ecu de 3 Liv. Cour.	89 ß. Vls. B°.
Genua	1	Pezza von 5¾ Lire fuori di Banco	86 detti -
Hamburg	1	Thlr. à 2 Mark B°.	34 Stüber -
Leipzig	1	Rthlr Cour. oder auch in L.d'or à 5 Rthlr.	36 Stüb. Cour.
Lissabon	1	Crusado	45 ß. Vls. B°.
Livorno	1	Pezza d'Otto Reali	87 detti -
London	1	L. Sterling	36 ß. 8 Vls -
Paris, und andern Plätzen in Frankr.	1	Ecu	55 ß. Vls. -
Rotterdam	100½	fl. B°. oder Cour.	100 fl. B°. oder C.
Seeland	102	fl. Cour.	100 fl. Cour.
Venedig	1	Duc. di Banco	89 ß. Vls. B°.
Wien	1	Rthlr. Cour.	36 Stüber -

Die Bücher und Rechnungen werden in Gulden, Stübern und Pfenningen gehalten.

1 Rthlr. hat $2\frac{1}{2}$ fl. oder $8\frac{1}{3}$ ß. Vls. oder 50 Stüber, oder 100 ₰. Vls.

1 fl. hat $3\frac{1}{3}$ ß. Vls. oder 20 Stüber, oder 40 ₰. Vls.

1 L. Vls. hat 6 fl. oder 20 ß. Vls. oder 120 Stüber, oder 240 ₰. Vls.

1 ß. Vls. hat 6 Stüber, oder 12 ₰. Vls.

1 Stüber hat 2 ₰. Vls. oder 16 Pfenninge.

1 ₰. Vls. hat 8. Pfenninge.

1 Goldgulden, worinn die Preise bey dem Kornhandel bedungen werden, hat 28 Stüber Courant.

Die Bezahlungen, welche in Amsterdam geschehen, bestehen entweder in Banco- oder Courant-Geld.

Das Banco-Geld ist 4 pC. m. o. w. besser oder schlechter als Courant-Geld, nämlich:

100 Banco sind 104 m. o. w. Courant: thut nunmehro aber gegen das Courant verliehren.

Gedachten Unterschied zwischen Banco- und Courant-Geld, nennt man den Banco-Agio.

Der Cours der Souverains, Carlsd'or, neuen Louisd'or, Guinéen, Sonnen-Louisd'or, Spanischen Pistolen, alten Louisd'or, Friderichsd'or, Mirlitons und Ducaten, besteht in Gulden und Stübern Courant; der alten Französischen Kronen- und neuen Laubthaler aber, in Stübern Courant-Geld, pr. 1 Stück derselben.

Bey dem Umsatze folgender Silbersorten, wird der Cours auf Hundert bedungen, nämlich:

125 Rthlr. m. o. w. in alten groben ⅔ = Stücken, thun	100 Rthlr Cour.	
100 Stück Louisblanc thun	103½	- - - m. o. w.
100 ältere Kaiserliche Species-Rthlr.	103½	- - - - -
100 alte Holländische - und X Thaler.	103	- - - - -
100 neue dergleichen -	104½	- - - - -

Nach der Mark Brutto werden verhandelt:

Feine Lüneburger- und Sächsische ⅔ = Stücke, wie auch verschiedene andere Silbersorten, in fl. und Stübern Courant-, Piastres aber, in fl. und Stübern Banco-Geld.

Gedachte Piastres oder Spanische Stücke von Achten, Pilaren und Mexicanen, werden in Säcke von 100 Mark abgewogen, und diesen noch 2 Stücke beygeleget; auf jeden dergleichen Sack alte Piastres, giebt die Banco einen Vorschuß von 2200 fl.; auf solchen Sack neue Piastres mit dem Königlichen Bildnisse aber, 2150 fl.; mithin auf eine Mark der erstern 22 fl. und auf die Mark der letztern 21½ fl. auf 6 Monat, à ½ pro Cento Interesse, und ertheilet dem Einbringer einen Schein darüber, welcher Recepisse genennet wird. Dergleichen Recepissen werden dann gelegentlich verhandelt, und für jede darinn enthaltene Mark, 6 Stüber m. o. w. Banco-Geld bedungen. Ermeldeter Vorschuß wird dem Einbringer in der Banco gutgeschrieben, als worüber derselbe disponiren kann; dem Innhaber solcher Recepissen aber, werden die darinn benamten Piastres, gegen Erstattung der Summe, so darauf genommen worden und der Interesse, von der Banco wieder ausgeliefert. Wenn indessen während gedachten 6 Monaten die Einlösung nicht geschieht: so muß bey dem Ablaufe derselben, der Banco die Interesse vergütet, und die Recepisse prolongiret werden; unterbleibt aber solches Einlösen oder Prolongiren: so fallen die hinterlegten Piastres, der Banco für den Vorschuß anheim.

Auf Gold- und andere Silbersorten, in Partheyen von 500 oder 1000 Stücken, welche aber das bestimmte Gewicht haben müssen, giebt die Banco ebenfalls Vorschuß auf 6 Monat; und wird derselben ½ pC. für Goldsorten, ¼ pC. für Silbersorten, und ⅛ für Ducatons, die man deponiret hat, als eine Interesse vergütet.

Leichte Ducaten, Louisd'or und Doppie, werden in fl. und Stübern Courant-Geld, pr. 1 Once verhandelt.

Der beständige Preis des Goldes in Barren ist 355 fl. pr. 1 Mark fein; diesen werden 5 pC. m. o. w. Agio beygefüget, und der Betrag in Courant-Geld bezahlet.

In Crusaden, welche man à 22 Karat fein rechnet, ist der beständige Preis der feinen Mark ebenfalls 355 fl. mit 1 pC. m. o. w. Agio, in Banco zahlbar.

Silber in Barren, wird in fl. und Stübern Courant-Geld, nach der feinen Mark verkauft.

Der Uso in Amsterdam ist, bey Briefen aus ganz Deutschland und der Schweiz, 14 Tage nach Sicht.

Aus andern Holländischen Plätzen, wie auch aus ganz Brabant und Flandern, Genève, England und Frankreich, 1 Monat nach Dato des Briefes; ½ Uso aber ist jederzeit 15 Tage, obschon der Monat, in welchem der Brief verfällt, 28, 29, oder 31 Tage hat.

Aus ganz Italien, Spanien und Portugall ist der Uso, 2 Monat nach Dato des Briefes.

Aus Danzig, Königsberg und Riga, 1 Monat nach Sicht.

Von Danzig wird gemeiniglich à 40, von Königsberg à 41 Tage, und von Breslau 6 Wochen nach Dato auf Amsterdam trassiret.

Die Wechselbriefe haben nach dem Tage ihrer Verfallzeit noch 6 Respect-Tage, worunter Sonn- und Feyertage mit gezählet

werden. Fällt aber der letzte Respect-Tag auf einen Sonn- oder Festtag: so muß die Bezahlung an dem nächst vorhergehenden Tag geschehen, oder protestiret werden.

Wenn bey Wechselbriefen, welche in Banco zahlbar die Respect-Tage vor einem Schlusse der Banco noch nicht alle abgelaufen sind: so kann die Einlösung derselben bis auf den dritten Tag nach Wiedereröffnung der Banco ausgesetzt bleiben.

Die Banco wird jährlich zweymal, nämlich den zweyten oder dritten Sonnabend im Monat Januar. und Jul. geschlossen, und gemeiniglich den zweyten Freytag hernach wieder eröffnet.

Um Ostern, Pfingsten, die Amsterdamer Kirmis, als welche den 22sten Sept. einfällt, und um Weyhnachten, wird die Banco ebenfalls, jedoch nur auf 3 bis 6 Tage gesperret.

Die ersten beyden werden die grossen, die vier letztern aber, die kleinen Banco-Sperrungen genennet.

Die eigentliche Zeit solcher Sperrungen wird, was die zwo grossen betrift, jedesmal 4 à 6 Wochen, was aber die 4 kleinen anbelanget, einige Tage vorher, durch eine an die Thür der Banco angeschlagene Nachricht, bekannt gemacht.

Gewicht.

Das Handelsgewicht ist beynahe dem Pariser gleich.
1 Centner hat 100 ℔. 1 ℔. hat 2 Mark oder 32 Loth.
95 ℔. Troygewicht thun 100 ℔. Cöllnischgewicht.

Ehlenmaas.

172 Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

Ancona,

im Kirchen-Staate, in Italien.

Empfängt in			Bezahlt dafür
Bologna	96 Bolognini		1 Scudo Moneta.
Fiorenza	100 Scudi d'Oro		120 Detti - -
Livorno	100 Pezze d'Otto		93 - - - - -
Novi	100 Sc. di Marco		174 - - - - -
Roma	100 Sc. Moneta		100 - m. o. w.
Venedig	100 Duc. di Banco		96 - - - - - -

Die Bücher und Rechnungen werden in Scudi Soldi oder Grossi und Denari, wie auch in Scudi, Giulii oder Paoli und Bajocchi, imgleichen in Scudi und Bajocchi gehalten.

1 Scudo Moneta oder Scudo Romano hat 10 Giulii oder Paoli, oder 20 Soldi oder Grossi, oder 100 Bajocchi, oder 240 Denari.

1 Giulio oder Paolo hat 2 Soldi oder Grossi, oder 10 Bajocchi, oder 24 Denari.

1 Soldo oder Grosso hat 5 Bajocchi, oder 12 Denari.

Die in Ancona gangbaren Geldsorten haben Cours, in Giulii oder Paoli und Bajocchi, pr. 1 Stück derselben.

Der Uso ist 14 Tage nach Sicht.

Gewicht.

1 Centner hat 100 ℔.

145½ ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

184$\frac{7}{11}$ Braccia sind 100 Pariser Stäbe.

Antwerpen,

im Herzogthum Brabant.

Empfängt in		Bezahlet dafür
Amsterdam	100 L. Vls. B°.	104 L. Vls. W. G.
Detto	101 fl. Courant	100 Gulden - -
Cadix, Madrit, Sevilla	1 Duc. de Camb.	97 ß. Vls. -
Cölln	149 Rthlr. Species, oder 153 Rthlr. Cour. in Rthlr. à $2\frac{2}{3}$ fl.	100 Rthlr. - -
Frankfurt	132 Rthlr. Wechselzahl.	100 detti - - -
Hamburg	1 Thlr. à 2 Mr. B°.	34 Stüber - -
Lissabon	1 Crusado	47 ß. Vls. - -
London	1 L. Sterling	36 ß. 8 ß. - -
Middelburg	102 fl. Cour.	100 Gulden - -
Milano	56 Soldi Corr.	1 detto - -
Paris	1 Ecu	56 ß. Vls. - -
Rotterdam	101 fl. Cour.	100 Gulden - -
Ryssel	172 L. Vls.	100 L. Vls. - -
Venedig	1 Duc. di Banco	93 ß. Vls. - -
Wien	100 Conv. Th. à 2 fl. Cour	101 Rthlr. - -

Die Bücher und Rechnungen werden in L. ß. und Den. Vls. oder in fl. Stübern und Brabantischen Den. gehalten.

1 L. Vls. hat $2\frac{1}{2}$ Rthlr. oder 6 fl. oder 20 ß. Vls. oder 120 Stüber, oder 240 D. Vls.

1 Rthlr. oder Patacon hat $2\frac{2}{5}$ fl. oder 8 ß. Vls. oder 48 Stüber, oder 96 D. Vls.

1 fl. hat $3\frac{1}{3}$ ß. Vls. oder 20 Stüber, oder 40 D. Vls. oder 320 Brabantische Den.

1 ß. Vls. hat 6 Stüber, oder 12 d. Vls. oder 96 Brabantische Den.

1 Stüber hat 2 d. Vls. oder 16 Brab. Den.

1 d. Vls. hat 8 Brab. Den.

Die Bezahlungen in Antwerpen bestehen, entweder in Permis- oder in Courant-Geld.

Das Permis- oder Wechselgeld ist beständig 16⅔ pC. besser als Courant, nämlich:

100 Wechselgeld sind 116⅔ Courant oder 6 fl. Permis oder Wechselgeld thun 7 fl. Courant.

Die daselbst gangbaren Geldsorten haben Cours in fl. und Stübern, sowohl in Permis- als Courant-Geld à proportion, pr. 1 Stück derselben.

In Antwerpen ist der Uso, wie in Amsterdam.

Auch sind daselbst 5 Respect-Tage, worunter man die Sonn- und Festtage mit zählet.

Briefe, welche à Vista zahlbar, oder auf Sicht gestellt sind, müssen innerhalb 24 Stunden bezahlet werden.

Gewicht.

Der Centner hat 100 ℔. Das ℔. 2 Mark, 16 Unzen oder 32 Loth.

100 ℔. machen 95 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

173 Ehlen machen 100 Pariser Stäbe.

Archangel in Rußland.

Empfängt in			Bezahlet dafür
Amsterdam	45	Stüber Cour.	1 Rubel.
Hamburg	1	Rthlr. Banco.	114 Copecken.
Detto	42	ß. Lüb. Banco.	1 Rubel.
Detto	1	Rthlr Cour.	93 Copecken.
London	48	₰. Sterling.	1 Rubel

Die Bücher und Rechnungen werden in Rubel, Grieven und Copecken, oder auch nur in Rubel und Copecken gehalten.

1 Rubel hat 10 Grieven, oder 100 Copecken.

1 Grieve hat 10 Copecken.

Die Geldsorten, welche in Rußland gangbar sind, haben Cours, in Rubel und Copecken, oder auch nur in Copecken, pr. 1 Stück derselben.

Wechselbriefen, welche auf eine gewisse Anzahl Tage nach Dato zahlbar gestellet sind, haben 10, und diejenigen, so a Vista lauten, nur 3 Respect-Tage. Zu beyden wird sowohl der Verfalltag, als die Sonn- und Festtage gerechnet. Gedachte Respect-Tage werden auch alsdann noch gegeben, wenn der Brief erst nach dessen Verfallzeit præsentiret wird.

Diejenigen Briefe aber, welche auf bestimmte Tage nach Sicht zahlbar lauten, geniessen keine weitere Respect-Tage.

In Rußland bedienet man sich bey der Zeitrechnung des Julianischen Calenders oder alten Styls, nach welchem die Monats-Tage noch in diesem Jahrhundert, um 11, vom

ersten Martii A°. 1800 an, bis zu Ende des Februarii A°. 1900 aber, um 12 Tage später, als nach dem neuen Styl oder Reichs-Calender fallen.

Gewicht.

1 ℔. hat 32 Loth oder 96 Solotnik.
120 ℔. thun 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

166 Arschinen thun 100 Pariser Stäbe.

Augspurg,

Reichs-Stadt in Schwaben.

Empfängt in			Bezahlet dafür
Amsterdam	100	Rthlr. Banco	109 Rthlr. Giro B°. Agio unberechnet.
Detto	100	Rthlr. Cour.	139 Rthlr. Cour.
Botzen	100	fl. Meß-Valuta	99 fl. Cour.
Cadix	100	Duc. de Camb.	199 Detti -
Frankfurt	104	fl. in RL.d'or à 9⅓ fl.	100 Cour.
Detto	120	fl. Mz. in Waarenz.	100 Detti - -
Genua	63	Soldi f. di Banco	1 Detto - -
Hamburg	100	Rthlr. Banco	113¾ Rthlr. Giro.
Leipzig	100	Rthlr. in L.d'or à 5 Rthlr.	100 Rthlr. C.m.o.w.
Livorno	62	Soldi M. bouna	1 fl. Cour.
London	1	L. Sterling	9 fl. 10 Cour.
Milano	67	Soldi corr.	1 fl. Cour.
Nürnberg	100	fl. Cour.	100 - - m. o. w.

Paris

Paris / Lyon	100 Ecus	114 fl. Corr.
Venedig	100 Duc. di Banco	101 Rthlr. Giro.
Detto -	500 Lire picc. corr.	100 fl. Corr. m. o. w.
Wien -	100 fl. Cour.	100 - - - - - -

Die Bücher und Rechnungen werden in fl. Xr. und ₰. gehalten.

1 Rthlr hat $1\frac{1}{2}$ fl. oder 90 Xr.
1 fl. hat 60 Xr. und ein Xr. 4 ₰.

Die Augspurger Valuta besteht entweder in Giro- oder in Courant-Geld, oder in Münze.

Das Giro- oder Wechselgeld ist beständig 27 pC. besser als Courant, nämlich:

100 Rthlr. Giro- sind 127 Rthlr. Courant.

Das Courant-Geld besteht in Kaiserlichen, Churfürstl. Bayerischen und andern, nach dem Conventions-Fuße ausgeprägten ganzen und halben Thalern à 2 und 1 fl.

Die Münze, worunter kleinere Silbersorten nach dem 24 Gulden-Fuße verstanden werden, besteht in 24-12- und 6-Kreuzerstücken.

Bey dem Verwechseln einer Geldsorte gegen die andere, wird der Agio auf das Hundert bedungen.

Z. E. für 100 Gulden Courant-Geld werden gegeben:

119	fl. m. o. w.	in Souverainsd'or . .	à 15 fl.
104	- - - - -	in neuen Louisd'or . .	à $9\frac{3}{5}$ -
$100\frac{1}{8}$	- - - - -	in alten Louisd'or . .	à $7\frac{1}{2}$ -
$100\frac{1}{4}$	- - - - -	in Spanischen Dop. . .	à $7\frac{1}{2}$ -
$100\frac{1}{8}$	- - - - -	in Ducaten	à $4\frac{1}{4}$ -
$104\frac{1}{3}$	- - - - -	in N. Franz. Thlrn. . .	à $2\frac{2}{5}$ -
120	- - - - -	in Conventions-Münze, nach dem 24 fl-Fuße.	

Oder, man giebt für 100 fl. in folgenden Sorten, nämlich:

in Carlsd'or	à 9 fl.	. . .	fl. $102\frac{5}{8}$.	m. o. w. Cour.
in Maxd'or	à 6 -	. . .	- $102\frac{1}{2}$.	- - - - - -
in Ducaten	à $4\frac{1}{4}$ -	. . .	- $100\frac{1}{4}$.	- - - - - -
in alten L.d'or oder Span. Doppien	à $7\frac{1}{2}$ -	. . .	- 102.	- - - - -

Der Preis des unverarbeiteten Silbers besteht in fl. und xr. Courant-Geld, pr. eine Mark fein.

Was die Acceptations- und Bezahlungszeit der Wechselbriefe, wie auch das Scontriren betrifft, so ist davon in der erneuerten Augspurger Wechselordnung de Anno 1778 folgendes enthalten:

Alle und jede Wechselbriefe, welche Sonntags oder Montags hier ankommen, sollen an dem Montage; welche an dem Dienstage mit der Ulmer, Schweizer, Französischen und Prager Post ankommen, längstens Mittwochs Vormittags; die übrigen Wechselbriefe, so am Dienstage Nachmittag, wie auch Mittwochs und Donnerstags einlaufen, sämtlich an dem Donnerstage; jedoch die Venediger und Botzener, wie auch sämtliche Tyrol- und Italienische, die ganze Woche hindurch eintreffende Briefe, worunter die von Turin und Mayland mit zu verstehen, wenn sie auch schon früher ankommen, an dem Sonnabend Vormittag, falls aber die Freytags eintreffende ordinari Post bis dahin noch nicht angelanget wäre, spätstens bis Nachmittags vier Uhr; die übrigen am Freytage und Sonnabend eintreffende Briefe, am Sonnabend acceptiret, oder im Verweigerungsfalle protestiret werden.

Alles das bis anhero Verordnete, versteht sich von den a Uso und auf kürzere Sicht lautenden Briefen ꝛc. Die Wechselbriefe aber, so über die bestimmte Acceptations-Zeit ausbleiben würden, werden sogleich bey der Præsentation acceptiret.

Briefe, so länger als ein Uso oder 14 Tage, mithin auf unbestimmte Sicht gestellet sind, werden zwar sogleich præsen-

tiret, jedoch soll der Bezogene nur das Datum præsentationis darauf zu setzen verbunden seyn ꝛc. die Acceptation selbst aber, kann nicht eher als vierzehen Tage vor der Verfallzeit gefordert werden ꝛc.

Der Uso ist hier, von allen und jeden Orten, 15 Tage; halb Uso, 8 Tage; 1½ Uso, 23 Tage; doppio Uso, 30 Tage nach Sicht, und wird der Tag nach der Acceptation, für den ersten, und so fort gerechnet.

Die Respect-Tage bleiben aufgehoben, und in jeder Woche ist der Mittwoch zum Zahltage bestimmt. Ist dieser ein Feyertag: so zahlt man Dienstags, und da auch dieser ein Feyertag wäre, Montags; wenn auch dieser ein Feyertag: so zahlet man Donnerstags; und wenn auch dieser ein Feyertag wäre, wie zuweilen in den heiligen Weyhnachten geschieht: so wird folgenden Freytag bezahlet.

Wechselbriefe a Vista oder a piacere, oder auch schon verfallene, werden an dem erst kommenden Zahltage, und wenn letztere, nämlich die schon verfallenen, an dem Zahltage ankommen, noch an demselben Zahltage bezahlet; wo hingegen die an dem Zahltage selbst vorkommenden a Vista oder a piacere lautenden Wechselbriefe, erst den folgenden Sconto bezahlet werden.

Das Scontriren geschieht wochentlich Dienstags: was nun dabey im Rest verblieben ist, muß noch am Dienstage; längstens am Zahltage Mittags 12 Uhr, pr. Cassa assigniret, oder wenn dieses bis dahin nicht erfolget, gegen Assegno des Creditoris baar bezahlet werden.

Gewicht.

Das grosse oder Frachtgewicht ist ohngefehr dem Pariser gleich.
Das kleine oder Kramgewicht ist $3\frac{1}{8}$ p. $\frac{0}{0}$ leichter.
100 ℔. groß Gewicht sind $103\frac{1}{8}$ ℔. klein Gewicht.

Ehlenmaas.

Die Ehle ist die Hälfte des Pariser Stabs.

Barcelona,

im Fürstenthume Catalonien, in Spanien.

Empfängt in		Bezahlet dafür
Amsterdam	93 ß. Vls. Banco	1 Duc. von 375 Marav. de Plata.
Genua	23 L. 12 S. f. di B°.	1 Doblon effectivo.
Hamburg	89 ß. Vls. Banco	1 Duc. v. 375 Marav. de Plata.
London	38 ß. Sterling	1 Peso von 8 Reales de Plata.
Paris Lyon Marseille	15 Liv. 6 Sols	1 Doblon von 32 Reales de Plata.

Auf verschiedene Spanische Plätze wechselt Barcelona, wie Cadix.

Die Bücher und Rechnungen werden in Libras, Sueldos und Dineros Catalonischer Währung gehalten.

1 Libra hat 20 Sueldos.

1 Sueldo hat 12 Dineros.

1 Peso oder Piastra corrente hat 8 Reales de Plata, oder 28 Sueldos.

1 Real de Plata hat 34 Maravedis, oder $3\frac{1}{2}$ Sueldos.
1 Real de Ardites hat 2 Sueldos.

1 Doblon effectivo, oder die einfache Spanische Doppia gilt 40 Reales de Plata, oder 7 Libras.

Nach diesem Verhältnisse wird die Catalonische Valuta, in Moneta de Plata Castilianischer Währung, und diese in jene reduciret.

Die übrigen Spanischen Gold- und Silbersorten haben Cours in Libras und Sueldos, oder in Sueldos und Dineros, pr. 1 Stück derselben.

Der Uso ist 60 Tage nach Dato des Briefes.

Gewicht.

Der Quintal hat 4 Arroben oder 104 ℔.

120 ℔. thun 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

1 Cane thut 1⅕ Pariser Stab.

Basel,

im Canton dieses Namens, in der Schweiz.

Empfängt in		Bezahlet dafür
Amsterdam	1 fl. Banco	52½ Xr. in neue L.d'or à 9⅗ fl. B°. Agio unberechnet.
Detto	1 fl. Courant	52½ in detti pary.
Augspurg	100 fl. Cour.	104¾ fl. in detti - -
Bergamo	1 Lira	12 Xr. in detti.
Genua	1 Lira fuori B°.	20 Xr.
Frankfurt	100 neue L.d'or	100 n. L.d'or. m. o. w.
Detto	100 fl. in NL.d'or à 11 fl.	100 fl. in NL.d'or à 11 fl. m. o. w.
Geneve	100 Liv. de France	100 Livres m. o. w.
Hamburg	86½ Rthlr. B°.	100 Thlr. Wechselg.
Leipzig	1 alte L.d'or à 5 Rthlr.	7 fl. 51¼ Xr. in n. L.d'or à fl 9⅗

London	$49\frac{1}{8}$ ß. Sterl.	1 Thlr. Wechselg.
Milano	24 L. 13 S. Cour. m. o. w.	fl. 7. 38 Xr. in Rthlr. à fl. $2\frac{2}{5}$
Nürnberg	100 fl. Cour.	$104\frac{3}{4}$ in neue L.d'or à fl. $9\frac{3}{5}$
Paris } Lyon }	100 Livres	100 Liv. m. o. w. in Rthlr. à 6 Liv.
Straßburg	100 Rthlr.	100 Rthlr. m. o. w.
Venedig	1 Lira picc. corr.	12 Xr. in Rth. à $2\frac{2}{5}$ fl.
Wien	100 fl. Cour.	$104\frac{3}{4}$ fl. in Rth. à $2\frac{2}{5}$ fl.
Zürich	100 Rthlr.	100 Rthlr. m. o. w.

Die Bücher und Rechnungen werden in fl. xr. und Den. von einigen aber in französ. Livres, Sols und Deniers gehalten.

1 Thaler hat 3 Livres oder 60 Sols. }
1 Livre hat 20 Sols. } Wechselgeld.
1 Sol hat 12 Deniers. }
1 fl. hat 60 Xr. und 1 Xr. 5 Den.

Die Bezahlungen bestehen entweder in Wechsel- oder Courant-Geld.

In Wechselgeld gilt die neue Louisd'or, 14 Liv. $13\frac{7}{229}$ Sols, oder 9 fl. 36 xr.

Die eigentliche Reduction aber, der Livres Wechselgeld in fl. ist, daß man eine Spanische Doppia zu 11 Liv. 13 Sols Wechselgeld, und zu 7 fl. 38 xr. in Rthlr. à $2\frac{2}{5}$ fl. zahlbar rechnet. Diesemnach sind 233 Thlr. Wechselgeld oder 699 L. Wechselgeld gleich fl. 458. Wechselgeld, oder 1145 Liv. Französ.

Das Courant-Geld besteht in ganzen, halben, drittel und sechstel Baseler Thalern, wie auch in kleinern Silbersorten, welche die Stadt hat prägen lassen.

Gedachter Thaler gilt in Courant-Geld 2 fl. der neue Französische oder Laub-Thaler aber, 2 fl. 40 xr. Es werdem demnach 9 Gulden in Rthlr. à $2\frac{2}{5}$ fl. für 10 fl. Courant-Geld gerechnet.

Die übrigen in Basel gangbaren Geldsorten haben Cours pr. 1 Stück derselben, in fl. und xr. sowohl gegen Rthlr. à $2\frac{2}{5}$ fl. als gegen Courant-Geld.

Wechselbriefe, welche von andern Plätzen in Basel zahlbar ausgestellet werden, lauten gemeiniglich auf bestimmte Tage nach Dato oder Sicht.

Es sind daselbst keine Respect-Tage verordnet.

Gewicht.

Das Gold- und Silber-Gewicht ist die Cöllnische Mark zu 16 Loth, das Loth zu 18 Gran.

$104\frac{3}{4}$ Mark Cöllnisch thun 100 Mark Franz. Poids de Mark

Das Handlungsgewicht ist dem Pariser gleich.

Ehlenmaas.

13 Basler Ehlen thun 6 Pariser Stäbe.

Bergamo,

in der Venetianischen Lombardey, in Italien.

Empfängt in			Bezahlet dafür	
Amsterdam	1	fl. Banco	85	Soldi
Augspurg	1	fl. Courant	99	detti.
Detto	1	fl. in Dop. à 7½ fl.	99	- -
Botzen	1	fl. Meß-Valuta	98	- -
Genua	1	Lira fuori di Banco	31	- -
Hamburg	1	Mark Lüb. Banco	71	- -
Livorno	1	Pezza d'Otto	186	- -
London	1	L. Sterling	45	Lire 12 Soldi.
Milano	7	Lire corr.	206	Soldi, m. o. w.
Napoli	1	Duc. del Regno	162	detti.
Paris / Lyon	1	Ecu	115	- -
Roma	1	Sc. Moneta	203	- -
Venedig	1	Duc. di Banco	192	- -
Detto	100	Lire picc. corr.	100	Lire m. o. w.
Wien	1	fl. Courant	99	Soldi.

Die Bücher und Rechnungen werden in Lire, Soldi und Denari gehalten.

1 Lira hat 20 Soldi.

1 Soldo hat 12 Denari.

Die allda gangbaren Geldsorten haben Cours in Lire, Soldi und Denari, pr. 1 Stück derselben.

Der Uso ist wie in Venedig. Bey Briefen, welche von Zürich a Uso trassiret werden, ist die Verfallzeit 15 Tage nach Sicht.

Wechselbriefe, die a Vista zahlbar gestellet sind, müssen bey der Præsentation, und diejenige, so a Uso, oder auf einige Tage nach Sicht lauten, an dem Verfalltage bezahlet werden.

Die Briefe haben demnach keine Respect-Tage.

Gewicht.

5 ℔. leicht Gewicht thun 2 ℔. schwer Gewicht.

150 ℔. leicht Gewicht thun 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

100 Braccie thun 55 Pariser Stäbe oder 94¾ Brabanter Ehlen.

Berlin,

die Königl. Preußische Residenz-Stadt, in der Mittelmark Brandenburg.

Empfängt in			Bezahlet dafür
Amsterdam	43	Stüber Banco	1 L. Banco.
	100	Rthlr. Banco	143 Rthlr. in Frd'or.
	100	Rthlr. Banco	150 Rth. Preuß. Cour.
Detto	45	Stüber Cour.	1 L. Banco
	100	Rthlr. Cour.	137 Rthlr in Fr. d'or.
	100	Rthlr. Cour.	143 Rth. Preuß. Cour.
Breslau Cleve, Magdeburg, Königsberg, Stettin, u. Westphalen	100	L. Banco	100 L. B°. m. o. w.
	100	Rth. in Fr. d'or	100 R. m. o. w. Frd'or
	100	Rth. Pr. Cour.	100 R. - - Pr. Cour.

Frankfurt am Mayn	113 Xr. Wechselz.	1 L. Banco.
	100 Rth. Wechselz.	100 R.m.o.w.Fr.d'or.
	100 Rth. Wechselz.	105 Rth.Preuß.Cour.
Hamburg	42 ß. Lüb. Banco	1 L. Banco.
	100 Rthlr. Banco	143 Rth in Fr.d'or.
	100 Rthlr. Banco	150 Rth.Preuß.Cour.
Detto	52 ß. Lüb. Cour.	1 L. Banco.
	100 Rthlr. Cour.	116 Rth. in Fr.d'or.
	100 Rthlr. Cour.	122 Rth.Preuß.Cour.
Leipzig	100 Rthlr. in L.d'or	100 R.m.o.w.Fr.d'or.
London	49 ß. Sterling	1 L. Banco.
	1 L. Sterl.	6 R. 2Gr.inFr.d'or
	1 L. Sterl.	6 R. 9Gr.Pr.Cour.
Paris	96 Sols	1 L. Banco.
	100 Ecus	77 Rth. in Fr.d'or.
	100 Ecus	81 Rth.Preuß.Cour.
Wien	113 Xr. Courant	1 L. Banco.
	100 Rthlr. Cour.	100 R.m.o.w.Fr.d'or.
	100 Rthlr. Cour.	105 Rth.Preuß.Cour.

Die Bücher und Rechnungen werden in Rthlr. Groschen und Den. entweder in Friderichsd'or oder Courant-Geld, oder auch in Pfunden, Groschen und Den. Banco-Geld gehalten.

1 Rthlr. hat 24 Groschen }
1 Groschen hat 12 Den. } in Fr.d'or, und in Cour. Geld

1 L. oder Pfund hat 24 Groschen }
1 Groschen hat 12 Den. } Banco-Geld.

In Berlin kommen dreyerley Zahlungsarten vor, nämlich:

1) Banco-Geld. Dieses besteht in Banco-Pfunden. Der eigentliche Werth eines solchen Banco-Pfundes ist der vierte Theil eines Friderichsd'or, von welchen 35 Stücke auf die

rauhe Mark, à 21 Karat 9 Grän fein, gehen. Nach Maasgabe der königlichen Verordnung sind 100 L. Banco, beständig 125 Rthlr. in Friderichsd'or, oder 131¼ Rthlr. Courant-Geld.

Bey dem Verwechseln der Gelder, werden für 100 L. Banco gegeben:

121 Rthlr. m. o. w.	in Ducaten	à 2¾ Rthlr.
125	Louisd'or	à 5 Rthlr.
131	Preuß. Courant-Geld.	

2) Louisd'or. Unter diesen werden sowohl Königl. Preußische Friderichsd'or, als französische alte Louisd'or, Sächs. Augustd'or, und Braunschw. Carld'or à 5 Rthlr. verstanden.

Bey dem Verwechseln giebt man, für 100 Rthlr. in Ducaten à 2¾ Rthlr. 103. m. o. w. Rthlr. in Louisd'or.

3) Courant-Geld. Dieses besteht in Königl. Preußischen ganzen, halben, drittel, viertel, sechstel und zwölftel Thalern, à 24, 12, 8, 6, 4 und 2 Groschen.

Wenn Ducaten oder Louisd'or gegen Courant-Geld verwechselt werden, so giebt man,

für 100 Rthlr. in Duc. à 2¾ Rthlr. 109 m. o. w. Rthlr. Cour.
100 Rthlr. in L.d'or à 5 " " 106 " " " " " "

Auch wird der Preis dieser beyden Geldsorten, pr. 1 Stück derselben, in Rthlr. und Groschen Courant-Geld bedungen.

Souverains werden ebenfalls nach dem Stück in Rthlr. und Groschen, sowohl gegen Louisd'or als Courant-Geld gegeben.

Die Banco in Berlin besteht nach ihrer jetzigen Einrichtung aus dreyerley Départemens; nämlich, es ist:

1) Das Banco-Depositorium. Darinn werden sowohl die, bey Königlichen Gerichten und Aemtern stille liegenden Gelder, als auch Capitalia von Privat-Personen, gegen Obligationes, à 2½

pC. und die Baarschaften der Pupillen à 3 pC. jährliche Zinsen angenommen, und nach vorher geschehener achttägigen Aufkündigung wieder zurück bezahlet. Eine solche Obligation kann auch einem andern cediret, und gleich einem Wechselbriefe endossiret werden.

2) Die Leihe-Banco. Diese giebt Vorschuß, von wenigstens 100 Rthlr. Courant, auf gute Pfänder und gegen Obligationes auf liegende Güter, ingleichen auf Actien von Handlungs-Compagnien ꝛc. à 5 pC. jährliche Interesse, auf 2 bis 6 Monat. Die Interesse wird sowohl bey der Aufnahme des Capitals, als bey erfolgender Prolongation vorausbezahlet.

3) Die Haupt-Banco. Diese kann man eigentlich ein Königliches Wechselhandlungs-Comptoir nennen, indem darauf alle vorkommende Wechselgeschäfte getrieben werden. Es sind daselbst sowohl ein- als ausländische Briefe, in grössen und kleinen Summen zu haben. Auch werden allda die Banco-Noten von 1000. 500. 100. 20. 10. 8. 5 und 4 L. Banco, à 131¼ Rthlr. Preußisch Courant-Geld pr. 100 L. Banco, ausgegeben und angenommen.

Die Provincial-Banquen, welche ihrer Einrichtung nach, mit der Berliner Banco überein kommen, und unter dem Haupt-Directorio derselben stehen, sind: In Breslau, Cleve, Elbing, Emden, Frankfurt an der Oder, Königsberg, Magdeburg, Memel, Minden in Westphalen, nebst einem von diesem Comptoir abhangenden Unter-Lombard in Bielefeld, und in Stettin.

Der Uso in Berlin ist 14 Tage nach der Acceptation.

Es sind daselbst 3 Respect-Tage; wenn aber der dritte Respect-Tag auf einen Sonnabend fällt, muß die Bezahlung an dem vorhergehenden Tage geschehen. Sollte es sich auch begeben, daß alle drey Respect-Tage Feyertage wären: so muß die Bezahlung des Briefes an dem Verfalltage geleistet werden.

Gewicht.

Der Centner hat 110 ℔.

$102\frac{5}{8}$ ℔. thun 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

178 Berliner Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

Bologna,

im Kirchen-Staate, in Italien.

Empfängt in				Bezahlet dafür	
Amsterdam	1	fl. Banco	40	Bajocchi.	
Ancona	1	Scudo Moneta	96	detti.	
Botzen	1	fl. Meß-Valuta	47	- -	
Fiorenza	1	Duc. à 7 Lire	108	- -	
Genua	6	Lire fuori di B°.	90	- -	m. o. w.
Livorno	1	Pezza d'Otto	89	- -	
Lyon	1	Ecu	54	- -	
Milano	6	Lire corr.	84	- -	m. o. w.
Napoli	1	Duc. del Regno	77	- -	
Roma	1	Sc. Moneta	96	- -	
Venedig	1	Duc picc. corr.	59	- -	
Detto	115	Marchetti di B°.	1	Sc. à $4\frac{1}{4}$ Lire.	
Wien	1	fl. Courant	47	Bajocchi.	

Der Cours auf jeden von vorstehenden Plätzen, besteht in Banco-Valuta.

Die Bücher und Rechnungen werden in Lire, Soldi und Denari gehalten.

1 Lira hat 20 Soldi, Bajocchi oder Bolognini.

1 Soldo hat 12 Denari.

Die Bezahlungen in Bologna bestehen entweder in Banco-Valuta, welche das Wechselgeld ist, oder in Moneta lunga, worunter das Corrent-Geld verstanden wird.

Die Banco-Valuta, worinn gedachtermassen der Cours auf jeden andern Platz geschlossen wird, und in welcher auch alle Wechselbriefe, die nicht ausdrücklich in Moneta corrente gestellet sind, müssen bezahlet werden, $2\frac{1}{2}$ pC. m. o. w. besser als ermeldete Moneta corrente. In ersterer Valuta gilt z. E. 1 Zecchino di Roma, 10 Lire; in der letztern aber, 10 Lire 5 Soldi.

Andere daselbst gangbare Geldsorten haben ebenfalls Cours, pr. 1 Stück derselben in Lire und Soldi, sowohl in Banco- als Corrent-Geld, nach Proportion.

Der Uso in Bologna ist 10 Tage Sicht, worunter der Acceptations- und Verfalltag mit gerechnet wird.

Es sind daselbst keine Respect-Tage; wenn aber ein Brief auf einen Sonn- oder Festtag verfällig ist, so geschieht die Bezahlung an dem darauf folgenden Werktage.

Gewicht.

1 ℔. hat 12 Oncie.

135 ℔. thun 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

187 grosse oder 199 kleine Braccie sind 100 Pariser Stäbe.

Mit der grossen Braccia werden Wollenwaaren, und mit der kleinen Seidenwaaren gemessen.

Botzen,
in der Grafschaft Tyrol, in Oesterreich.

Empfängt in			Bezahlet dafür
Amsterdam	100	Rthlr. Banco	213 fl. Meß-Val.
Augspurg	100	fl. Courant	100 - m. o. w. -
Detto	100	fl. in Dop à $7\frac{1}{2}$ fl.	100 - - - - - -
Bergamo	500	Lire	100 - - - - - -
Bologna	1	Sc. von Bolog.	2 fl. 8 Xr. - -
Breslau	100	fl. Courant	95 - - - - - -
Frankfurt	100	fl. in Carlsd'or à $9\frac{1}{5}$ fl.	100 - m. o. w. - -
Detto	100	fl. in detti à $9\frac{7}{10}$ -	96 - - - - - -
Detto	100	fl. in detti à 11 -	84 - - - - - -
Hamburg	100	Rthlr. Banco	214 - - - - - -
Leipzig	100	fl. Courant	100 - - - - - -
Detto	100	fl. in Dop. oder L. d'or à $7\frac{1}{2}$ fl.	100 - - - - - -
Livorno	1	Pezza d'otto R.	1 fl. 50 Xr. Mß. V.
London	1	L Sterling	9 fl. 4 Xr. - - -
Nürnberg	100	fl. Courant	100 - m. o. w. - -
Detto	100	fl. in Dop. à $7\frac{1}{2}$ fl.	100 - - - - - -
Prag	100	fl. Courant	100 - - - - - -
Roma	1	Scudo Moneta	2 fl. 6 Xr. - - -
St. Gallen	100	fl. in Dop. à $7\frac{1}{2}$ fl.	100 fl. m. o. w. - -
Venedig	500	Lire picc. corr.	100 - - - - - -
Verona	500	Lire picc. corr.	100 - - - - - -
Wien	100	fl. Courant	100 - - - - - -

Vorstehende Course werden dermalen in Meß-Valuta geschlossen, welches ehedem in Moneta lunga geschehen ist.

Die Bücher und Rechnungen werden in fl. xr. und Den. gehalten.

1 fl. hat 60 xr. und 1 xr. 4 Den.

Die Zahlungsarten in Botzen sind: 1) Das Giro- oder Wechselgeld. 2) Moneta lunga oder Courant-Geld. 3) Die Meß=Valuta.

Das Giro- oder Wechselgeld, in welchem der Scudo di Cambio oder Thaler à 93 xr., der fl. aber 60 xr. gerechnet wird, besteht in Marco-gewichtigen Spanischen Doppien, oder Franz. Louisd'or à 5 fl. 34 xr. und ist 31 pC. m. o. w. besser als Meß=Valuta, nämlich:

100 fl. Giro sind	131 m. o. w. fl. Moneta lunga.
	135 = = = = Meß=Valuta.

Moneta lunga besteht in neuen Oesterreichischen, Bayerischen und andern Conventions=Thalern à 2 fl. wie auch in 20=17= und 7=Kreutzerstücken, und ist 3 pC. m. o. w. besser als Meß=Valuta.

Gedachte Meß=Valuta aber besteht in

Holländischen Ducaten	à 4 fl.	12 Xr.
Venet. Zecchini	à 4 -	24 -
Spanischen Doppien	à 7 -	30 -
Franz. Louisd'or	à 7 -	30 -

Jedes Stück derselben darf gegen dem Venetianischen Marco-Gewichte 1, à 1½ Grani caliren.

Bey dem Verwechseln der Gelder wird auf 100 fl. gegen oder in Meß=Valuta geschlossen, und die Sorten zu folgenden Preisen gerechnet, als:

Doppie à Marco . . .	à fl. 7 -	30 Xr.
Detti nach dem Cours . .	à - 7 -	30 -
Zecchini à Marco . . .	à - 4 -	24 -
Ducaten à Marco . . .	à - 4 -	12 -

Detti in Suverains à 3 Duc.	à	fl.	4	-	12	Xr.
Ducaten al Peso	à	-	4	-	12	-
Neue Franz. Louisd'or	à	-	9	-	30	-
Carlsd'or	à	-	9	-	12	-
Maxd'or	à	-	6	-	8	-
Gigliati	à	-	4	-	18	-
Römische Ducaten	à	-	4	-	12	-
Conventions-Thaler	à	-	2	-	6	-
Neue Franz. oder Laubthaler	à	-	2	-	24	-
Pezze Colonarie, alte	à	-	2	-	4	-
Dergleichen neue	à	-	2	-	3	-
Münze, nämlich:						
20 - Xr. Stücke	à	-	—	-	21	-
17 - Xr. Stücke	à	-	—	-	18	-
7 - Xr. Stücke	à	-	—	-	7½	-

Wenn auf etliche von vorstehenden Sorten ein Agio bedungen wird, so giebt man für 100 fl. in solchen Sorten, 101 fl. m. o. w. Meß-Valuta.

Bey denjenigen Sorten aber, welche geringer als Meß-Valuta stehen, giebt man für hundert und etliche Gulden in solchen Sorten, 100 fl. Meß-Valuta. So gab man z. E. in dem Mitfasten-Markte des 1780sten Jahres:

Für 103 fl. in neuen Louisd'or
à 9 fl. 30 Xr. . . . 100 fl. Meß-Valuta.
- 104½ fl. in Bayer. Conv. Thalern
à 2 fl. 6 xr. . . . 100 detti - - - -

In Botzen sind die girirten Wechselbriefe, vermöge dem 41sten Cap. der dasigen Marktes- und Wechselordnung, bey Strafe verboten. Es müssen demnach alle Briefe an den Præsentanten zahlbar, lauten; aber, es muß dieser, wenn der Brief endossiret ist, noch mit einer besondern Vollmacht von dem Aussteller desselben versehen seyn, wenn er Acceptation und Bezahlung erhalten soll.

Es werden in Botzen jährlich vier berühmte Märkte oder Messen gehalten, nämlich:

1) La Fiera mezza Quaresima, der Mitfasten-Markt, fängt an, den ersten Werktag nach dem Sonntage Oculi.

2) La Fiera Corpus Domini, der Fronleichnams-Markt, fängt den ersten Werktag nach diesem Feste an.

3) La Fiera di St. Bartholomeo, der Bartholomäi- oder Egydi-Markt, fängt an, den ersten Werktag nach Mariä Geburt.

4) La Fiera di St. Andrea, der Andreä-Markt, fängt den ersten Decemb. oder, wenn dieser ein Sonntag ist, den darauf folgenden Montag an.

Ein jeder dieser Märkte währet 15 Tage. Am 12ten Tage desselben, wie auch schon am 8, 9, und 10ten, werden die Wechselbriefe, welche in einem solchen Markte zahlbar sind, acceptiret. Die Bezahlungen geschehen vom 13ten Tage an, bis zu Ende des Marktes, oder in den darauf folgenden 2 Respect-Tagen.

Die Handlungs-Magistrati können den Markt, wie auch die Zahlungs- und Respect-Tage, aus erheblichen Ursachen verlängern.

Von andern Plätzen auf Botzen wird vornämlich nur in den Märkten zahlbar gewechselt, und ist daher vom Uso und von Respect-Tagen nichts verordnet.

Gewicht.

Der Centner hat 100 ℔.
$97\frac{1}{5}$ ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaaß.

150 Grosse Ehlen oder 216 Braccie sind 100 Pariser Stäbe.

Bourdeaux,

im Gouvernement Guienne in Frankreich.

Empfängt in		Bezahlet dafür
Hamburg	26 ß. Lüb. Banco	1 Ecu.
Lyon / Paris	100 Livres	100 Liv. m. o. w.

Auf andere Plätze wird gewechselt, ingleichen Buch und Rechnung gehalten, wie in Paris.

In Bourdeaux werden jährlich zwo ansehnliche Messen gehalten. Die erste fängt mit dem Monat März, und die zweyte den 15ten Octob. an. Eine jede dieser Messen währet 15 Tage.

Der Uso und die Respect-Tage, ingleichen

Das Gewicht und Ehlenmaas sind wie in Paris.

Braunschweig,

im Fürstenthum Wolfenbüttel, in Nieder-Sachsen.

Empfängt in		Bezahlet dafür
Amsterdam	100 Rthlr. Banco	143 Rthlr.
Detto	100 Rthlr. Courant	136 - -
Hamburg	100 Rthlr. Banco	144 - -
London	1 L. Sterling	6 Rthlr. 2 Ggr.

Der Cours auf jeden dieser Plätze wird in Herzoglich-Braunschweigischen 5-Thalerstücken, als welche man Carlsd'or benennet, geschlossen.

Die Bücher und Rechnungen werden in Rthlr. guten Groschen und Den. oder in Rthlr. Marien-Groschen und Den. gehalten.

1 Rthlr. hat 24 gute Groschen, oder 36 Marien-Groschen.
1 Ggr. hat 12 Den. und ein Mgr. 8 Den.

Das Courant-Geld besteht in ganzen, halben und viertels Species-Thalern, à 48, 24 und 12 Marien-Groschen, wie auch in kleinern Silbersorten, welche alle nach dem Conventions-Fusse ausgeprägt sind.

Gegen dieses Courant-Geld stehen gemeiniglich pari: Alte Franz. Louisd'or, Friderichsd'or, Carlsd'or und andere 5-Thalerstücke.

Aeltere nach dem ehemaligen Leipziger Fusse ausgeprägte Species-Reichsthaler und ⅔-Stücke, à 48 und 24 Mgr. gerechnet, werden zu 11 pC. m. o. w. die Ducaten aber à 2¾ Rthlr. zu 3 pC. m. o. w. Agio, oder das Stück von erstern zu 54 und 27 Mgr. m. o. w. und von letztern zu 2 Rthlr. 30 Mgr. m. o. w. gegen dermaliges Courant-Geld, oder gegen Louisd'or à 5 Rthlr. begeben.

In **Braunschweig** werden jährlich 2 grosse Messen gehalten, nämlich: 1) Die Lichtmesse, und 2) die Laurentii-Messe. Erstere fängt den Montag nach Mariä-Lichtmeß, und die letzte den Montag nach Laurentii an. Eine jede dieser Messen währet 10 Tage.

Die Acceptation eines auf die Messe gestellten Wechselbriefes, muß längstens den Freytag Abend, in der ersten Meßwoche geschehen; die Bezahlung aber, zum spätesten auf den Donnerstag in der zweyten Woche, an welchem Tage die Messe ohnehin ausgeläutet wird, geleistet werden.

Der Uso in **Braunschweig** ist 14 Tage nach der Acceptation.

Bey Wechselbriefen, welche einige Tage oder Wochen nach Sicht, imgleichen bey solchen, so à ½, 1, oder doppio Uso zahlbar sind, kann der Præsentant dem Acceptanten längstens 3 Tage Frist nach dem Verfalltage, zur Bezahlung einräumen. Hingegen haben à Dato lautende, oder auf eine bestimmte Verfallzeit gestellte Briefe, keine Respect-Tage.

Wenn ein Meßwechsel erst nach der Verfallzeit, imgleichen, wenn ein Brief zwischen den Messen einläuft, und a Vista lautet, oder ein von einem Ausgeber auf sich selbst gestellter Wechselbrief verfallen ist; wie auch, wenn ein Reisender einen Wechsel præsentiret, worinn keine Zeit benennet ist, muß selbiger sogleich oder längstens innerhalb 24 Stunden, wenn sich anders der Reisende so lange verweilen kann, bezahlet werden.]

Gewicht.

Der Centner hat 114 ℔.

105 ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

208 Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

Bremen,

im Herzogthum dieses Namens, in Nieder-Sachsen.

Empfängt in			Bezahlet dafür	
Amsterdam	100	Rthlr. Banco	143	Rthlr.
Detto	100	Rthlr. Courant	136	-
Frankfurt	100	Rth. in L.d'or à 5 R.	100	-
Hamburg	100	Rthlr. Banco	143	-
Detto	100	Rthlr. Courant	116	-
Detto	100	Rth. in klein Dän. Cour.	114	-
Leipzig	100	Rth. in L.d'or à 5 R.	100	- m. o. w.
London	100	L. Sterling	608	-
Nürnberg	100	Rthlr. Courant	100	- m. o. w.
Paris	1	Livre	18	Grote.
Wien	100	Rthlr. Courant,	100	Rth. m. o. w.

Der Cours auf jeden dieser benamten Plätze, besteht in wichtigen Louisd'or à 5 Rthlr. worunter auch Preuß. Friderichsd'or, Braunschw. Carlsd'or und Sächs. Augustsd'or verstanden werden.

Die Bücher und Rechnungen werden in Rthlr. Groten und Schwaren gehalten.

1 Rthlr. hat 72 Grote.

1 Grot hat 5 Schwaren.

Bey dem Verwechseln folgender Sorten wird der Agio auf Hundert bedungen, nämlich man giebt:

Für	100	Rthl. in guten $\frac{2}{3}$-Stücken,	111	m.o.w.R. in L.d'or
-	100	- in Louisbl. à $1\frac{1}{3}$ Rthl.	101	- - - -
-	100	- in Hannöv. Cassa-G.	103	- - - -
-	100	- in holl. ger. Duc. à $2\frac{3}{4}$R.	103	- - - -
-	100	- in andern wicht. Duc. à $2\frac{3}{4}$R.	101	- - - -
-	100	- à 50 Stbr. Holl. C. Geld	135	- - - -
-	100	- à 48 ß. Lüb. Hamb. C. Geld	112	- - - -
-	100	- in alten Bremer 6-Grotstücken . .	106	- - - -

Conventions-Münze nach dem 20 fl. Fusse gerechnet, wird gemeiniglich pari, oder mit einem geringen Unterschied pro Cento, gegen Louisd'or à 5 Rthlr. verwechselt.

Schild-Louisd'or aber, wie auch Laubthaler, Carolinen, Maxd'or und Guineen, werden pr. 1 Stück derselben, in Rthlr. und Groten bedungen, und gegen Louisd'or à 5 Rthlr. begeben.

Der Uso in Bremen ist, bey Briefen aus Deutschland, 14 Tage nach Sicht; aus London aber, ein Monat nach Dato.

Es sind daselbst 8 Respect-Tage, worunter die Sonn- und Festtage mit gezählet werden. Fällt nun der letzte Discretions-Tag auf einen Sonn- oder Feyertag, so muß die Bezahlung an dem vorhergehenden Tage geschehen. Briefe aber, welche auf den Ausgeber selbst, à Vista, oder auf 2, 3, 4 Tage nach Sicht zahlbar lauten, haben keine Respect-Tage zu geniessen.

Gewicht.

Der Centner hat 116 ℔.

$98\frac{1}{8}$ ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

$205\frac{1}{2}$ Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

Breslau,

die Haupt-Stadt im Fürstenthum dieses Namens, in Schlesien.

Wechselt auf andere Plätze, wie Berlin; auch ist die Banco in Breslau auf eben demselben Fuß, wie die Berliner Banque, eingerichtet.

Die Bücher und Rechnungen werden in Rthlr. Silbergroschen und Den. oder in Rthlr. guten Groschen und Pfenningen, oder auch in L. Groschen und Den. Banco-Geld gehalten.

1 Rthlr. hat 1½ fl. oder 24 gute Groschen, oder 30 Silbergroschen, oder 90 xr.

1 fl. hat 16 Gr. oder 20 Silbergr. oder 60 Xr.
1 Ggr. hat 12 gute Pfenninge.
1 Silbergr. hat 3 Xr. oder 12 Den.
1 Xr. hat 4 Den.

Friderichsd'or, alte Louisd'or und andere 5-Thalerstücke werden à 6 pC. m. o. w. Agio, gegen Preußisch Courant-Geld verwechselt. Auch begiebt man sowohl diese, als andere Gold- und Silbersorten, gegen Preuß. Courant, und bedingt den Werth in Rthlr. und Silbergr. oder auch nur in Silbergroschen allein, pr. 1 Stück derselben.

In Breslau werden jährlich 2 solenne freye Messen gehalten. Die erste fängt den Montag nach Lætare, und die zweyte den Montag vor Mariä Geburt an.

Wenn aber dieses Fest auf einen Montag fällt, so nimmt die Messe sogleich ihren Anfang. Eine jede dieser Messen währet 8 Tage, hierauf folget die Zahlwoche, in welcher die Scontro-Tage sind.

Die Acceptationen der Wechselbriefe, die in einer Messe zahlbar gestellet sind, geschehen vom Montage bis auf den Freytag Vormittags um 10 Uhr in der ersten Woche. Die Zahlungen solcher Briefe aber, wie auch der Assignationen, fangen den Montag in der zweyten Woche an, und müssen bis den 4ten Tag derselben, nämlich den Donnerstag Morgens vor 9 Uhr, erfolgen.

Der Uso in Breslau ist 14 Tage; ½ Uso aber 8 Tage nach der Acceptation.

Briefe, welche nicht in einer Messe zahlbar lauten, haben 3 Respect-Tage.

Gewicht.

Der Centner hat 132 ℔.
121 ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

216½ Breslauer oder 206¼ Schlesische Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

Brüssel,

im Herzogthum Brabant.

Wechselt und hält Buch und Rechnung, wie Antwerpen.

Gewicht und Ehlenmaas ist wie in Antwerpen.

Cadix,

im Königreich Andalusia, in Spanien.

Empfängt in			Bezahlet dafür	
Amsterdam	93	₰. Vls. Banco	1	Duc. de Camb.
Antwerpen	97	₰. Vls Wechselg.	1	detto.
Genua	100	Pezze von $5\frac{3}{4}$ Lire fuori di Banco	125	Pesos de Plata.
Lissabon	596	Rées	1	detto.
Livorno	100	Pezze d'Otto	129	detti.
London	38	₰. Sterling	1	detto.
Paris	79	Sols	1	detto.

Wenn Cadix auf andere Spanische Handelsplätze wechselt, so geschieht solches zuweilen pari, mehrentheils aber mit $\frac{1}{2}$ pC. m. o. w. Agio, welchen entweder der Verkäufer oder der Käufer des Briefes erhält. In dem ersten dieser beyden Fälle, wenn nämlich ein Agio bedungen wird, empfängt z. E. Cadix einen Wechselbrief, von 100 Doppie auf Madrid, und bezahlet dafür 100$\frac{1}{2}$ m. o. w. Doppie. Im andern Falle empfängt Cadix einen Brief, von 100$\frac{1}{2}$ m. o. w. Doppie auf Madrid, und bezahlet 100 Doppie dafür.

Die Bücher und Rechnungen werden in Reales und Maravedis de Plata gehalten.

1 Real de Plata hat 34 Maravedis de Plata, oder 16 Quartos.

1 Doblon de Plata hat 4 Pesos de Plata, oder 32 Reales de Plata, oder 512 Quartos, oder 1088 Maravedis de Plata.

1 Ducado de Plata hat 11 Reales, oder 374 Maravedis de Plata.

1 Ducado de Cambio hat 11 Reales und 1 Marav. oder 375 Maravedis de Plata.

Bey Summen, welche in Wechselbriefe gesetzt werden, pflegt man diesen Ducado de Cambio in 20 Sueldos à 12 Dineros einzutheilen. Z. E. Duc. 624. 10. — de Cambio, sind 624½ Ducados de Cambio. Item, Duc. 187. 13. 4. de Camb. sind 187⅔ Ducados de Cambio.

Der Ducado, nach welchem die Frachten in Hamburg nach Cadix bedungen werden, wird zu 12 Reales de Plata gerechnet.

1 Peso de Plata hat 8 Reales de Plata, oder 128 Quartos, oder 272 Maravedis de Plata.

Die einfache wirkliche Doblon oder Doppia gilt 40 Reales de Plata; die vierfache, doppelte und halbe aber, nach Proportion.

Wirkliche Piastres gelten 10⅝ Reales de Plata; auch werden solche zu 8 Reales mit 33 pC. m. o. w. Agio, gegen Pesos de Plata gerechnet.

Der Uso in Cadix ist 60 Tage nach Dato des Briefes.

Es sind daselbst 6 Respect-Tage.

Gewicht.

Der Quintal hat 4 Arrobas.

Ein Arroba hat 25 ℔.

106¼ ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

140 Varas sind 100 Pariser Stäbe.

Cölln,

Reichs-Stadt im Westphälischen Kreise.

Empfängt in			Bezahlet dafür
Amsterdam	100	Rthlr. Banco	166 R. in Rth. à 2⅔ fl.
Detto	100	Rthlr. Cour.	159 detti - - -
Antwerpen	100	Rth. Wechselg.	153 - - - - - -
Augspurg	100	Rth. Courant	116 - - - - - -
Frankfurt	100	Rthlr.	100 Rthlr. m. o. w.
Hamburg	100	Rthlr. Banco	168 R. in Rthlr. à 2⅔ fl.
Leipzig	100	R. Cour. oder in a. L.d'or à 5 R.	100 R. m. o. w. in alten L.d'or à 5 Rthlr.
London	1	L. Sterling	7¼ R. in Rth. à 2⅔ fl.
Nürnberg	100	Rth. Courant	116 detti - - -
Detto	100½	Rthlr. Münze	100 - in Conv. Thlr. à 2⅖ fl.
Paris	100	Livres	100 Liv. m. o. w. in Rthlr. à 6 Liv.
Wien	100	Rthlr. Cour.	116 R. in Rth. à 2⅔ fl.

Unter den Reichsthalern in Rthlr. à 2⅔ fl. worinn der Cours auf die mehresten der vorstehenden Plätze geschlossen wird, sind jedesmal Rthlr. Courant zu verstehen; eben dergleichen Rthlr. werden auch darunter verstanden, wenn man solchen Cours, wie es zuweilen geschieht, in Rthlr. à 2⅚ fl. schließt.

Die Bücher und Rechnungen werden in Rthlr. Species, mehrentheils aber in Rthlr. Courant, Albus und Den. gehalten.

1 Rthlr. Species hat fl. 1½ Species, oder 1¼ Räder fl. oder 3⅓ Cölln. fl. oder 8 Schillinge, oder 60 Clev. Stüber, oder 80 Albus, oder 120 Fettmännchen.

1 Rthlr. Courant hat 1½ fl. Courant, oder 3¼ Cölln. fl. oder 58½ Clev. Stüber, oder 78 Albus, oder 117 Fettmännchen.

1 fl. Species hat 40 Clev. Stüber, oder 53⅓ Albus.

1 fl. Courant hat 39 Clev. Stüber, oder 52 Albus.

1 Räder fl. hat 48 Clev. Stüber, oder 64 Albus.

1 Cölln. fl. hat 18 Clev. Stüber, oder 24 Albus.

1 Albus hat 12 Den.

Die in Cölln gangbaren Geldsorten haben Cours, in Rthlr. und Albus, oder fl. und Albus, sowohl in Species- als Courant-Geld à Proportion; oder auch, besonders die Conv. Thlr. und Rthlr. nur in Stübern, pr. ein Stück derselben.

Conventions-Silbergeld nach dem 24 fl.-Fusse, rechnet man zuweilen à 3 pC. m. o. w. Agio, gegen Rthlr. à 2⅝ fl. nämlich: 100 Rthlr. in Conv. Geld, thun 103 m. o. w. Rthlr. Courant, in Rthlr. à 2⅝ fl.

Der Uso wird für 14 Tage nach Sicht gerechnet.

In Ansehung der Respect-Tage ist verordnet, daß ein acceptirter Wechselbrief, Mangel der Zahlung, auf den sechsten Tag nach dem Verfalltage, soll protestirt werden. Die Sonn- und Feyertage werden mit unter gedachte 6 Tage gerechnet; wenn aber der letzte Respect-Tag ein Sonn- oder Feyertag ist, und deren noch mehrere darauf folgen: so muß die Protestation an dem ersten darnach folgenden Werktage geschehen.

Gold- und Silber-Gewicht.

1 Mark hat 8 Unzen, 1 Unze 2 Loth.

1 Loth 4 Quint. 1 Quint 4 Pfenninge.

1 Mark hat 4352 Cöllnische Eschen.
4864 Holländische Aß.
4400 Französische Grains.

104¼ Mark Cölln Gew. oder
99⅝ Mark Holländ. Troy Gew. sind
100 Mark Franz. Poids de Mark.

Handels-Gewicht.

Der Centner hat 106 ℔.

104⅞ ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

Die Ehle ist die Brabanter.

173 Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

Constantinopel,

die Residenzstadt des Türkischen Kaisers, in Romanien.

Empfängt in			Bezahlet dafür	
Amsterdam	1	fl. Courant	36	Paras.
Livorno	1	Pezza d'Otto	80	Paras.
London	1	L. Sterling	9¾	Piastre.
Marseille	100	Ecus	125	Piastre.
Venedig	1	Zecchino Veneto *	190	Paras.
Wien	1	fl. Courant	43	Paras.

* Dieser Zecchino gilt in Venedig 22 Lire Moneta piccola corr. mit 1 pC. m. o. w. Agio.

Die Bücher und Rechnungen werden in Piastre und Paras, oder in Piastre und Aspers gehalten.

1 Piastra hat 40 Paras, oder 120 Aspers.

1 Para hat 3 Aspers.

1 Jux oder Jück ist 100000 Aspers.

1 Chise ist ein Beutel, welcher 500 Türkische Piastre enthält.

In Constantinopel befindet sich kein vorgeschriebenes Wechselrecht; es ist daher weder von Uso noch von Respect-Tagen etwas verordnet: Die mehresten Tratten auf auswärtige Plätze werden à 13 Tage nach Sicht zahlbar gestellet, oder es wird eine andere Verfallzeit ausdrücklich bedungen. Von fremden Plätzen auf Constantinopel und die ganze Türkey, wird auch selten anders als à 31 Tage Sicht trassiret. Wer nun punctuel ist, bezahlet auf den Verfalltag; viele aber bedienen sich der in ihren Ländern gewöhnlichen Respect-Tage. Z. E. die Franzosen richten sich nach dem Gebrauche in Frankreich ꝛc. Dieses ist von den Franken (Christen) zu verstehen; die andern sind mit der Einlösung ihrer Briefe nicht so præcise, sondern lassen dieselbe öfters 1, 2, 3 oder 4 Wochen anstehen; und bezahlen alsdann, mit oder auch ohne Vergütung der Interesse, für die überschrittene Zeit.

Gold- und Silber-Gewicht.

1 Cheky hat 100 Drachmen. 1 Drachma. 16 Kara.

1 Kara 4 Grän.

Handels-Gewicht.

1 Cantaar hat $7\frac{1}{3}$ Batmans.

1 Batman 6 Okas. 1 Oka $2\frac{3}{11}$ Rotteln.

1 Rottel $1\frac{19}{25}$ Chekys. 1 Cheky $66\frac{2}{3}$ Metekals. 1 Metekal $1\frac{1}{2}$ Drachmen.

1 Cantaro thut 113 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

Das Ehlenmaas heißt Pik.

177 Pik sind 100 Pariser Stäbe.

Copenhagen.

die Hauptstadt des Königreichs Dännemark, auf der Insul Seeland.

Empfängt in		Bezahlet dafür
Altona	100 Rth. Banco	123 Rth. Courant.
Amsterdam	100 Rth. Courant	118 - - -
Hamburg	100 Rth. Banco	124 - - -
London	1 L. Sterling	5 R. 32 ß. Dän. C.
Paris	1 Livre	21 ß. Dän. Cour.

Die Bücher und Rechnungen werden in Rthlrn, Marken und Schillingen Dänisch gehalten.

1 Rthlr. hat 3 Mark Lübisch, oder 6 Mark Dänisch, oder 48 ß. Lübisch, oder 96 ß. Dänisch.

1 Mark Lübisch hat 2 Mark Dänisch, oder 16 ß. Dänisch.

1 ß. Lüb. hat 2 ß. Dänisch, oder 12 Den. Lübisch, oder 24 Den. Dänisch.

1 ß. Dänisch hat 6 Den. Lübisch, oder 12 Den. Dänisch.

Die Währung in Dännemark ist entweder Kronen-Valuta, oder Courant-Geld. Erstere ist, vermöge Königlicher Verordnung, 6¼ pC. besser als letztere. So gilt z. E. eine Dänische Krone 2 Mark in Kronen-Valuta, oder 2 Mark 2 ß. Dänisch Courant.

Die

Die Preise anderer Geldsorten bestehen in Mark und ß. oder in ß. Dänisch Courant, pr. 1 Stück derselben.

Der Species-Rthlr. gilt gemeiniglich 7 Mark 4 ß. Dän. Courant, und wird bey der Bezahlung des Zolles im Sunde, zu 6 Mark 12 ß. Kronen-Valuta gerechnet.

In **Copenhagen** ist eine Assignations-Wechsel- und Leihe-Banque. Die Banque-Zettel sind auf 100, 50, 10, 5 und 1 Rthlr. Courant eingerichtet, und gelten bey allen Königlichen Cassen, wie auch in allen Königlichen Ländern als baares Geld. In der Leihe-Banque werden auf hinlängliches Unterpfand, alle Summen, welche nicht unter 100 Rthlr. sind, à 4 pC. jährliche Interesse gegeben.

Es ist in Copenhagen kein Uso bestimmt; die Wechselbriefe werden daher auf eine gewisse Zeit zahlbar gestellet. Diejenigen Briefe aber, welche auf Sicht lauten, müssen bey dem Vorzeigen bezahlet werden.

Es sind daselbst 8 Respect-Tage.

Wenn die Bezahlung eines acceptirten Wechsels innerhalb 8 Tagen nach der Verfallzeit nicht geschieht, und der Innhaber desselben, aufs längste am zehnten Tage, (worunter der Acceptations- und Protestations-Tag, wie auch die Sonn- und heiligen Tage mit gerechnet) nicht protestiret: so ist er schuldig, allen Schaden selbst zu leiden.

Gewicht.

Der Centner hat 100 ℔.

Ein Schiffpfund hat 320 ℔.

98 ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

189 Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

Danzig,
in Polnisch Preußen.

Empfängt in		Bezahlet dafür
Amsterdam	1 L Vls. Banco	435 Groschen.
Hamburg	1 Rthlr. Banco	182 detti.
Königsberg	100 fl. Preuß. Courant	135 Gulden.

Die Bücher und Rechnungen werden in Gulden, Groschen, und Pfenningen gehalten.

1 Rthlr. hat 3 fl. oder 90 Groschen.

1 fl. hat 30 Groschen.

1 Groschen hat 18 Pfenninge.

Der Cours der Geldsorten, welche in Danzig gangbar sind, besteht in Gulden und Groschen, pr. 1 Stück derselben.

Es werden allda jährlich zween Märkte gehalten, nämlich, Dominicus und Martini. Ersterer ist der ansehnlichste, und fällt den 5ten Augusti ein. Für die Fremden währet selbiger 8 Tage; für die Einheimischen aber 3 Wochen.

Der Uso in Danzig ist 14 Tage nach der Acceptation.

Es sind daselbst 10 Respect-Tage, die Sonn- und Feyertage mit eingeschlossen. Wenn aber der zehnte Tag auf einen Sonn- oder hohen Festtag fällt, muß an dem neunten Tage, wegen Mangel der Zahlung, protestiret werden.

Briefe, welche auf weniger als 14 Tage Sicht lauten, haben nur 3 Respect-Tage. Diejenigen aber, so a Vista oder auf Sicht, zahlbar gestellt sind, müssen innerhalb 24 Stunden nach der Præsentation, die auch an Sonn- und Festtagen geschehen kann, bezahlet werden.

Wenn ein Wechselbrief erst nach der darinn bestimmten Verfallzeit præsentiret wird, hat sich der Acceptant nur der noch übrigen Discretions-Tage zu bedienen; sind aber auch diese verflossen; so muß die Bezahlung innerhalb 24 Stunden geleistet werden.

Gewicht.

Der Centner hat 120 ℔.

Ein Schiffpfund ist 320 ℔.

$112\frac{1}{2}$ ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

207 Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

Dublin,

im Königreiche Irrland.

Hält Buch und Rechnung in Pfund, Schilling und Pfenningen, das Pfund à 20 ß. und den ß. à 12 Pfenninge gerechnet, wie in London.

Die Englischen Geldsorten aber, sind in Dublin um $8\frac{1}{3}$ pC. höher, als in London, gangbar. So gilt z. E. 1 Guinea in London 21 ß. Sterling, und in Dublin 22 ß. 9 Den. Irrisch.

Item, 1 ß. Sterling, welcher in London 12 Den. hat, gilt in Dublin 13 Den. Irrisch.

Das Gewicht und Ehlenmaas ist wie in London.

Fiorenza,

im Groß-Herzogthum Florenz, in Italien.

Empfängt in			Bezahlet dafür	
Amsterdam	88	℔. Vls. Banco	1	Pezza d'Otto.
Augspurg	186	fl. Courant	100	dette.
Bologna	108	Bajocchi	1	Duc. à 7 Lire.
Botzen	1	fl. Mon. lunga, oder auch in Meß-Val.	61	Soldi comuni.
Cadix, Madrit	129	Pesos de Plata.	100	Pezze d'Otto.
Genua	116	Soldi fuori di B°.	1	detta.
Hamburg	84	℔. Vls. Banco	1	- -
Lissabon	760	Rées	1	- -
Livorno	1	Pezza d'Otto	115	Soldi comuni.
London	50	℔. Sterling	1	Pezza d'Otto.
Messina, Palermo	11	Tari 9 Grani	1	detta.
Milano	126	Soldi corr.	1	detta.
Napoli	115	Duc. del Regno	100	Pezze d'Otto.
Novi, oder Bisenzone	100	Sc. di Marco	143	Scudi d'Oro.
Paris, Lyon	99	Sols	1	Pezza d'Otto.
Roma	79	Sc. di Stampa d'Oro	100	Sc. d'Oro.
Detto	106	Scudi Moneta	100	Francesconi à 10 Paoli.
Venedig	100	Duc. di Banco	79	Sc. d'Oro, mit ½ pC. beständig. Agio.
Wien	1	fl. Courant	62	Soldi comuni.

Die Bücher und Rechnungen werden in Scudi, Soldi und Denari d'Oro, oder in Ducati, Soldi und Denari, oder auch in Lire, Soldi und Denari comuni gehalten.

1 Scudo d'Oro hat 20 Soldi d'Oro, oder $7\frac{1}{2}$ Lire, oder 150 Soldi comuni; wird aber bey dem Cours auf Venedig, wegen vorgedachtem dazu gehörigen halben pro Cento Agio, für $150\frac{3}{4}$ Soldi comuni gerechnet.

1 Soldo d'Oro hat 12 Denari d'Oro, oder $7\frac{1}{2}$ Soldi comuni.

1 Ducato, Ducatone, Scudo corrente, oder auch Piastra genannt, hat 7 Lire, oder 20 Soldi à 12 Denari di Ducato, oder 140 Soldi comuni.

1 Pezza oder Pezza d'otto Reali hat 20 Soldi à 12 Denari di Pezza, oder $5\frac{3}{4}$ Lire, oder 115 Soldi comuni.

1 Lira hat $1\frac{1}{2}$ Paoli, oder 20 Soldi, und 1 Soldo 12 Denari comuni.

Die Geldsorten, welche in Fiorenza gangbar sind, haben Cours, in Lire, Soldi und Denari comuni, pr. 1 Stück derselben.

Der Uso ist daselbst wie in Livorno; ausser, daß bey Briefen von Venedig und Rom, die Acceptation den Sonnabend, und die Bezahlung in der zweyten Woche hernach, am Sonnabend geschieht; imgleichen, daß die von Bologna gezogenen Briefe ebenfalls am Sonnabend acceptiret, und den darauf folgenden Sonnabend bezahlet werden.

Es sind allda keine regulirte Respect-Tage; indem ein verfallener Wechselbrief bezahlet oder protestiret werden muß, ehe die Post an denjenigen Ort abgeht, von welchem solcher Brief gezogen worden.

Gewicht.

1 ℔. hat 12 Onzien. 1 Onzia 24 Denari.

1 Denaro 24 Grani.

Das Handels-Gewicht ist 3 pro Cento schwerer als das Gold- und Silber-Gewicht.

141 ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

Die lange Canne hat 4 Brazzi, und die Brazzia 2 Palmi. Man mißt damit Wollenstoffe.

Die kurze Canne hat 4 Brazzi, und die Brazzia 2 Palmi wie die lange. Man mißt damit Seidenstoffe.

100 lange Cannen sind $101\frac{9}{20}$ kurze Cannen; $50\frac{23}{100}$ lange oder $50\frac{96}{100}$ kurze Cannen sind 100 Pariser Stäbe.

Frankfurt am Mayn,

Reichs-Stadt im Ober-Rheinischen Kreise.

Empfängt in		Bezahlet dafür
Amsterdam	100 Rthlr. Banco	$139\frac{3}{8}$ Rth. Wechselg. B°. Agio unberechn.
Detto	100 Rthlr. Cour.	$139\frac{3}{8}$ Rth. Wechsg. par
Augsburg	100 Rthlr. Cour.	$100\frac{3}{8}$ Rthlr. idem.
Antwerpen / Brüssel	100 Rthlr. Wechselg.	132 - - -
Bremen	100 Rthlr. in L.d'or à 5 Rthlr.	100 - m. o. w.
Cölln	100 Rthlr.	100 Rthlr. - -

Hamburg	100 Rthlr. Banco	145⅜ Rth. Wechselz.
Leipzig	100 Rthlr. in L.d'or à 5 Rthlr.	100⅜ Rthlr. detto
London	1 L. Sterling	138 Batzen - -
Milano	1 L. corr.	18 Xr. - - -
Nürnberg	100 Rthlr. Cour.	100⅜ Rthlr. - -
Paris / Lyon	100 Ecus	76⅔ detti. - -
Prag	100 Rth. Courant	99 - - - -
Rotterdam	100 Rth. Cour.	139 - - - -
Straßburg	100 Rthlr.	100 Rthlr. m. o. w.
Wien	100 Rthlr. Cour.	100⅜ Rth. Wechselz.

Die Wechselzahlung, worinn der Cours auf jeden der gedachten Plätze (Cölln und Straßburg ausgenommen) geschlossen wird, besteht in Carlsd'or à 6 Rthlr. 12 Xr. und zuweilen auch in Conventions-Thalern à 1 Rthlr. 30 Xr. Wenn aber solcher Cours in Carlsd'or bedungen worden, und man die Bezahlung in Conv. Thlrn. oder in Münze nach dem 20 fl.-Fusse leisten will: so werden diese Silbersorten entweder à ¼ pC. m. o. w. Verlust, oder zu so viel Agio, und auch manchesmal pari gerechnet. Im ersten Falle, wenn nämlich das Conventions-Silbergeld ¼ pC. gegen Carlsd'or verlieret, rechnet man für 100 Rthlr. in Conv. Geld, 99¾ Rthlr. in Carlsd'or. Im andern Falle aber, wenn erwähntes Silbergeld à ¼ pC. Agio angenommen wird, werden für 100 Rthlr. in Conv. Geld, 100¼ Rthlr. in Carlsd'or vergütet.

Die Bücher und Rechnungen werden in Rthlr. Xr. und Den. oder in fl. Xr. und Den. gehalten.

1 Rthlr. hat 1½ fl. oder 22½ Batzen, oder 90 Xr.

1 fl. hat 15 Batzen, oder 60 Xr.

1 Xr. hat 4 Den.

Es kommen allhier dreyerley Zahlungsarten vor, nämlich: nach dem Zwanzig- Zweyundzwanzig- und Vierundzwanzig Guldenfusse, und gilt, vermöge dem Münz-Edict dieser Stadt, vom 3ten Febr. 1766.

Nach dem 20 fl.-Fusse, oder in Wechselzahlung und Capital-Anlagen:

Der Carld'or, 9 fl. 12 Xr. Der Conv. Thlr. 2 fl.

Nach dem 22 fl.-Fusse, oder anstatt der vormaligen alten Batzen:

Der Carld'or, 10 fl. 6 Xr. Der Conv. Thlr. 2 fl. 12 Xr.

Nach dem 24 fl.-Fusse, oder in Waarenzahlung:

Der Carld'or, 11 fl. Der Conv. Thlr. 2 fl. 24 Xr.

Der Cours anderer Gold- und Silbersorten, welche hieselbst gangbar sind, ist gleich vorstehenden, in fl und Xr. pr. 1 Stück derselben, in vorbelobtem Münz-Edict, nach dem 20- und 22 fl.-Fusse bestimmet, nach dem 24 fl.-Fusse aber zulassungsweise angezeiget.

Die Preise des unverarbeiteten Goldes und Silbers bestehen in fl. und Xr. Wechselzahlung, pr. die feine Cöllnische Mark.

Allhier werden jährlich zwo Kaiserlich-privilegirte berühmte Messen gehalten. Die erste fängt auf den Osterdienstag, und die zweyte entweder den Montag vor, auf, oder nach Mariä Geburt an, nämlich: Wenn gedachtes Fest auf den Sonntag, Montag, Dienstag oder Mittwochen fällt, so nimmt die Messe Montags in derselben Woche ihren Anfang; kommt aber ermeldetes Fest auf einen Donnerstag, Freytag oder Sonnabend, so fängt die Messe den nächst darauf folgenden Montag an. Erstere wird die Oster- und letztere die Herbstmesse genennet. Eine jede dieser Messen währet 3 Wochen.

Die Acceptationes der Wechselbriefe, welche in einer von gedachten beyden Messen zahlbar lauten, es mögen solche überhaupt auf die Messe, oder besonders auf die dritte Woche gestellet seyn, nehmen ihren Anfang Eingangs der Messe, und erstrecken sich bis auf den Dienstag Vormittags um 9 Uhr, in der zweyten Woche.

Diejenigen Wechselbriefe, welche nur auf die Messe, und nicht ausdrücklich auf die dritte Woche derselben zahlbar, gestellet sind, müssen in der zweyten Woche bezahlet werden, geschieht aber dieses nicht bis den Samstag um die Börsen-Zeit, so muß man an demselben Tage, zwischen zwey Uhr und der Sonnen-Untergang, protestiren lassen.

Wenn von solchen Orten, wo es eingeführet ist, daß Briefe, die 1, 2 oder mehrere Monate zu laufen haben, nicht ehender als 14 Tage vor der Verfallzeit acceptiret werden, hieher trassiret wird, wie z. E. von Augspurg oder Leipzig: so ist man allhier ebenfalls nicht verbunden, dergleichen Briefe früher als 14 Tage vor der Verfallzeit zu acceptiren; jedoch erstrecket sich dieses keineswegs auf die Briefe von denjenigen Plätzen, woselbst erwähnter Gebrauch nicht verordnet ist.

Der Uso ist allhier, 14 Tage nach der Acceptation.

Es sind hieselbst 4 Respect-Tage, worunter Sonn- und Feyertage nicht mit gezählet werden. Diejenigen Briefe aber, welche a Vista, wie auch solche, so nicht über 4 Tage nach Sicht oder Dato zahlbar lauten, geniessen keine Discretions-Tage, sondern müssen nach der Acceptation und Verfallzeit, aufs längste in 24 Stunden bezahlet werden.

Gewicht.

Das Gold- und Silber-Gewicht ist die Cöllnische Mark. Das ℔ Handels-Gewicht hat 32 Loth. Das Loth 4 Quintl. Das Quintl. 4 Pfen.

100 ℔. Handels-Gewicht, sind 109 ℔. Pfund-Gewicht.
91 ℔. Handels-Gewicht, sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

Man hat hier die Frankfurter Ehle zu Leinenwaaren; die Brabanter Ehle zu den Niederländer-Waaren, und den Franz. Stab zu Seidenwaaren, Tüchern ꝛc.

220 Frankfurter Ehlen, oder 173 Brabanter Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

Frankfurt an der Oder, in der Mittelmark Brandenburg.

Wechselt, besonders während den 3 Messen, welche daselbst jährlich gehalten werden, wie Berlin.

Die Bücher und Rechnungen werden ebenfalls wie in Berlin gehalten.

Gedachte Messen fangen an, nämlich:

1) Die Reminiscere-Messe, den Montag nach dem Sonntage Reminiscere.

2) Die Margarethen-Messe, den Montag nach diesem Tage.

3) Die Martini-Messe, den Montag nach Martini.

Eine jede derselben währet 8 Tage.

Gewicht und Ehlenmaas ist wie in Berlin.

Geneve,

die Stadt der Republic dieses Namens, in der Schweiz.

Empfängt in				Bezahlet dafür
Amsterdam	90	Rthlr. Banco	100	Ecus de 3 L. Cour.
Augspurg	128	Rthlr. Courant	100	detti - - - -
Basel	100	Livr. de France	100	Liv. de Fr. m. o. w.
Frankfurt	100	neue L.d'or	100	neue L.d'or, m. o. w.
Genua	100	Pezze von 5¾ L. fuori di Banco	95	Ecus de 3 L. Cour.
Hamburg	89	Rth. Banco	100	detti - - - -
Detto	1	Mark Banco	22	Sols 7 Den. Cour.
Leipzig	1	alte L.d'or	11	Liv. 13 Sols - -
Detto	128	Rth. Cour. oder in L.dor à 5 R.	100	Ecus de 3 L. Cour.
Livorno	100	Pezze d'Otto	97	detti - - - -
London	50	Pf. Sterling	1	detto - - - -
Milano	100	Doppie à 24 Lire corr.	98	Pistoles à 11¼ L. -
Nürnberg	128	Rth. Courant	100	Ecus de 3 Liv. -
Paris } Lyon }	166	Ecus	100	Ec. de 3 Liv. Cour.
Turin	85	Soldi	1	detto - - - -

Auf Zürich und andere Plätze in der Schweiz wird dergestalt gewechselt, daß daselbst ein alter oder neuer Louisd'or empfangen, und in Geneve der Cours in Livres, Sols und Deniers Courant dafür gegeben wird. Eben so geschieht solches auch zuweilen, auf Augspurg und Frankfurt.

Die Bücher und Rechnungen werden von Handelsleuten in Livres, Sols und Deniers Courans, von der Regierung aber in Florins, Sols und Deniers Genfer-Valuta gehalten.

1 Ecu hat 3 Livres, oder 60 Sols Courans, oder $10\frac{1}{2}$ Florins.

1 Livre hat 20 Sols Courans, oder $3\frac{1}{2}$ Florins.

1 Sol Courant hat 12 Deniers Courans, oder $2\frac{1}{10}$ Genfer Sols.

1 Florin hat 12 Sols, und 1 Sols 12 Deniers Genfer Valuta.

Der neue Louisd'or gilt allhier Liv. 14. 10. S. 6 Den. corr.

Sonsten rechnet man im gemeinen Handel 3 Liv. Genfer Corr. für 5 Liv. Franz.

Die Preise der Geldsorten, welche in Geneve gangbar sind, bestehen in Livres, Sols und Deniers Courans, pr. 1 Stück derselben.

Der Uso ist 30 Tage nach Dato des Briefes.

Es sind daselbst 5 Respect-Tage, unter welche der Sonntag nicht mit gezählet wird.

Gewicht.

Poids fort, das grosse ℔. zu groben Waaren, hält 18 Unzen.

Poids foible, das kleine ℔. zur Seide und andern feinen Waaren, hält 15 Unzen.

$88\frac{73}{100}$ ℔. Poids fort oder $106\frac{47}{100}$ ℔. Poids foible sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

Man braucht mehrentheils den Pariser Stab. Die Genfer Ehle wird nur im kleinen Handel gebraucht.

$103\frac{1}{4}$ Genfer Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

Genua,

die Hauptstadt der Republic dieses Namens, in Italien.

Empfängt				Bezahlet dafür
Amsterdam	87¾	℔. Vls. Banco	1	Pezza von 5¾ L. fuori di Banco.
Augspurg	1	fl. Courant	63	Soldi fuori di B°.
Cadix / Madrit	648	Marav. de Plata	1	Scudo di Marco.
Lissabon	736	Rées	1	Pezza von 5¾ L. fuori di Banco.
Livorno	1	Pezza d'Otto	117	Soldi fuori di B°.
London	48	℔. Sterling	1	Pezza von 5¾ L. fuori di Banco.
Messina / Palermo	41	Carlini (*)	1	Scudo di Marco.
Milano	99½	Soldi correnti	1	Scudo di Camb.
Napoli	1	Duc. del Regno	103	Soldi fuori di B°.
Novi	100	Scudi di Marco	100	Sc. di Mc°. m. o. w.
Paris / Lyon / Marseille	95⅔	Sols	1	Pezza von 5¾ L. fuori di Banco.
Roma	1	Scudo Moneta	128	Soldi fuori di B°.
Venedig	94	Marchetti di B°.	1	Scudo di Camb.
Wien	1	fl. Courant	63	Soldi fuori di B°.

(*) Wenn man in Genua Briefe auf Messina oder Palermo begiebt, so wird dem Käufer derselben, 1 Carlino pr. Oncia, a Titulo di buona Moneta, vergütet; mithin jedesmal der bedungene Cours um den sechzigsten Theil erhöhet. Oder, welches einerley ist; Es werden für 61 Carlini, des gewöhnlichen Sicilianischen Geldes, 60 Carlini gut Geld, als worinn eigentlich der Cours geschlossen wird, gerechnet.

Die Bücher und Rechnungen werden in Lire, Soldi und Denari gehalten.

1 Lira hat 20 Soldi. 1 Soldo hat 12 Denari.

In Genua sind folgende Währungen zu bemerken:

1 Valuta di Banco, worinn ehemals alle Wechselbriefe, die nicht ausdrücklich in Valuti fuori di Banco lauteten, mußten bezahlet werden. Erstere war circa 25 pC. besser als letztere.

2) Valuta di permesso, welche dermalen die Stelle des gedachten Banco-Geldes vertritt, und à 15 pC. besser als Valuta fuori di Banco oder Corrent-Geld verordnet worden ist; daß also 100 Lire Valuta di permesso, beständig 115 Lire fuori di Banco sind.

3) Valuta fuori di Banco, oder Corrent-Geld, worinn die Bezahlungen für Waaren geschehen, und jetziger Zeit die Bücher und Rechnungen gehalten werden.

1 Pezza oder Piastra hat 5 Lire Valuta di permesso, oder 5¾ Lire fuori di Banco.

1 Scudo d'Oro hat 9 Lire 8 Soldi Valuta di permesso, oder 10 Lire 16⅖ Soldi fuori di Banco.

1 Scudo d'Argento hat 7 Lire 12 Soldi Valuta di permesso, oder 8 Lire 14⅘ Soldi fuori di Banco, oder 4 Lire 10 Soldi Moneta di Cartulario oder di Numerato, als worinn der Preis des Silbers in Barren bedungen, und der Zoll bezahlet wird; oder 7 Lire 4 Soldi Moneta di paghe, in welcher Valuta die Spanischen Piastre verkauft werden.

1 Scudo di Cambio hat 4 Lire Val. di perm. oder 4 Lire 12 Soldi fuori di Banco.

100 Scudi di Marco werden für 122⅖ Scudi d'Argento gerechnet.

Eine jede von gedachten fünf Sorten pflegt in 20 Soldi à 12 Denari eingetheilet zu werden; letztern wird sodann der Name ihrer Hauptsorte beygefüget, um selbige von andern zu unterscheiden.

Z. E. 1 Pezza hat 20 Soldi di Pezza. 1 Soldo di Pezza hat 12 Denari di Pezza.

Item, 1 Scudo d'Argento hat 20 Soldi à 12 Denari d'Argento &c.

Die Preise der wirklichen Geldsorten, welche in Genua gangbar sind, bestehen in Lire, Soldi und Denari fuori di Banco, pr. 1 Stück derselben.

Der Uso daselbst ist, bey Briefen von London, 3 Monat nach Dato; von Lissabon, Cadix, Madrit und Amsterdam, 2 Monat nach Dato. Bey Briefen von Rom und Venedig, 15 Tage; von Fiorenza, Livorno und Milano, 8 Tage; und von Napoli, 22 Tage nach Sicht.

Es sind allda 30 Respect-Tage verordnet; die Innhaber der Briefe aber können den folgenden Tag nach der Verfallzeit protestiren lassen; man pflegt indessen gemeiniglich bis in die Woche hernach, vor Abgang der Post an den Ort, woher der Brief gekommen ist, damit zu warten.

Gewicht.

Der Centner hat 100 ℔. Peso grosso. Der Rubbo 25 ℔. Der Rotolo $1\frac{1}{2}$ ℔.

$151\frac{3}{4}$ ℔. Peso grosso sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

Die Brazzia hat $2\frac{1}{3}$ Palmi.

203 Brazzie oder $473\frac{3}{4}$ Palmi sind 100 Pariser Stäbe.

Gothenburg,

in West-Gothland, in Schweden.

Daselbst wird auf andere Plätze gewechselt, imgleichen Buch und Rechnung, in Königl. Schwedischem Reichs-Species-Silbergelde gehalten, wie in Stockholm.

Gewicht und Ehlenmaas ist wie in Stockholm.

Hamburg,

Reichs-Stadt in Nieder-Sachsen.

Empfängt in		Bezahlet dafür
Amsterdam	34⅔ Stüber Banco	1 Thlr. à 2 Mr. B°.
Detto	104 Rthlr. Cour.	100 Rthlr. Banco.
Augspurg	144½ Rthlr. Cour.	100 - - -
Breslau	1 L. Banco	42 ß. Lüb B°.
Cadix, Madrit, Bilbao, St. Sebastian	1 Duc. de Camb.	89 ₰. Vls. -
Copenhagen	124 Rthlr. Cour.	100 Rthlr. Banco.
Frankfurt	145⅜ R. Wechselz.	100 - - -
Leipzig, Naumburg	142 Rth. Cour oder in L.d'or à 5 R.	100 - - -
Lissabon	1 Crusado	44 ₰. Vls Banco.
London	1 L. Sterling	35 ß. 3 ₰. Vls. B°.
Nürnberg	142 Rth. Cour.	100 Rthlr. Banco.
Paris, Bourdeaux	1 Ecu	26 ß. Lüb. B°.
Venedig	1 Duc. di B°.	86 ₰. Vls. -
Wien, Prag	144½ Rth. Cour.	100 Rthlr. Banco.

Die

Die Bücher und Rechnungen werden in Mark, Schilling und Den. Lübisch gehalten.

1 Rthlr. hat 3 Mark, oder 48 ß. Lübisch, oder 8 ß. Vls. oder 96 Den. Vls.

1 Mark hat 16 ß. Lüb. oder $2\frac{2}{3}$ ß. Vls. oder 32 Den. Vls.

1 ß. Lüb. hat 12 Den. Lüb. oder 2 Den. Vls.

1 L. Vls. hat 20 ß. Vls. oder 240 Den. Vls. oder $7\frac{1}{2}$ Mark, oder 120 ß. Lübisch.

1 ß. Vls. hat 12 Den. Vls. oder 6. ß. Lübisch.

1 Den. Vls. hat 6 Den. Lübisch.

Der Thaler, für welchen der Cours des Wechsels von Hamburg auf Amsterdam in Banco, imgleichen von Amsterdam und Antwerpen auf Hamburg, bedungen wird, ist 2 Mark, oder 32 ß. Lübisch, oder 64 Den. Vls. Banco.

In Hamburg kommen viererley Zahlungsarten vor:

1) Species-Geld. Dieses besteht in Species-Reichsthalern, von welchen 8 Stücke auf die rauhe Cöllnische Mark, à 14 Loth 4 Grän fein, gehen. Ein solcher Reichsthaler wird in der Banco à 3 Mark angenommen, und dem Einbringer 1 pr. Mille Agio vergütet; diesemnach werden demselben für 1000 Rthlr. Species, 3003 Mr. Banco gut geschrieben. Wenn man aber dergleichen Reichsthaler in der Banco empfängt, so werden $1\frac{5}{8}$ pr. Mille Agio darauf gerechnet, und muß sich also derjenige, der 1000 Rthlr Species empfangen läßt, 3004 Mr. 14 ß. B°. dafür abschreiben lassen.

2) Banco-Valuta. Ist dasjenige, worinn die Rechnungen in den Büchern der Banque gehalten werden, und in welcher der Cours auf jeglichen Platz, wohin Hamburg directe wechselt, geschlossen wird.

3) Courant-Geld. Heißt dasjenige, dessen man sich bey täglichen Ausgaben in der Stadt bedient.

4) Leicht Geld. Dieses besteht in folgenden Sorten, zu den dabey angezeigten Preisen. Als in

Alten Louisd'or, Doppien und Braunschw. Carlsd'or, à 5 Rthlr. oder à 15 Mark.

Ducaten à $2\frac{3}{4}$ Rthlr. oder à $8\frac{1}{4}$ Mark.

Goldgulden à 6 Mark.

Species-Banco- und Alberts-Thalern, wie auch Conventions-Thalern und Louis blanc, à 4 Mark.

Alten Reichs-Gulden, neuen $\frac{2}{3}$-Stücken, Conventions-Gulden, und halben Louis blanc, à 2 Mark.

Einzelnen $\frac{1}{3}$-Stücken und quart Conventions-Thalern oder halben Gulden, à 1 Mark.

Die Geldsorten, welche in Hamburg gangbar sind, werden folgendermassen gegen Banco-Valuta verwechselt:

Species-Reichsthaler rechnet man à 3 Mark, und Ducaten à 6 Mark; auf diese wird 1 pC. m. o. w. Agio gegeben. Solchemnach thun 100 Mark in Species-Reichsthalern oder in Ducaten, 101 m. o. w. Mark Banco.

Zuweilen sind auch die Ducaten à 6 Mark gerechnet, 1 pC. m. o. w. schlechter als Banco, und thun alsdann 101. m. o. w. Mark in Ducaten, 100 Mark Banco.

Nachstehende Sorten sind ebenfalls schlechter als Banco-Geld, und giebt man für 100 Mark Banco:

123	m.o.w. Mark Lüb.	in Dänisch Courant-Geld.
122	- - - - -	Hamburger Courant.
124	- - - - -	in Holstein- u. Eutinischen 6-ß-Stücken, zu 5 ß. gerechnet.

143 m. o. w. Mark Lüb. in alten Louisd'or für voll, d. i. à 5 Rth. oder à 15 Mark.
138 - - - - - in Ducaten à $2\frac{3}{4}$ Rth. oder à $8\frac{1}{4}$ Mark.
133 - - - - - in neuen $\frac{2}{3}$-Stücken für voll, d. i. à 2 Mark.

Alte Louisd'or, Friderichsd'or und Braunschw. Carlsd'or, werden auch in Mark und ß. Lüb. Banco, pr. 1 Stück derselben begeben.

Aus dem gedruckten Hamburger Geld-Cours, welcher wöchentlich zweymal ausgegeben wird, kann man das Eigentliche ersehen, zu wie viel pC. Agio das Banco-Geld, gegen jede der vorbenamten Sorten stehe; auch wie viel Mark und ß. Lüb. der Louisd'or gelte; imgleichen, wie viel pC. einige Sorten schlechter als 5-ß-Stücke und neue $\frac{2}{3}$-Stücke seyen; wobey man zu merken hat, daß, wenn eine Geldsorte z. E. $4\frac{1}{8}$ pC. schlechter als eine andere ist, dieses als ein Agio auf Hundert des bessern Geldes, zu verstehen sey.

In gedachten Cours-Zetteln wird gleichermassen der Preis eines Stückes, verschiedner Gold- und Silbermünzen, in Mark und ß. oder in ß. und Den. Lüb. Courant-Geld anzeiget.

Der Preis des Goldes besteht in ß. Lüb. Banco, pr. einen Ducaten. Es werden nämlich 67 Ducaten für $23\frac{1}{2}$ Karat fein gerechnet.

Das Silber in Barren wird nach der feinen Cöllnischen Mark, in Mark und ß. Lüb. Banco verkauft.

In Spanischen Stücken von Achten wird die rauhe Cölln. Mark à $14\frac{2}{3}$ Loth fein gerechnet, und die feine Mark ebenfalls in Mark und ß. Lüb. Banco bedungen; jedoch wird für die nach A°. 1728 ausgeprägten Piastre, weil selbige nur $14\frac{1}{2}$ Loth fein halten, ein geringerer Preis als für die ältern bezahlet. Diejenigen Piastre aber, welche jetziger Zeit meistens vorkommen,

sind die neuern, worauf das Königliche Bildniß steht; diese rechnet man à 14⅓ Loth fein.

Der Uso in Hamburg ist, bey Briefen aus ganz Deutschland, 14 Tage Sicht, und wird der Acceptations-Tag mitgerechnet. Aus Frankreich und London, 1 Monat nach Dato des Briefes; aus Portugall, Spanien und Venedig aber, 2 Monat nach Dato des Briefes.

Es sind daselbst 12 Respect-Tage, worunter der Verfalltag wie auch die Sonn- und Festtage mitgerechnet werden.

Medio Mense zahlbar lautende Briefe verfallen den 15ten Tag desselben Monats.

Die Banco in Hamburg wird ausser den Sonn- und Festtagen nur einmal jährlich, nämlich ult. Decemb. auf 14 Tage gesperret. Diejenigen Wechselbriefe nun, so ult. Decemb. oder einige Tage zuvor verfallen, müssen vor Schließung der Banco bezahlet, oder am ersten Werktage nach dem Ende des Monats December, protestiret werden.

Ein Wechselbrief, welcher während der Banco-Sperrung verfällt, hat nach Wiedereröffnung derselben, nicht mehrere Respect-Tage zu genießen, als noch übrig seyn würden, wenn die Banco offen gewesen wäre. Verfällt aber ein Brief den 1, 2, oder 3ten Januar. so muß die Bezahlung längstens bis den dritten Werktag nach Eröffnung der Banco geleistet, oder protestiret werden.

Gewicht.

Das Gold- und Silber-Gewicht ist die Cöllnische Mark.

In Handels-Gewicht hat ein Schiffpfund 2½ Centner. Der Centner 112 ℔.

101$\frac{3}{10}$ ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

209 Hamburger Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

Königsberg,
die Hauptstadt in Preußen.

Empfängt in			Bezahlet dafür
Amsterdam	1	L. Vls. Courant	308 Gr. Preuß. Cour.
Berlin	100	L. Banco	100½ L. Banco.
Danzig	135	Gulden	100 fl. Preuß. Cour.
Hamburg	1	Rthlr. Banco	135 Gr. - -
London	1	L. Sterling	18 fl. 28 Gr.

Die Bücher und Rechnungen werden in Gulden, Groschen und Den. Preußisch Courant-Geld gehalten.

1 Rthlr. hat 3 fl. oder 24 gute Groschen, oder 90 Groschen Preußisch.

1 fl. hat 8 gute Groschen, oder 30 Groschen Preußisch.

1 Groschen Preuß. hat 18 Den. Preußisch.

Friderichsd'or, alte Louisd'or, Ducaten, Alberts-Thaler und Rubel, haben Cours in Gulden und Groschen Preuß. Courant, pr. 1 Stück derselben. Auch rechnet man Friderichsd'or und alte Louisd'or à 5 Rthlr. mit 5 à 6 pC. Agio, gegen Preuß. Courant-Geld.

Banco-Pfunde werden à 31¼ pC. Agio in Rthlr. Preuß. Courant-Geld reduciret, wie solches bereits oben unter Berlin ist angezeigt worden.

Danzig trassiret auf Königsberg à Uso von 14 Tagen nach Sicht.

Wenn von andern Plätzen dahin gewechselt wird, so werden die Briefe gemeiniglich auf eine bestimmte Zeit nach Dato, oder nach Sicht zahlbar gestellet.

Es sind daselbst 3 Respect-Tage, wie in Berlin.

Gewicht.

Das Schiffpfund hat 3 Centner. Der Centner 110 ℔.

$104\frac{63}{100}$ ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

Die Ehle ist die Berliner. 178 Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

Leipzig,

im Markgrafthum Meissen, in Ober-Sachsen,

Empfängt in			Bezahlet dafür	
Amsterdam	100	Rthlr. Banco	143	Rthlr.
Detto	100	Rthlr. Courant	136	-
Augspurg	100	Rthlr. Courant	100	- m. o. w.
Botzen	100	R. Mon. lunga, oder auch in Meß-Valuta	99	-
Breslau	1	L. Banco	29	Groschen.
Frankfurt	100	Rth. Wechselzahl	100	Rth. m. o. w.
Hamburg	100	Rthlr. Banco	143	-
London	1	L. Sterling	6	Rth. 3 Gr.
Naumburg	100	R. Cour. oder in L.d'or à 5 Rthlr.	100	Rth. m. o. w.
Nürnberg	100	Rthlr. Courant	100	- - - -
Paris, Lyon	300	Liv.	76	-
Wien, Prag	100	Rthlr. Courant	100	- m. o. w.

Der Cours auf jeden der vorstehenden Plätze wird in neu Courant-Geld, welches in Churfürstlich-Sächsischen, nach dem Conventions-Fusse ausgemünzten ganzen Species-Thalern à $1\frac{1}{3}$ Rthlr., Zweydrittelstücken à 16 Groschen, und Eindrittelstücken à 8 Groschen besteht, geschlossen; meistens aber schließt man dermalen solchen Cours in alten Louisd'or à 5 Rthlr.

Die Bücher und Rechnungen werden in Rthlr. Groschen und Den. gehalten.

1 Rthlr. hat $1\frac{1}{2}$ Reichs-fl. oder 24 Groschen.

1 Reichs-fl. hat 16 Groschen.

1 Meißnischer fl. hat 21 Groschen.

1 Groschen hat 12 Den.

Der Preis eines jeden Stückes, der in **Leipzig** gangbaren Silbersorten ist, laut dem Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächsischen Münz-Edict de A°. 1763. gegen den Conv. Species-Thaler, in Rthlr. und Groschen, oder in Groschen und Den. bestimmet; in Ansehung der Goldsorten aber verordnet worden, wie viel das Stück einer jeglichen, sowohl nach dem ordentlichen oder niedrigsten als höchsten Preise, gelten soll.

Bey Verwechslung der Geldsorten gegen einander werden gegeben, für

100 Rthlr. in Ducaten à $2\frac{3}{4}$ Rth. $102\frac{1}{2}$ m. o. w. Rth. Cour.

Ferner giebt man für 100 Rthlr. Courant-Geld:

$100\frac{1}{2}$ m. o. w. Rthlr.	in alten Louisd'or	à 5 Rthlr.
$100\frac{3}{4}$ - - - -	in Spanischen Doppien	à 5 -
102 - - - -	in Carlsd'or .	à $6\frac{1}{4}$ -
102 - - - -	in Maxd'or .	à $4\frac{1}{6}$ -
102 - - - -	in neuen Louisd'or	à $6\frac{1}{4}$ -
102 - - - -	in neuen Franz. Thalern, 4 Stücke . .	à $6\frac{1}{4}$ -

Auch wird, und zwar jetziger Zeit meistens, bey dem Umsatze der Gelder, der Cours auf Hundert, gegen alte Louisd'or à 5 Rthlr. also bedungen:

100 Rthlr.	in Ducaten à $2\frac{3}{4}$ Rthlr.	thun	103 m. o. w. Rthlr. in Louisd'or.
100 -	in Sächs. Courant	.	$100\frac{1}{2}$ Rth. -

Ferner giebt man für 100 Rthlr. in Louisd'or:

$102\frac{3}{4}$ m. o. w. Rthlr.	in Carlsd'or	à $6\frac{1}{3}$ Rthlr.
$102\frac{3}{4}$ - - - - -	in neuen Louisd'or	à $6\frac{1}{3}$ -
$102\frac{3}{4}$ - - - - -	in Rthlrn.	à $1\frac{7}{12}$ -
$100\frac{3}{4}$ - - - - -	in Sächs. Conv. Münze.	
$102\frac{1}{2}$ - - - - -	in ausländischer Conv. Münze.	
105 - - - - -	in Preuß. Courant-Geld.	
$101\frac{1}{2}$ - - - - -	in leichten L.d'or à 3 und 4 Aſs.	

Souverains gelten 8 Rthlr. 10 Gr. m. o. w. gegen Louisd'or.

Bey dem Verkaufe des unverarbeiteten Goldes und Silbers wird der Preis in Rthlr Courant-Geld, oder in Louisd'or à 5 Rthlr. für die feine Cöllnische Mark, bedungen. Leichte Ducaten und Louisd'or aber, werden nach der rauhen Cöllnischen Mark, ebenfalls in Rth. Courant-Geld, oder in Louisd'or à 5 Rthlr. verkauft.

In **Leipzig** werden jährlich drey berühmte Messen gehalten, als:

1) Die Neujahrs-Messe, fängt den ersten Januar. oder, wenn dieser ein Sonntag ist, den 2ten Januar. an.

2) Die Jubilate-Messe, nimmt ihren Anfang, Nachmittags, auf den Sonntag Jubilate.

3) Die Michaelis-Messe, fängt den Sonntag nach dem 29sten Sept. Nachmittags an.

Auf den Neujahrs-Tag, den Sonntag Jubilate und den Sonntag nach Michaelis, wird die Messe ein- und 8 Tage darauf wieder ausgeläutet.

Die Acceptationes der Briefe, welche auf eine von gedachten Messen gestellet sind, nehmen ihren Anfang, alsbald den ersten Tag nach eingeläutetem Markte, und wird in der Jubilate- und Michaelis-Messe: bis Freytags Vormittags um 10 Uhr in der ersten Marktswoche, und in der Neujahrs-Messe, bis auf den Tag vor Ausläutung des Marktes, damit continuiret; wenn aber in gedachter Neujahrs-Messe, solcher Tag auf einen Sonntag fällt, so muß die Acceptation an dem vorhergehenden Tage geschehen.

Diejenigen Wechselbriefe nun, welche auf die Jubilate, oder Michaelis-Messe gestellet sind, müssen Donnerstags, als den fünften Tag in der zweyten oder Zahlwoche, und die, so auf die Neujahrs-Messe lauten, ebenfalls den fünften Tag von der Ausläutung des Marktes an, oder den 12ten Januar. und wenn dieser ein Sonntag ist, den 13ten Januar. bezahlet oder protestiret werden. Das Protestiren kann bis Abends um 10 Uhr geschehen; nach 10 Uhr aber werden keine Proteste mehr angenommen. Es steht indessen einem jeden frey, die Bezahlung solcher Wechselbriefe, auch den ersten Tag oder auf einen der folgenden in der Zahlwoche zu thun, und ist vorerwähnter Zahltag nur zu endlicher Exaction oder Protestation verordnet.

Wenn Wechselbriefe auf eine bestimmte Zeit nach der Messe zahlbar gestellet sind, wird solche Zeit in der Jubilate- und Michaelis-Messe, vom Montage nach der Zahlwoche, und in der Neujahrs-Messe, vom 16ten Januar. an, gerechnet.

Die zwischen den Messen einlaufenden Wechselbriefe, müssen wenigstens 6 Stunden vor Abgang der ersten Post, an den Ort, woher selbige gekommen sind, acceptiret oder protestiret werden; diejenigen Briefe aber, welche auf 3, 4 oder 6 Wochen nach Dato, oder auf den bestimmten Tag eines noch künftigen Mo-

nats zahlbar gestellet sind, ist man nicht schuldig eher, als 14 Tage vor der Verfallzeit, zu acceptiren.

Der Verfalltag medio Mense lautender Briefe, ist der 14te Tag desselben Monats.

Wechselbriefe, welche a Vista, oder straks auf Sicht zahlbar lauten, können auch an Sonn- und Festtagen præsentiret und acceptiret werden, und muß deren Bezahlung längstens innerhalb 24 Stunden geschehen. Diejenigen Briefe, so in einer Messe erst nach der gesetzten Verfallzeit ankommen, müssen ebenfalls in 24 Stunden bezahlt werden.

Der Uso in Leipzig ist 14 Tage nach der Acceptation.

Es werden daselbst keine Respect-Tage verstattet.

Gewicht.

Der Centner hat 110 ℔.

105 ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

210 Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

Lille oder Ryssel, im Französischen Flandern.

Empfängt in			Bezahlet dafür	
Amsterdam	100	fl. Banco	178	fl.
Detto	100	fl. Courant	170	-
Antwerpen und Oesterr. Flandern	100	fl. Wechselgeld	172	-
	100	fl. Courant.	148	-
London	1	L. Sterling	64	ß. Vls.
Paris	1	Ecu	96	&. Vls.

Die Bücher und Rechnungen werden in fl. Stübern und Pfenningen, oder in L. ß. und Den. Vls. oder auch in Livres, Sols und Deniers Französisch Geld gehalten.

1 L. Vls. hat 20 ß. Vls. oder 6 fl. oder 7½ Livres Französisch.

1 ß. Vls. hat 12 Den. Vls. oder 7½ Sols Französisch.

1 fl. hat 20 Stüber, oder 40 Den. Vls.

1 Stüber hat 2 Den. Vls. oder 16 Pfenninge.

1 Livre hat 20 Sols, und 1 Sol 12 Deniers Französisch.

Die wirklichen Münzen sind eben diejenigen, welche in Frankreich gangbar sind, und haben wie daselbst gleichen Cours. Es gilt demnach der neue Louisd'or 24 Livres, oder 19 fl. 4 Stüber, und der Rthlr. 6 Liv. oder 4 fl. 16 Stüber.

Der Uso in Lille wird bey allen Wechselbriefen und Handlungs-Billets für einen laufenden Monat nach Dato gerechnet.

Es sind daselbst 6 Respect-Tage, welche auch Briefe, die nach Sicht zahlbar lauten, zu geniessen haben; am sechsten Tage muß wegen Mangel der Bezahlung protestiret werden.

Diejenigen Briefe aber, so auf eine bestimmte Sicht zu bezahlen gestellet sind, haben keine Respect-Tage.

Gewicht.

105½ ℔. schwer Gewicht, oder 114 ℔. leicht Gewicht sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

Die Ehle ist die Brabanter. 173 Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

Lissabon,

in der Provinz Estrematura, in Portugal.

Empfängt in				Bezahlet dafür
Amsterdam	45	ß. Vls. Banco	1	Crusado.
Cadix / Madrit	1	Dop. à 32 Reales de Plata.	2375	Rées.
Fiorenza	1	Scudo d'Oro	996	- -
Genua	1	Pezza von 5¾ Lire fuori di Banco	740	- -
Hamburg	44	ß. Vls. Banco	1	Crusado.
Livorno	1	Pezza d'Otto	764	Rées.
London	66	ß. oder 5 ß. 6 ß. Strl.	1	Mille Rées.
Messina / Palermo	12	Carlini	1	Crusado.
Oder:	1	Fiorino	402	Rées.
Paris / Lyon	1	Ecu	470	- -
Roma	1	Sc. di Stampa d'Oro	1256	- -
Oder:	1	Scudo Moneta	824	- -
Venedig	1	Duc. di Banco	788	- -

Die Bücher und Rechnungen werden in Rées gehalten.

Man separiret die Tausende von den Hunderten, durch ein ∅ oder ein Comma, die Millionen von den Tausenden aber, durch zween Punkte.

Z. E. 64: 548 ∅ 936. Oder: 64: 548, 936 Rées, sind vier und sechzig Millionen, fünf hundert acht und vierzig tausend, neun hundert sechs und dreyßig Rées.

1 Mille Rées ist 1000 Rées.

1 Crusado hat 400 Rées.

Der Werth eines jeden Stückes der in **Lissabon** gangbaren Geldsorten, ist in Rées bestimmet.

Der Uso daselbst wird bey Briefen aus Spanien, für 15 Tage nach Sicht; aus **London**, für 30 Tage nach Sicht; aus **Holland** und **Deutschland** für 2 Monat nach Dato; aus **Frankreich**, für 60 Tage nach Dato; aus **Italien** und **Irland**, für 3 Monat nach Dato gerechnet.

Briefe aus andern Plätzen des Königreichs, und den dahin gehörigen ausser Europa liegenden Ländern, haben 15, die von anderwärtigen Orten traſſirte aber, nur 6 Respect-Tage, wenn selbige acceptiret sind, und wo dieses nicht ist, muß an dem Verfalltage protestiret werden.

Gewicht.

Der Centner hat 4 Arrobas oder 128 ℔. 1 Arroba hat 32 ℔.

106$\frac{3}{5}$ ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

108$\frac{1}{7}$ Varas sind 100 Pariser Stäbe.

Livorno,

im Groß-Herzogthum Florenz, in Italien.

Empfängt in			Bezahlet dafür	
Amsterdam	88	ß. Vls. Banco	1	Pezza d'Otto.
Ancona	93	Scudi Moneta	100	dette. - -
Augspurg	187	fl. Courant	100	- - - -
Bologna	89	Soldi	1	- - - -
Cadix } Madrit }	129	Pesos de Plata	100	- - - -
Fiorenza	116	Soldi comuni	1	- - - -
Geneve	97	Ec. de 3 L. Cour.	100	- - - -
Genua	118	Soldi fuori di B°.	1	- - - -
Hamburg	84	ß. Vls Banco	1	- - - -
Lissabon	762	Rées	1	- - - -
London	50	ß. Sterling	1	- - - -
Messina } Palermo }	11	Tari 9 Grani	1	- - - -
Milano	126	Soldi corr.	1	- - - -
Napoli	115	Duc. del Regno	100	- - - -
Novi	100	Sc. di Marco	187	- - - -
Paris } Marseille } Lyon }	98	Sols	1	- - - -
Roma	124	Pezze à ¾ Bajocchi	1	- - - -
Turin	83	Soldi	1	- - - -
Venedig	97	Duc di Banco	100	- - - -
Wien	1	fl. Courant	62	Soldi M. b.

Die Bücher und Rechnungen werden in Pezze d'Otto, Soldi und Denari d'Otto gehalten.

1 Pezza d'Otto hat 20 Soldi d'Oro, oder 6 Lire Moneta lunga, oder 5¾ Lire Moneta buona.

1 Soldo d'Oro hat 12 Denari d'Oro.

1 Lira, sowohl Moneta lunga als Moneta buona, wird in 20 Soldi à 12 Denari comuni eingetheilet.

Die Geldsorten, welche in Livorno gangbar sind, haben Cours in Lire, Soldi und Denari Moneta buona, wie auch in Pezze d'Otto, Soldi und Denari d'Oro, pr. 1 Stück derselben; ausgenommen die neuen Oesterreichischen Thaler, von denen man für 100 Stücke, 108 m. o. w. Pezze d'Otto rechnet.

Der Uso daselbst, wird bey Briefen von nachstehenden Plätzen gerechnet, wie folgt:

Von Amsterdam, Hamburg, Cadix und Madrit, für 2 Monat nach Dato.

Von Paris, Lyon und Marseille, 30 Tage nach Dato.

Von Lissabon und London, 3 Monat nach Dato.

Von Napoli, Venedig und Bergamo, 20 Tage nach Dato.

Von Palermo und Messina, 1 Monat nach Sicht, oder 2 Monat nach Dato.

Von Rom, 10 Tage nach Sicht, oder 15 Tage nach Dato.

Von Ancona, 10 Tage nach Sicht.

Von Genua, Milano und Turin, wie auch aus der ganzen Schweiz, 8 Tage nach Sicht.

Von Bologna und Fiorenza, 3 Tage nach Sicht.

Es sind in Livorno keine Respect-Tage bestimmet; die gewöhnlichen Zahltage aber sind, der Montag, die Mittwoche und der Freytag. Diejenigen Briefe nun, welche auf einen dieser Tage, oder nächst vor demselben, verfallen, müssen an solchem Zahltage eingelöset werden, und wenn selbiger ein Festtag ist, muß die Bezahlung an dem vorhergehenden Werktage geschehen.

Gewicht.

1 Centner hat 100 ℔. 1 ℔. 12 Oncie. 1 Oncia 12 Denari. 1 Denaro 24 Grani.

Das Handels-Gewicht ist 1 pro Cento schwerer als das Gold- und Silber-Gewicht.

143 $\frac{1}{8}$ ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

Die Canna ist circa 2 Pariser Stäbe.

London, in England,

Empfängt in			Bezahlet dafür
Altona	34 ß. 6 ₰. Vls. B°.		1 L. Sterling.
Amsterdam	35 ß. 2 ₰. Vls. B°.		1 - - - -
Antwerpen	36 ß 8 ₰. Vls. Wechselg.		1 - - - -
Cadix, Madrit, Bilbao	1 Peso de Plata		38 ₰. Sterling.
Dublin	108 L. Irrisch		100 L. - - -
Genua	1 Pezza von 5 $\frac{3}{4}$ Lire fuori di Banco		48 ₰. - - -
Hamburg	35 $\frac{1}{4}$ ß. Vls. Banco		1 L. - - -
Lissabon, Port à Port	1 Mille Rées		5 ß. 5 ₰. -
Livorno	1 Pezza d'Otto		49 ₰. Sterling.
Napoli	1 Duc. del Regno		43 - - - -
Paris, Bourdeaux	1 Ecu		30 - - - -
Rotterdam	36 $\frac{1}{2}$ ß. Vls. Banco		1 L. - - -
Venedig	1 Duc. di Banco		50 ₰. - - -

Die

Die Bücher und Rechnungen werden in L. ß. und Den. Sterling gehalten.

1 L. hat 20 ß. oder 240 Den. Sterling.

1 ß. hat 12 Den. Sterling.

Die Geldsorten, welche in London gangbar sind, haben Cours in L. und ß. oder in ß. und Den. Sterling, pr. 1 Stück derselben.

Gold und Silber, sowohl in Barren als in fremden Geldsorten, wird nach der Once verkauft.

1 Once Standard-Gold, das Pf. à 22 Karat fein, gilt in Barren, 3 L. 17 ß. 6 Den. Sterl. m. o. w. und in Portugiesischen gemünzten Sorten, welche man ebenfalls à 22 Karat fein rechnet, 3 L. 18 ß. 3 Den. Sterl. m. o. w.

1 Oncie Standard-Silber, das Pf. à 11$\frac{1}{10}$ Onces fein, gilt in Barren 5 ß. 7 Den. Sterl. m. o. w. in Spanischen Piastres aber, von den ältern gilt die Once, 5 ß. 5$\frac{1}{4}$ Den. Sterl. und von den neuen, 5 ß. 4$\frac{1}{2}$ Den. Sterl. m. o. w.

Die Bezahlungen in der Banco, geschehen entweder durch baares Geld, oder durch Banco-Noten, die an den Innhaber zahlbar lauten, oder durch das Ab- und Zuschreiben, von einer Rechnung auf die andere.

Der Uso in London ist, bey Wechselbriefen aus Deutschland, Frankreich, Holland und Braband, 30 Tage; aus Spanien und Portugall, 60 Tage; und aus Italien, 90 Tage nach Dato.

Es sind daselbst 3 Respect-Tage, bey denjenigen Briefen, die auf etliche Tage nach Sicht, oder auf eine bestimmte Zeit, oder auf ein oder mehr Uso lauten. Die Bezahlung muß an dem dritten Respect-Tage geleistet oder protestiret werden; und wenn solcher dritte Tag ein Sonntag ist, muß die Bezahlung oder Protestation an dem vorhergehenden Tage geschehen.

Diejenige Wechselbriefe aber, welche a Vista zahlbar gestellet sind, müssen bey der Præsentation bezahlet, oder an demselbigen Tage protestiret werden.

Gewicht.

In Gold, Silber, und Edelstein-Gewicht hat 1 ℔. 12 Onces.

$130\frac{82}{100}$ ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Beym Handels-Gewicht hat der Centner 112 ℔. und 1 ℔. 16 Onces.

108 ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

$129\frac{71}{100}$ Yards sind 100 Pariser Stäbe.

Lübeck,

Reichs-Stadt in Nieder-Sachsen.

Empfängt in			Bezahlet dafür			
Amsterdam	100 Rthlr.	Courant	117	Rthlr.	Cour.	
Hamburg	100 Rthlr.	Banco	122	-	-	-
Detto	100 Rthlr.	Courant	$100\frac{1}{2}$	-	-	-

Wenn Lübeck auf andere Plätze wechselt, so geschieht solches von Hamburg aus; trassiren aber auswärtige Orte auf Lübeck, so werden die Briefe auf Hamburg in Banco zahlbar gestellet, und von Lübeck die Anschaffung besorget.

Die Bücher und Rechnungen werden in Mark, ß. und Den. Lübisch Courant-Geld gehalten.

1 Rthlr. hat 3 Mark, oder 48 ß. Lübisch.

1 Mark hat 16 ß. und 1 ß. hat 12 Den. Lübisch.

Die Preise der Geldsorten, welche in Lübeck gangbar sind, bestehen in Mark und ß. oder in ß. und Den Lübisch Courant, pr. 1 Stück derselben. Bey deren Verwechslung aber wird der Cours auf Hundert bedungen. Man giebt z. E. für 100 Mark Courant:

117 m. o. w. Mark in alten Louisd'or, Spanischen Doppien, Preuß. Friderichsd'or und Braunschw. Carlsd'or, à 5 Rthlr. oder à 15 Mark.

112 = = = Mark in Ducaten à $2\frac{3}{4}$ R. oder à $8\frac{1}{4}$ Mark.

115 = = = = in Louis blanc à 4 Mark.

Verschiedene Sorten Species-Reichsthaler werden à 3 Mark gerechnet, und für 100 Mark in solchen Reichsthalern, 114 bis hundert etliche und zwanzig Mark Courant-Geld gegeben.

In Lübeck sind 10 Respect-Tage, worunter Sonn- und Feyertage mit gezählet werden.

Gewicht.

Der Centner hat 112 ℔. $101\frac{3}{7}$ ℔ sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

$205\frac{1}{4}$ Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

Lüttich,

im Westphälischen Kreise.

Empfängt in		Bezahlet dafür
Amsterdam	100 fl. Courant	174 Francs.
Antwerpen / Brüssel	100 Rth. Wechselg.	105 Patacons.
Paris	1 Ecu	49 Sols.
Oder:	100 Ecus	100 — 39. d. i. 61 Patacons.

Die Bücher und Rechnungen werden in Gulden oder Francs, Sols und Liards gehalten.

1 Thaler oder Patacon hat 4 Francs, oder 8 Schillinge, oder 80 Sols.

1 Gulden oder Franc hat 2 Schillinge, oder 20 Sols.

1 Sol hat 4 Liards.

Die allda gangbaren Geldsorten haben Cours, in Francs, Sols und Liards, pr. 1 Stück derselben.

Es ist in Lüttich kein Uso reguliret.

Gewicht.

Der Centner hat 100 ℔. $103\frac{17}{100}$ ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

$215\frac{1}{6}$ Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

Lyon,

im Gouvernement dieses Namens, in Frankreich.

Empfängt in		Bezahlet dafür
Augspurg	1 fl. Courant	$52\frac{1}{3}$ Sols.
Cadix / Madrit	1 Peso de Plata	76 -
Milano	$54\frac{3}{4}$ Soldi Imperiali	1 Ecu.
Wien	1 fl. Courant	$52\frac{1}{3}$ Sols.

Auf andere Plätze wird gewechselt, imgleichen Buch und Rechnung gehalten, wie in Paris.

Die Spanischen Piastres werden nach der rauhen Französischen Mark verkauft. Eine solche rauhe Mark Piastres rechnet man für 10 Deniers 20 Grains fein, dafür werden 50 Livres 10 Sols m. o. w. bezahlet. Weil aber die neuen Piastres geringhaltiger sind: so werden selbige erst in gedachten Gehalt des Verkaufes reduciret, und alsdann zu Gelde berechnet.

Z. E. 142 Marcs 3 Onces 16 Deniers Piasters, nach ihrem wirklichen Gehalt, à 10 Deniers 15 Grains, sind in dem Gehalte des Verkaufes, à 10 Deniers 20 Grains, 139 Marcs 5 Onces 18 Deniers. Diese betragen à 50 Liv. 11 S. 3 Den. . . . Liv. 7064, 10, 7.

Bey dergleichen Berechnungen ist folgendes zu wissen nöthig:

In Frankreich wird das Silber auf Deniers und Grains probieret, und die feine Mark in 12 Deniers à 24 Grains eingetheilet. In dem Gewichte, womit das Silber gewogen wird, hat 1 Marc 8 Onces; und 1 Once 24 Deniers.

In Lyon werden jährlich 4 grosse Messen gehalten, eine jede derselben währet 15 Werktage. Als:

1) La Foire des Rois, die drey Königs-Messe, fängt den Montag nach dem 6ten Januar. an.

2) La Foire de Pâques, die Ostermesse, nimmt ihren Anfang Montags nach Quasimodo, oder 8 Tage nach dem zweyten Ostertage.

3) La Foire d'Août, die Augusti-Messe, fängt den 4ten Aug. an.

5) La Foire des Saints, die Allerheiligen-Messe, nimmt den 3ten Nov. ihren Anfang.

Auf eine jegliche Messe folget ein Payement (Bezahlungszeit) so den Namen solcher Messe führet, als:

1) Le Payement des Rois, fängt den ersten Martii an.

2) Le Payement de Pâques, nimmt den ersten Junii seinen Anfang.

3) Le Payement d'Août, fängt an, den ersten Septembris.

4) Le Payement des Saints, nimmt den ersten Decembris seinen Anfang, wenn nämlich sowohl in diesem als vorbenamten Monaten, der erste Tag ein Werktag ist.

Die in jedes Payement lautenden Briefe, sollen in den sechs ersten Tagen desselben acceptiret werden. In Ermangelung der Acceptation, kann der Innhaber nach Verlauf gedachter 6 Tage protestiren lassen; man pflegt aber gemeiniglich bis auf den 30sten damit zu warten.

Den 16ten Tag in jedem Payement fangen die Viremens der Partien, oder das Scontriren an, und währen bis zu Ende des Monats. Diejenigen Briefe nun, die dadurch nicht eingelöset werden, müssen in den drey ersten Tagen des nächstfolgenden Monats, als welche Zeit das Comptant genennet wird, baar bezahlet, oder bis zur Sonnen-Untergang des dritten Tages protestiret werden.

Wechselbriefe, die nicht in einem Payement zahlbar gestellet sind, werden gebräuchlichermassen nicht acceptiret; auf diejenigen aber, welche gewisse Tage nach Sicht lauten, wird bey der Præsentation das Wort: Vû (gesehen) nebst dem Dato gesetzet. Dieses Vû verbindet den Bezogenen zu keiner Bezahlung, wenn schon derselbe seine Unterschrift beyfüget, so doch gemeiniglich nicht geschieht, sondern dienet nur zur Bestimmung der Verfallzeit eines solchen Wechsels.

Der Uso in Lyon ist 30 Tage nach Dato des Briefes.

Es sind daselbst keine Respect-Tage, indem ein jeder Wechselbrief, der nicht in einem Payement zahlbar gestellet ist, auf den Verfalltag eingelöset werden muß, obschon selbiger in die Zeit eines Payements fällt.

Gewicht.

Das Stadtgewicht hält 16 Onces, wiegt aber nur 14 Onces Poids de Marc. Das Seidengewicht ist 8 pC. schwerer als das Stadtgewicht.

115 ℔. Stadtgewicht, oder $106\frac{1}{2}$ ℔. Seidengewicht, sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

Der Lyoner Stab ist 1 pC. kürzer als der Pariser.

Madrit,

im Königreiche Neu-Castilien, in Spanien.

Empfängt in				Bezahlet dafür
Fiorenza	1	Scudo d'Oro	456	Marav. de Plata.
Genua	23	L. 12 S. f. di Bo.	1	Dop. à 40 R. de Pl.
Hamburg	89	ß. Vls. Banco	1	Duc. de Camb.
Lissabon	2375	Rées	1	Dop. v. 32 R. de Pl.
Napoli	1	Duc. del Regno	305	Marav. de Plata.
Novi	1	Sc. di Marco	634	detti - -
Paris	15	Liv. 6 Sols	1	Dop. v. 32 R. de Pl.
Roma	1	Sc. di St. d'Oro	575	Marav. de Plata.
Venedig	1	Duc. di Banco	360	detti - -

Auf Amsterdam, Livorno und London, wie auch auf andere Spänische Handelsplätze wird gewechselt, imgleichen Buch und Rechnung in Moneda de Plata gehalten, wie in Cadix.

Die Finanz-Rechnungen aber werden in Escudos de Vellon zu 10 Reales à 34 Maraved. de Vellon gehalten.

Die Vergleichung der Moneda de Plata oder Silbermünze, gegen Moneda de Vellon oder Kupfermünze, ist diese:

17 Reales de Plata sind beständig 32 Reales de Vellon.

Der Uso in Madrit ist, bey Briefen von Amsterdam, 2 Monat nach Dato; von Rom, 3 Monat nach Dato; von Paris, London und Genua, 60 Tage nach Dato des Briefes; von Alicante, Barcellona, Cadix, Sevilla, und Valencia aber, 8 Tage nach Sicht.

Bey Briefen von Alicante, Barcellona, Cadix, Sevilla und Valencia werden 8, und von Bilbao 19 Respect-Tage gerechnet. Briefe von Amsterdam, Genua, London und Paris haben 14, und die von Rom, keine Respect-Tage.

Wenn die Acceptation eines Briefes nicht erfolget ist, so muß man an dem Verfalltage desselben, wegen Mangel der Zahlung protestiren lassen, und also keine Respect-Tage abwarten.

Die Bezahlung der Briefe, welche auf Sicht lauten, muß bey deren Præsentation geleistet werden.

Gewicht.

1 Quintal hat 4 Arrobas oder 100 Libras. 1 Arroba hat 25 ℔.

106½ ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

140 Varas sind 100 Pariser Stäbe.

Mallaga,

im Königreiche Granada, in Spanien.

Wechselt auf verschiedene Plätze in Moneda de Plata, das ist, in Silbermünze, wie in Cadix.

Wenn in Mallaga auf andere Spanische Plätze gewechselt wird, so geschieht solches ebenfalls wie in Cadix.

Die Bücher und Rechnungen, werden in Reales und Maravedis de Vellon, d. i. in Kupfermünze, gehalten.

1 Real hat 34 Maravedis.

1 Ducado de Cambio hat 375 Maravedis de Plata, und wird zu 703⅛ Maravedis de Vellon gerechnet.

Diesemnach thun 8 Reales oder Maravedis de Plata, 15 Reales oder Maravedis de Vellon.

Das Gewicht und Ehlenmaas ist das Castilianische, wie in Madrit.

Marseille,

in der Provence, in Frankreich.

Empfängt in		Bezahlet dafür
Constantinopel	100 Piastre	100 — 20 p. i. 80 m. o. w. Ecus.
Napoli	1 Duc. del R.	86 Sols.

Auf Paris und Lyon wird à ½ pC. m. o. w. Gewinn oder Verlust, und auf andere Plätze, wie in Paris oder Lyon gewechselt. Eben so werden auch die Bücher und Rechnungen in Marseille gehalten.

Gewicht.

122 ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

Die Canne hat 8 Palmes. 59⅞ Cannes sind 100 Pariser Stäbe.

Messina,

die Hauptstadt im Königreiche Sicilien.

Empfängt in		Bezahlet dafür
Amsterdam	1 fl. Banco	105 Grani.
Fiorenza	1 Scudo d'Oro	30 Carlini.
Genua	1 Sc. di Marco	41 detti.
Detto	1 Lira f. di Banco	39 Grani.

Lissabon	1	Crusado	12	Carlini.
Detto	401	Rées	1	Fiorino.
Livorno	1	Pezza d'Otto	11	Tari 9 Grani.
London	1	L. Sterling	54	Tari 16 Grani.
Detto	10	ß. 11 ℔. Sterl.	1	Oncia.
Napoli	120	Duc. del Regno	100	Scudi.
Detto	1	detto - - -	9	Tari 18 Grani.
Novi	1	Sc. di Marco	41	Carlini.
Paris }	{ 1	Livre	47	Grani.
Lyon }	{ 100	Ecus	23	Oncie.
Roma	1	Sc. Moneta	12	Tari 6 Grani.
Venedig	1	Duc. di Banco	11	Tari 15 Grani.
Detto	1	Duc. picc. corr.	7	- 12 -

Messina wechselt auf Palermo, und dieser Platz auf jenen, à $\frac{1}{3}$ pC. m. o. w. Gewinn oder Verlust.

Die Bücher und Rechnungen werden in Oncie, Tari und Grani gehalten.

1 Oncia hat 30 Tari, oder 60 Carlini.

1 Taro hat 2 Carlini, oder 15 Ponti, oder 20 Grani.

1 Carlino hat 10 Grani.

1 Scudo hat 12 Tari, oder 24 Carlini.

1 Fiorino hat 6 Tari, oder 12 Carlini.

Die übrigen allda gangbaren Geldsorten, haben Cours in Tari, pr. 1 Stück derselben.

Der Uso in Messina und Palermo ist: bey Briefen von fremden Plätzen, 20 Tage nach Sicht; am 21sten Tage, den Acceptations-Tag mit gerechnet, muß die Bezahlung geschehen, oder protestiret werden. Von Messina auf Palermo, und von diesem auf jenen Platz, wird a Uso von 4 Tagen Sicht gewechselt, und am fünften Tage die Bezahlung geleistet.

Die auf bestimmte Tage nach Sicht oder Dato gestelleten Briefe, werden auf den Verfalltag, und die a Vista lautenden, bey der Præsentation bezahlet. Es sind demnach in Messina wie auch in Palermo, keine Respect-Tage.

Gewicht.

Das Gewicht ist beynahe 50 pC. leichter als das Pariser, nemlich 150 ℔. thun 100 ℔. in Paris. 1 ℔. hat 12 Oncie.

Ehlenmaas.

1 Canna hat 8 Palmi. 3 Cannas sind 5 Pariser Stäbe.

Milano,

im Herzogthum dieses Namens, in Italien.

Empfängt in			Bezahlet dafür
Amsterdam	1	fl. Banco	$56\frac{3}{8}$ Soldi correnti.
Antwerpen	1	fl. Wechselgeld	56 detti - -
Augsburg	1	fl. Courant	$67\frac{5}{8}$ - - -
Botzen	1	fl. Giro	64 Soldi Imp.
Geneve	1	Ecu de 3 L. Cour	130 Soldi corr.
Genua	4	Lire f. di Banco	86 Soldi corr.
Hamburg	1	Mark Lüb. B°.	49 Soldi corr.
Leipzig	1	alte L.d'or à 5 Rth.	$25\frac{1}{2}$ Lire corr.
oder	1	fl. in detti à $7\frac{1}{2}$ fl.	$67\frac{5}{8}$ Soldi corr.
Livorno	1	Pezza d'Otto	126 - - - -
London	1	L. Sterling	31 Lire corr.
Lyon / Paris	1	Ecu	$54\frac{3}{4}$ Soldi Imp.

Napoli	1 Duc. del Regno	110 Soldi corr.
Novi	1 Scudo di Marco	167 Soldi Imp.
Nürnberg	1 fl. Courant	67 Soldi corr.
Roma	1 Scudo Moneta	137 detti - -
Venedig	1 Duc. picc. corr.	84 - - - -
Wien	1 fl. Courant.	$67\frac{5}{8}$ - - -

Die Bücher und Rechnungen werden in Lire, Soldi und Denari correnti gehalten.

1 Lira hat 20 Soldi, und 1 Soldo hat 12 Denari correnti.

1 Scudo Imperiale oder Scudo di Cambio hat 117 Soldi Imperiali.

Bey Summen, welche in Wechselbriefe gesetzet werden, pflegt man diesen Scudo in 20 und 12 einzutheilen.

Z. E. Sc. 426 = 15 = — Imp. sind $426\frac{3}{4}$ Scudi Imperiali. Item, Sc. 318 = 13 = 4. Imp. sind $318\frac{2}{3}$ Scudi Imperiali.

1 Filippo hat 106 Soldi Imperiali, oder 150 Soldi correnti. Nach diesem Verhältniße wird das Courant-Geld in Moneta Imperiale, und diese in jenes reduciret.

Die allda gangbaren Geldsorten haben Cours, in Lire, Soldi und Denari correnti, pr. 1 Stück derselben.

Der Uso in Milano ist, bey Briefen von Amsterdam, 2 Monat nach Dato; London 3/m.; von Augspurg, Wien, Livorno und Rom, 15 Tage nach der Acceptation; von Genua, 8 Tage nach der Acceptation; von Bergamo und Venedig, 20 Tage nach Dato des Briefes.

Man hat daselbst keine Respect-Tage.

Gewicht.

1 ℔. Peso grosso hat 28 Oncie. 1 ℔. Peso sottile, 12 Oncie.

$64\frac{7}{100}$ ℔. Peso grosso oder $149\frac{1}{3}$ ℔. Peso sottile sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

176 Wollen-Braccie oder $221\frac{1}{2}$ Seiden-Braccie sind 100 Pariser Stäbe.

Montpellier,

im Gouvernement Languedoc, in Frankreich.

Wechselt auf verschiedene Plätze, hält Buch und Rechnung, und hat den Uso wie Paris.

Auf Paris und Lyon wird à $\frac{1}{2}$ pC. m. o. w. Gewinn oder Verlust gewechselt.

Briefe welche à Vue gestellt sind, müssen bey ihrer Præsentation, und diejenigen, deren Verfallzeit bestimmet ist, an dem darauf folgenden Tage bezahlet werden. Gleichwohl ist es in Ansehung der letztern gewöhnlich, 10 Respect-Tage zu verwilligen; man muß aber vor solchem 10ten Tage, wegen Mangel der Zahlung, protestiren lassen.

Gewicht.

120 ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

60 Cannes sind 100 Pariser Stäbe.

Moscau,

in Rußland.

Wechselt und hält Buch und Rechnung, wie Archangel.

Moscau bedient sich bey der Zeitrechnung, wie alle andere Plätze in Rußland, des alten Styls oder Julianischen Calenders.

Gewicht und Ehlenmaas ist wie in Archangel.

Nancy,

in Lothringen,

Wechselt auf verschiedene Plätze in Frankreich, und empfängt daselbst 100 Livres, bezahlet sodann dafür, 100 Livres m. o. w. in Französischer Valuta.

Auf einige andere Plätze wird allda gewechselt, wie in Paris.

Die Bücher und Rechnungen werden in Livres, Sols und Deniers, von einigen in Lothringer- und von andern in Französischer Valuta gehalten. In beyden Währungen wird 1 Livre in 20 Sols à 12 Deniers eingetheilet.

Um die Französischen Livres von den Lothringer Liv. zu unterscheiden, pflegt man die erstern Francs zu nennen.

In Französischer-Valuta gilt der neue Louisd'or 24 Livres, in Lothringer Währung aber, 31 Livres, und so die übrigen Französischen Geldsorten à Proportion. Hieraus ergiebt sich das Verhältniß pro Cento, dieser beyden Währungen gegen einander, daß nämlich 100 Livres Französisch, 129⅙ Livres Lothringer Valuta sind.

Der Uso in Nancy ist 30 Tage nach Dato des Briefes.

Es sind daselbst keine Respect-Tage.

Die Billets oder Scheine, welche über den Werth empfangener Waaren ausgestellt werden, sind nicht wie in Paris einen Monat nach der darinn bestimmten Verfallzeit, sondern sogleich, wann dieselbe verflossen ist, zahlbar.

Das Gewicht ist dem Pariser gleich.

Ehlenmaas.

188 Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

Nantes,

im Gouvernement Bretagne, in Frankreich.

Wechselt auf verschiedene Plätze, und hält Buch und Rechnung, wie Paris oder Lyon.

Auf Paris wird daselbst à ½ pC. m. o. w. Gewinn oder Verlust gewechselt.

Der Uso und die Respect-Tage sind wie in Paris.

Das Gewicht und Ehlenmaas sind wie in Paris.

Napoli,

Napoli, oder Neapoli,

die Haupt-Stadt im Königreiche dieses Namens.

Empfängt in		Bezahlet dafür
Aquila, Bari, Cosenza, Lecce, Salerno	100 Duc. del Regno	99 Duc. del R.
Genua	103 Soldi fuori di B°.	1 detto - -
Livorno	100 Pezze d'Otto	114 detti - -
Messina, Palermo	100 Scudi	120 - - - -
Roma	100 Scudi Moneta	124 - - - -
Venedig	100 Duc. di Banco	119 - - - -

Aquila, Bari, Cosenza, Lecce und Salerno sind Städte, welche im Königreiche Neapoli liegen, und gleiche Münzen wie obenbenannte Hauptstadt haben. Der Cours des Wechsels von einer auf die andere, ist 1 pC. m. o. w. Gewinn oder Verlust.

Die Bücher und Rechnungen werden in Ducati, Carlini und Grani del Regno, oder auch nur in besagten Ducati und Grani gehalten.

1 Ducato del Regno hat 10 Carlini, oder 100 Grani.

1 Carlino hat 10 Grani.

Die allda gangbaren Geldsorten haben Cours, in Carlini und Grani, pr. 1 Stück derselben.

In Napoli sind verschiedene Banquen. Alle Wechselbriefe und andere Schulden, die über 10 Ducati betragen, müssen auf eine von solchen Banquen assigniret, und durch selbige bezahlet werden, als welches entweder mit baarem Gelde, oder durch das Ab- und Zuschreiben geschieht. Zu den Bezahlungen ist der Sonnabend in jeder Woche bestimmet; diejenigen Briefe aber, so a Vista lauten, werden gleich nach ihrer Præsentation bezahlet.

Der Uso daselbst ist bey Briefen von London 3 Monat, und aus Spanien 2 Monate oder 60 Tage nach Dato; von Genua und Livorno, 22 Tage nach Sicht; von Fiorenza, 20 Tage nach Dato, oder 15 Tage nach Sicht; von Venedig 15 Tage, und von Rom 8 Tage nach Sicht.

Briefe a Vista haben keine, andre aber 3 Respect-Tage.

Gewicht.

Bey feinen Waaren und Gold und Silber bedient man sich des Pfundgewichts.

1 ℔. hat 12 Oncie. 1 Oncie 30 Trapesi. 1 Trapeso 20 Azine.

Im Handel hat man zweyerley Gewicht.

Der Cantaro grosso hat 100 Rottoli. Der Cantaro penolo hat 100 Pfund di Napoli.

9 Cantari grossi sind 25 Cantari penoli. 55 Rottoli oder 152 ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

56¼ Cannes sind 100 Pariser Stäbe.

Naumburg,

im Markgrafthum Meissen, in Ober-Sachsen.

Wechselt auf verschiedene Plätze, und hält Buch und Rechnung wie Leipzig.

Es wird in Naumburg jährlich eine berühmte Messe gehalten, welche auf Petri- und Pauli-Tag anfängt. Die Acceptationes der auf die Messe gestelleten Briefe, nehmen an gedachtem Tage, sobald nach eingeläutetem Markte, ihren Anfang, und währen bis den 2ten Jul. zu Mittage um 12 Uhr. Das Scontriren geschieht auf der Börse, den 3 und 4ten Julii, Vormittags von 11 bis 12, und Nachmittags von 4 bis 5 Uhr. Der 5te Jul. ist zur endlichen Zahlungszeit verordnet, dergestalt, daß bis Mittags um 1 Uhr, nach Ausläutung des Marktes, die Proteste der Wechselbriefe passiren, die Assignationes aber selbiges Tages, längstens Abends um 8 Uhr, ihre Richtigkeit erlangen mögen.

Gewicht und Ehlenmaas ist wie in Leipzig.

Novi,

im Genuesischen Gebiete.

Empfängt in			Bezahlet dafür		
Amsterdam	165	ß. Vls. Banco	1	Sc. di Marco.	
Ancona	174	Sc. Moneta	100	detti.	- -
Antwerpen	172	ß. Vls. Wechselg.	1	detto	- -
Augsburg	183	Rthlr. Giro	100	detti	- -
Barcelona	67	Sueldos 6 Din.	1	detto	- -
Bergamo	248	Sc. di 7 Lire	100	detti	- -

Bologna	194	Sc. di 4¼ Lire	100	Sc. di Marco.
Botzen	165	Xr. Giro	1	detto - -
Cadix	654	Marav. de Plata	1	- - - -
Fiorenza	143	Sc. d'Oro	100	detti - -
Frankfurt	208	Xr. Wechselz.	1	detto - -
Genua	123	Sc. d'Argento	100	detti - -
Hamburg	158	ß. Vls. Banco	1	detto - -
Livorno	187	Pezze d'Otto	100	detti - -
London	94	ß. Sterling	1	detto - -
Lyon	305	Ecus	100	detti - -
Messina, Palermo	42	Carlini	1	detto. - -
Milano	167	Soldi Imp.	1	- - - -
Napoli, Bari, Lecce	215	Duc. del R.	100	detti - -
Nürnberg	232	Rthlr. Cour.	100	- - - -
Roma	114	Sc. di St. d'Oro	100	- - - -
Venedig	181	Duc. di Banco	100	- - - -
Wien	232	Rthlr. Cour.	100	- - - -

Die Bücher und Rechnungen werden in Scudi, Soldi und Denari di Marco gehalten.

1 Scudo hat 20 Soldi, und 1 Soldo hat 12 Denari di Marco.

Dieser Scudo di Marco ist fingirt, und ist eben derselbe, wovon unter den Genuesischen Geldern Meldung gethan worden.

Die berühmten und mehrentheils wegen den Wechselgeschäften angelegten Messen, welche ehemals unter dem Namen Fiere di Bisenzone bekannt gewesen, werden in Novi oder anderwärts, wo es der Senat verordnet, gehalten. Dieser Messen sind jährlich vier, nemlich:

1) La Fiera d'Apparitione, die Erscheinungs-Messe. In selbiger nehmen die Acceptationes den ersten, und die Handlungen den 3ten Febr. ihren Anfang.

2) La Fiera di Pasqua, die Oster-Messe. In dieser fangen die Acceptationes den 2ten, und die Handlungen den 4ten Maji an.

3) La Fiera d'Agosto, die August-Messe. In derselben wird mit dem Acceptiren den ersten, und mit den Handlungen den 3ten Augusti der Anfang gemacht.

4) La Fiera di Santi, die Allerheiligen-Messe. In selbiger fangen die Acceptationes den 2ten, und die Handlungen den 4ten Novemb. an.

Wenn aber einer von erwähnten Tagen, auf einen verordneten Feyertag fällt: so nehmen die Acceptationes und Handlungen den darauf folgenden Werktag ihren Anfang.

Eine jede von gedachten Messen währet 8 Tage, auch zuweilen einen oder zween Tage länger.

Die Acceptation eines auf die Messe lautenden Briefes soll in 24 Stunden, vom Anfange der dazu bestimmten Zeit gerechnet, erfolgen, oder es kann der Innhaber desselben protestiren lassen.

Nach Verfliessung 8 Tage, von der verordneten Acceptations-Zeit an, werden die Briefe Mangel Zahlung protestiret.

Solche Wechselbriefe, welche auf eine Messe zahlbar gestellet sind, dürfen nicht mehr als ein Endossement haben, indem sonst keine Bezahlung dafür geleistet, sondern protestiret werden muß.

Ausser den Messen wird in Novi nicht gewechselt; auch hat man daselbst keine Respect-Tage.

Gewicht und Ehlenmaas ist wie in Genua.

Nürnberg,

Reichs-Stadt in Franken.

Empfängt in		Bezahlet dafür
Amsterdam	100 Rthlr. Banco	138⅞ Rth. Cour. B°. Agio ungerechnet.
Detto	100 Rth. Courant	138⅞ - - -
Augsburg	100 fl. Courant.	100 fl. Cour. m. o. w.
Botzen	100 fl. Meß-Val.	100 - - - - -
Breßlau	1 L. Banco	112 Xr. -
Frankfurt	100 fl. in RL.d'or à 11 fl.	99⅝ fl. Cour. m. o. w.
Detto	100 fl. Münze in Waarenz.	100 fl. m. o. w. Mz. nach dem 24 fl.-F.
Hamburg	100 Rthlr. Banco	144½ Rth. Courant.
Leipzig / Naumburg	100 Rth. in L.d'or à 5 Rthlr.	100 - m. o. w. -
London	1 L. Sterling	9 fl. 10 Xr. Cour.
Paris	100 Livres	100 L. m. o. w. in Rthlr. à 6 Liv.
Prag	100 fl. Courant.	100 fl. Cour. m. o. w.
Venedig	100 Duc. di B°.	129 Rthlr. Cour.
Detto	500 Lire picc. corr.	100 fl. Cour. m. o. w.
Wien	100 fl. Courant.	100 - - - - -

Die Bücher und Rechnungen werden in fl. Xr. und Den. gehalten.

1 Rthlr. hat 1½ fl. oder 90 Xr.

1 fl. hat 60 Xr.

1 Xr. hat 4 Den.

Die Bezahlungen in Nürnberg bestehen entweder in Courant-Geld, oder in Münzen. Unter dem erstern werden ganze und

halbe Conventions-Thaler à 2 und 1 fl., unter der letztern aber, ganze und halbe, nach dem Conventions-Fusse ausgeprägte Kopfstücke, à 24 und 12 Xr. gerechnet, verstanden. Das Verhältniß des Courant-Geldes gegen Münze ist demnach diese: 2 fl. des erstern, sind 2 fl. 24 Xr. der letztern.

Der Preis einer jeden daselbst gangbaren Geldsorte, besteht in fl. und Xr. sowohl Courant-Geld als Münze à Proportion, pr. 1 Stück derselben.

Bey dem Verwechseln der Gelder wird auf Hundert gegen Münze geschlossen. Man giebt z. E.

Für	100 fl.	in Carlsd'or	à 11 fl.	$101\frac{1}{2}$.	m.o.w.fl.Mz.
-	100 -	in Schild L.d'or	à 11 -	$100\frac{1}{3}$.	- - - - -
-	100 -	in Maxd'or	à $7\frac{1}{3}$ -	$100\frac{1}{4}$.	- - - - -
-	100 -	in Souverains	à 15 -	$101\frac{1}{3}$.	- - - - -
-	100 -	in Ducaten	à 5 -	$102\frac{3}{8}$.	- - - - -
-	100 -	in alten L.d'or	à 9 -	$100\frac{7}{8}$.	- - - - -

Neue Französische Thaler à $2\frac{3}{4}$ fl. stehen entweder pari gegen Münze, oder man giebt auf eine von beyden Sorten $\frac{1}{4}$ pC. m. o. w. Agio, gegen die andere.

Alle Wechselbriefe wie auch die Assignationes, so die Gestalt und Kraft eines Wechselbriefes haben, welche 50 fl. und darüber, imgleichen alle Waarenposten, die nicht unter 200 fl. sind, müssen durch die Banco bezahlet werden.

Der Uso in Nürnberg ist 15 Tage; Doppio Uso, 30 Tage; $1\frac{1}{2}$ Uso, 23 Tage, und $\frac{1}{2}$ Uso, 8 Tage nach der Acceptation.

Es sind daselbst 6 Respect-Tage; diejenigen Briefe aber, so unter dem halben Uso, oder a Vista zahlbar lauten, haben keine derselben. Letztere müssen innerhalb 24 Stunden bezahlet werden.

Diejenigen Briefe, so vor den jährlichen zwo Banco-Sperrungen, als welche ult. Apr. und ult. Oct. geschehen, verfallen, müssen noch an dem letzten Schreibtage vor der Sperre bezahlet oder protestiret werden, obschon die Respect-Tage noch nicht verflossen sind. Wenn auch ausser der Zeit, gedachter beyder Sperrungen, der letzte Respect-Tag eines Briefes, auf einen solchen Tag fällt, da in der Banco nicht geschrieben wird, muß man an dem vorhergehenden Tage schreiben lassen.

Briefe, die a Vista oder einige Tage nach Sicht lauten, und den halben Uso nicht erreichen, haben vorerwehntermassen keine Respect-Tage zu geniessen, und müssen an dem Verfalltage, oder wenn selbiger ein Sonn- Feyer- oder Bettag ist, an dem folgenden Werktage in Banco geschrieben werden: wenn aber an diesem oder an jenem Verfalltage, kein Banco-Schreibtag wäre, so soll man die Bezahlung pr. Cassa leisten, und solche Cassa-Zahlung in der Banco anzeigen.

Gewicht.

1 Centner hat 100 ℔. 1 Schiffpfund hat 300 ℔.

96 ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

180 Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

Palermo,

im Königreiche Sicilien, in Italien.

Wechselt, und hält Buch und Rechnung, wie Messina.

Gewicht und Ehlenmaas ist auch wie in Messina.

Paris,

die Haupt-Stadt in Frankreich.

Empfängt in			Bezahlet dafür
Amsterdam	55	ß. Vls. Banco	1 Ecu.
Antwerpen	56	ß. Vls. Wechselg.	1 detto.
Cadix, Madrit	1	Dop. à 32 Reales de Plata.	15 Liv. 4 S. 6 Den.
Frankfurt	100	Rthlr. Wechselz.	130 Ecus.
Geneve	100	Ec. de 3 L. Cour.	166 detti.
Genua	1	Pezza von 5¾ Lire fuori di Banco	95⅔ Sols.
Hamburg	100	Rthlr. Banco	189⅜ Ecus.
oder	100	Mark Banco	189⅜ Livres.
Lille	100	Liv. oder 80 fl.	100 Liv. m. o. w.
Lissabon	470	Rées	1 Ecu.
Livorno	1	Pezza d'Otto	97 Sols.
London	30	ß. Sterling	1 Ecu.
Nancy	129	Liv. Lothring.	100 Livres.
Roma	1	Scudo Moneta	107 Sols.
Turin	51	Soldi	1 Ecu.
Venedig	60	Duc. di Banco	100 detti.

Von Paris auf andere Plätze in Frankreich, und von diesen dorthin, wird entweder al pari, oder mit wenigem pC. Gewinn oder Verlust gewechselt. Man giebt z. E. für 100 Livres in Lyon, 100 m. o. w. Livres in Paris.

Die Bücher und Rechnungen werden in Livres, Sols und Deniers Tournois gehalten.

1 Ecu hat 3 Livres, oder 60 Sols Tournois.

Man pflegt auch diesen Ecu in 20 Sols, à 12 Deniers d'or, einzutheilen. Wenn aber in Frankreich auf auswärtige Plätze,

oder von diesen auf einen Französischen Platz gewechselt, und der Cours in Sols geschlossen wird: so sind jedesmal Sols Tournois darunter zu verstehen.

1 Livre hat 20 Sols, 1 Sol hat 12 Deniers Tournois.

Die Geldsorten, womit alle Bezahlungen in ganz Frankreich geschehen, sind:

Doppelte, einfache und halbe neue Louisd'or, à 48, 24 und 12 Livres.

Doppelte und einfache Ecus oder neue Thaler, à 6 und 3 Livres.

Stücke von 24, 12, 6, 2, 1½ und 1 Sols.

Doppelte und einfache Liards, à 6 und 3 Deniers.

Der Uso in Paris ist 30 Tage nach Dato des Briefes.

Es sind daselbst, wie in ganz Frankreich, (Lyon und Montpellier ausgenommen) nach der Verfallzeit noch 10 Respect-Tage. Diejenigen Briefe aber, so à Vue gestellet sind, müssen bey der Præsentation, oder längstens in 24 Stunden, bezahlet werden. Die auf einen benamten Tag zahlbar stehenden Briefe, geniessen ebenfalls gedachte 10 Respect-Tage; wenn aber solchem bestimmten Zahltage das Wort préfix, angefüget ist, muß die Bezahlung zur Verfallzeit geschehen, oder protestiret werden.

Ein Wechselbrief, der in einem ganzen laufenden Monat zahlbar lautet, verfällt, mit Innbegriff der Respect-Tage, den 10ten des nächstfolgenden Monats.

Die Billets oder Scheine, so über den Werth empfangener Waaren ausgestellet werden, sind einen Monat nach der darinn bestimmten Verfallzeit zahlbar.

Gewicht.

Das Gold- und Silbergewicht heißt Poids de Marc.

Die Mark Gold wird in 24 Karat eingetheilt. Die Mark Silber in 12 Deniers à 24 Grains.

Uebrigens hat die Franz. Mark 8 Onces. 1 Once 24 Deniers. 1 Denier 24 Grains. 100 Marc Poids de Marc sind $99\frac{5}{9}$ Mark Holländ. Troygew. oder $104\frac{3}{4}$ Mark Cöllnisch. Im Handelsgewicht hat 1 ℔. 2 Mark.

Ehlenmaas.

Der	Stab	zur Seidenwaar mißt	$527\frac{1}{2}$	Französ.	Linien,
—	—	zu Tuch — — —	$526\frac{2}{5}$	—	—
—	—	zu Leinwand — —	524	—	—

100 Pariser Stäbe sind 129 Engl. Yards oder 173 Brabanter Ehlen.

Prag,
im Königreiche Böhmen.

Daselbst wird gewechselt, imgleichen Buch und Rechnung gehalten, wie in Wien.

Der Uso und die Respect-Tage sind ebenfalls wie in Wien.

In Prag wechselt man auf Wien, à $\frac{1}{2}$ pC. m. o. w. Gewinn oder Verlust.

Gewicht.

Der Centner hat 120 ℔. $95\frac{1}{3}$ ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

2 Ehlen sind 1 Pariser Stab.

Reval,

in Liefland,

Empfängt in		Bezahlet dafür
Amsterdam	1 Rthlr. Courant	110 Copecken.
Hamburg	1 Rthlr. Banco	115 detti.
Lübeck	1 Rthlr. Courant	94 - -

Die Bücher und Rechnungen werden in Rubel, Grieven und Copecken, oder in Rthlr. und Copecken gehalten.

1 Rubel hat 1¼ Rthlr. oder 10 Grieven, oder 100 Copecken.

1 Rthlr. hat 8 Grieven, oder 8 Copecken.

1 Grieve hat 10 Copecken.

Die Geldsorten, welche allda gangbar sind, haben Cours in Copecken, pr. 1 Stück derselben.

Reval bedienet sich in der Zeitrechnung des alten Styls, oder Julianischen Calenders.

Gewicht.

113¾ ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

221½ Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

Riga,

in Liefland,

Empfängt in		Bezahlet dafür
Amsterdam	103 Rthlr. Courant	100 Albertsthlr.
Danzig	180 Groschen	1 detto.
Hamburg	100 Rthlr. Banco	104 detti.
Königsberg	130 Gr. Preuß. Cour.	1 detto.
Lübeck	100 Rthlr. Banco in Hamburg zahlbar	104 detti.

Zuweilen werden im Wechsel auf Hamburg und Lübeck, für 102. m. o. w. Rthlr. Banco, 100 Albertsthaler gegeben.

Die Bücher und Rechnungen werden in Rthlr. und Groschen Alberts gehalten.

1 Rthlr. Alberts hat $1\frac{1}{3}$ Thaler Courant, oder 3 fl. oder 15 Mark Rigisch, oder 40 Mark Ferdings, oder 80 Ferdinge, oder 90 Groschen Alberts, oder 120 Groschen Courant.

1 Rthlr. Courant hat $11\frac{1}{4}$ Mark Rigisch, oder 30 Mark Ferdings, oder 60 Ferdinge, oder $67\frac{1}{2}$ Groschen Alberts, oder 90 Groschen Courant.

1 fl. hat 5 Mark Rigisch, oder $13\frac{1}{3}$ Mark Ferdings, oder $26\frac{2}{3}$ Ferdinge, oder 30 Groschen Alberts, oder 40 Groschen Courant.

1 Mark Rigisch hat $2\frac{2}{3}$ Mark Ferdings, oder $5\frac{1}{3}$ Ferdinge, oder 6 Groschen Alberts, oder 8 Groschen Courant.

1 Mark Ferdings hat 2 Ferdinge, oder $2\frac{1}{4}$ Groschen Alberts, oder 3 Groschen Courant.

1 Ferding hat $1\frac{1}{8}$ Groschen Alberts, oder $1\frac{1}{2}$ Groschen Courant.

1 Groschen Alberts hat $1\frac{1}{3}$ Groschen Courant.

Die Valuta in Riga besteht entweder in Alberts, oder in Rigisch Courant-Geld. Unter dem erstern, als worinn alle Wechsel bezahlet, und die Waaren in Partheyen verhandelt werden, sind Holländische Alberts- und Courant-Thaler, à 90, wie auch dergleichen Löwen-Thaler, à 75 Groschen Alberts zu verstehen. Letzteres aber ist, die daselbst gangbare Ferdings-Münze, gegen welche gedachtermassen die Alberts-Thaler, 40 Mark Ferdings gilt, und dabey noch mit 2 pC. m. o. w. Agio, gegen 5-Ferdingsstücke verwechselt wird.

Ducaten haben Cours pr. 1 Stück, in Rthlr. und Groschen Alberts; imgleichen in Mark Ferdings, oder in Ferdingen Courant.

Das Rußische Silbergeld wird nach Copecken und das Pohlnische pr. 1 Albertsthaler gerechnet. Beydes hat ebenfalls Cours, in Mark Ferdings, oder in Ferdingen Courant.

In Benennung der Zeit, ist in Riga der alte Styl im Gebrauche.

Gewicht.

Der Centner hat 100 ℔. $117\frac{1}{8}$ ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

$216\frac{1}{2}$ Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

La Rochelle,

im Gouvernement von Orléans, in Frankreich.

Empfängt in		Bezahlet dafür
Amsterdam	100 fl. Banco	223 Livres.
London	10 L. Sterling	240 - -

Auch wird auf London und verschiedene andere Plätze gewechselt, imgleichen Buch und Rechnung gehalten, wie in Paris.

Der Uso und die Respect-Tage sind ebenfalls wie in Paris.

Gewicht und Ehlenmaas ist wie in Paris.

Roma,

im Kirchen-Staate in Italien.

Empfängt in				Bezahlet dafür
Amsterdam	1	fl. Banco	42	Bajocchi.
Ancona	100	Sc. Moneta	100	Sc. Mon. m. o. w.
Bologna	100	Bolognini	104	Bajocchi.
Fiorenza	100	Scudi d'Oro	79	Sc. di St. d'Oro.
Genua	128	Soldi fuori di B°.	1	Scudo Moneta.
Livorno	100	Pezza d'Otto	93	detti - -
Madrit	575	Marav. de Plata	1	Sc. di St. d'Oro.
Milano	100	Scudi Imperiali	79	detti - -
Napoli	125	Duc. del Regno	100	Scudi Moneta.
Novi oder Bisenzone	100	Sc. di Marco	114	Sc. di St. d'Oro.
Paris	107	Sols	1	Scudo Moneta.
Venedig	100	Duc. di Banco	62	Sc. di St. d'Oro.

Die Bücher und Rechnungen werden in Scudi Moneta, Paoli und Bajocchi gehalten.

1 Scudo Moneta oder Scudo Romano hat 10 Paoli oder 100 Bajocchi, oder 500 Quattrini, oder 1000 Mezzi Quattrini.

1 Paolo oder Giulio hat 10 Bajocchi.

1 Bajocco hat 5 Quattrini, oder 10 Mezzi Quattrini.

Der Scudo di Stampa d'Oro wird, so man von Rom auf andere Plätze wechselt, für 1523, wenn aber andere Plätze auf Rom wechseln, für 1525 Mezzi Quattrini gerechnet.

Die allda gangbaren Geldsorten haben Cours in Paoli und Bajocchi, pr. 1 Stück derselben.

Der Uso in Rom ist, bey Briefen von Plätzen ausser dem Päbstlichen Gebiete, 3 Wochen; von solchen aber, innerhalb erwähnten Gebietes, nur 2 Wochen nach der Acceptation.

Wechselbriefe, welche aus dem Königreiche Neapoli a Uso auf Rom gezogen werden, acceptiret man Freytags, und die von andern Plätzen ausser dem Päbstlichen Gebiete, am Sonnabend in derselben Woche, da sie einlaufen. Diejenigen Briefe aber, so in dem Staate des Pabstes ausgestellet, oder nur darinn endossiret worden sind, werden am Mittwochen und auch am Sonnabend acceptiret.

Es sind daselbst keine Respect-Tage. Der Sonnabend in der Woche ist zwar der bestimmte Zahltag; man pflegt aber diesen nicht abzuwarten, sondern die Bezahlung an dem Tage nach der Verfallzeit des Briefes zu leisten.

Die Bezahlungen, welche 10 Scudi Moneta und darüber sind, geschehen mit Credit-Billets oder Assignationes auf das Leihhaus, oder auf die Banco del Spirito Santo; was aber unter 10 Scudi Moneta ist, wird baar entrichtet.

Gewicht.

Gewicht.

1 ℔. hat 12 Unzen. 1 Unze 24 Denari. 1 Denaro 24 Grani. 143 ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

60 Cannes oder 140 Braccie sind 100 Pariser Stäbe.

Rotterdam. in Süd-Holland.

Empfängt in Amsterdam 100 fl. Banco oder Courant, und bezahlet dafür, $100\frac{1}{2}$ fl. m. o. w. Banco oder Courant. Auf verschiedene andere Plätze wird gewechselt, imgleichen Buch und Rechnung gehalten wie in Amsterdam.

Der Uso und die Respect-Tage sind ebenfalls wie in Amsterdam.

Den Handelsleuten ist es erlaubt, in den Büchern der Rotterdamer Banco zweyerley Rechnungen zu haben, nämlich: eine in Banco- und die andere in Courant-Geld. Ersteres ist 4 à 5 pC. besser als das letztere.

Gewicht.

Das schwere Gewicht ist dem Amsterdamer gleich und wird im Handel ins Grosse gebraucht.

Das leichte Gewicht ist 5 pC. leichter und wird beym Waarenverkauf im Kleinen gebraucht.

Ehlenmaas.

172 Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

Rouen,

in der Normandie, in Frankreich.

Wechselt und hält Buch und Rechnung, wie Paris.

Der Uso und die Respect-Tage sind ebenfalls wie in Paris.

Gewicht.

Man hat hier zweyerley Gewicht, das Poids de Marc und das Poids de Vicomté, welches 6 pC. schwerer ist.

Ehlenmaas.

Das Ehlenmaas ist zweyerley.

1°. Die Aune zu Tuch und Seidenwaaren.

2°. Die Aune zu Leinwand. Letztere ist 20 pC. stärker als erstere.

102 Tuch-Aunes oder 85 Leinwand-Aunes sind 100 Pariser Stäbe.

Sanct Gallen.

in der Schweiz.

Empfängt in			Bezahlet dafür
Amsterdam	1 fl.	Banco	60 Xr. in n. L.d'or à 11 fl. B°. Agio unberechnet.
Detto	1 fl.	Courant	60 Xr. in detti à 11 fl.
Detto	1 fl.	Courant	58 - - - -
Augspurg	100 fl.	Courant	120 fl. - - -
Botzen	100 fl.	Meß-Valuta	118 - - - - -

Frankfurt	100	fl. in bestimmten Sorten	100	fl. m. o. w. in gleichen Sorten.
Geneve	1	Lire Courant	45	Xr. in n. L.d'or à 11 fl.
Genua	1	Lira fuori di B°.	23	- in detti - -
Hamburg	1	Mark Banco	52	- in detti à $10\frac{2}{3}$ fl.
Leipzig	1	alte L.d'or	9	fl. 3 Xr. - à 11 fl.
Livorno	1	Pezza d'Otto	132	Xr. in detti -
London	1	L. Sterling	11	fl. - -
Milano	1	Lira corr.	21	Xr. - -
Nürnberg	100	fl. Courant	119	fl. - -
Paris	1	Livre	$27\frac{1}{2}$	- -
Venedig	500	Lire picc. corr.	119	fl. in n. L.d'or à 11 fl.
Detto	1	Duc. picc corr.	89	Xr. in detti -
Wien	100	fl. Courant	120	fl. - - -
Zürich	100	fl. in Rth. à $2\frac{1}{2}$ fl.	110	- - - -

Auf Amsterdam und Hamburg wechselt man auch dermalen, à 153 Xr. m. o. w. in neuen Louisd'or à 11 fl. oder in Conventions-Thalern à $2\frac{2}{5}$ fl. pr. 1 Rth. Banco. Jngleichen wird der Cours auf die übrigen Plätze zum öftern, anstatt in neuen Louisd'or à 11 fl. in Conv. Thlrn. à $2\frac{2}{5}$ fl. geschlossen.

Beyde gedachte Sorten stehen in erwähnten Preisen gemeiniglich pari gegen einander; wenn aber eine vor der andern besonders gesuchet wird: so ist der Agio auf dieselbe, $\frac{1}{4}$ pC. m. o. w.

Das Wechselgeld, oder die St. Galler-Valuta, worinn ehedem der Cours auf Amsterdam und Hamburg in Banco geschlossen, und der Preis bey Erkaufung der Leinwand bedungen wurde, da man nämlich die Spanische Doppia oder den alten Franz. Louisd'or zu 6 fl. $36\frac{3}{5}$ Xr. rechnete, auf 7 fl. 41 Xr. redu-

cirte, und in alten Louisd'or à 7. fl. 15 Xr. bezahlte, ist schon seit langer Zeit in der Handlung nicht mehr gebräuchlich.

Die Bücher und Rechnungen werden in fl. Xr. und Den. gehalten.

1 fl. hat 60 Xr. 1 Xr. hat 4 Den.

Der Uso in St. Gallen ist 15 Tage; Doppio Uso, 30 Tage; $1\frac{1}{2}$ Uso, 23 Tage; und $\frac{1}{2}$ Uso, 8 Tage, den Tag der Præsentation für den ersten gerechnet.

Briefe, die a Uso lauten, haben keine Respect-Tage; diejenigen aber, so auf eine kürzere Zeit gestellet sind, haben nur 2 derselben, und wird der Sonntag mit gezählet.

Gewicht.

Das Gewicht ist zweyerley, das schwere und das leichte.

$83\frac{4}{7}$ ℔. schwer Gewicht oder $105\frac{3}{8}$ ℔. leicht Gewicht sind 100 ℔ in Paris.

Ehlenmaas.

148 Leinwand-Ehlen oder 192 Wollenwaaren-Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

St. Petersburg, in Rußland.

Wechselt und hält Buch und Rechnung, und bedienet sich des Julianischen Calenders, wie in Archangel.

Gewicht und Ehlenmaas ist ebenfalls wie in Archangel.

Sevilla,

im Königreiche Andalusia, in Spanien.

Wechselt und hält Buch und Rechnung, wie Cadix oder Madrit.

Der Uso ist wie in Madrit.

Ausländische Wechselbriefe haben in Sevilla 14 Respect-Tage.

Gewicht und Ehlenmaas ist wie in Cadix.

Stettin,

in Pommern.

Empfängt in			Bezahlet dafür
Amsterdam	100	Rthlr. Banco	150 Rth. Pr. Cour.
Detto	100	Rthlr. Courant	143 - - -
Bourdeaux	100	Ecus	81 - - -
Coppenhagen	100	Rthlr. Courant	122 - - -
Hamburg	100	Rthlr. Banco	150 - - -
London	1	L. Sterling	6 Rth. 9 Gr. -

Die Bücher und Rechnungen werden in Rthlr. Groschen und Den. gehalten.

1 Rthlr. hat 24 Groschen. 1 Groschen hat 12 Den.

Die Geldsorten, welche allhier coursiren, sind eben diejenigen, so unter Berlin angezeiget worden; die Verwechslung einer Sorte gegen die andere, geschieht ebenfalls auf die Art und

Weise, wie in Berlin. Dänisch Courant-Geld und dergleichen Banco-Noten aber, werden in Stettin à 20 pC. m. o. w. Agio, gegen Preußisch Courant begeben.

Die Banco daselbst ist eben so, wie die Berliner Banco eingerichtet.

Gewicht.

Der Centner hat 110 ℔. 104½ ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

182⅓ Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

Stockholm,

im Königreiche Schweden.

Empfängt in			Bezahlet dafür	
Amsterdam	1	Rth. Banco	47	ß. Species.
Detto	1	Rth. Courant	45	detti - -
Cadix	1	Duc. de Camb.	43	- - - -
Coppenhagen	127	Rth. Courant	100	Rth. Species.
Hamburg	1	Rth. Banco	47	ß. - -
Lissabon	1	Crusado	21	detti - -
Livorno	1	Pezza d'Otto	40	- - - -
London	1	L. Sterling	4	Rth. 5 ß. -
Paris und andern Plätzen in Frankreich	1	Ecu	25	ß. Species.
Oder:	1	Livre	8⅓	detti - -
Stralsund	132	Rthlr.	100	Rth. Species.

Die Bücher und Rechnungen werden seit dem Anfange des 1777sten Jahres, in Species-Reichsthalern, Schillingen und Oehren gehalten.

1 Rthlr. hat 48 ß. 1 ß. hat 12 Oehre Species.

Von diesen Species-Reichsthalern sind ausgemünzet:

Ganze, $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$ und $\frac{1}{24}$ Stücke.

Ein solcher Species-Reichsthlr. hält nach der Münzordnung von A°. 1664, $534\frac{8}{9}$ Afs (*) fein Silber, und gilt 6 Thaler Silbermünze, oder 18 Thaler Kupfermünze,

(*) Nämlich, Schwedische oder Holländische Afs, von welchen 4864 auf eine Cöllnische Mark gehen.

1 Thaler Silbermünze hat 8 ß. Species, oder 4 Mark, oder 32 Oehre Silbermünze, oder 3 Thaler, oder 12 Mark Kupfermünze.

1 Thaler Kupfermünze hat $2\frac{2}{3}$ ß. Species, oder 4 Mark, oder 32 Oehre Kupfermünze, welche letztere man auch Rundstücke zu nennen pflegt.

Königlich Schwedische Ducaten, wie auch Holländische, von behörigem Gewichte und gerändert, gelten 94 ß. oder 1 Rthlr. 46 ß. Species, oder 11 Thaler 24 Oehre Silbermünze, oder 35 Thaler 8 Oehre Kupfermünze.

Die Reichs-Wechsel-Banco in Stockholm ertheilet denjenigen, die ihre Gelder hinein legen, Scheine darüber, welche Banco-Transport-Zettel genennet werden. Diese Scheine gelten im ganzen Königreiche, wie baares Geld; es können damit Waaren und Wechselbriefe bezahlet, auch öffentliche Gefälle abgetragen werden. Dermalen aber stellet die Banco gedachte Transport-Zettel, nicht mehr wie ehedem in Thalern Kupfermünze, sondern in Species-Reichsthalern aus; löset auch jene, die etwa noch im Umlaufe sind, à 18 Thaler Kupfermünze pr. 1 Species-Rthlr. gerechnet, ein.

Wechselbriefe, welche in Stockholm zahlbar sind, werden auf eine bestimmte Verfallzeit gestellet; der Uso aber soll insgemein 1 Monat nach Sicht bedeuten.

Es sind daselbst 6 Respect-Tage, die Sonn- und Festtage mitgerechnet; wenn aber der letzte Respect-Tag auf einen Sonn- oder Festtag fällt, muß an dem vorhergehenden Werktage bezahlet oder protestiret werden.

Ein Wechselbrief, der auf Sicht, oder nach 2 oder 3 Tagen nach der Præsentation zahlbar, gestellet ist, hat keine Respect-Tage, sondern muß nach dessen Innhalt, zum längsten aber in 24 Stunden hernach, bezahlet werden.

Die in der Mitte eines Monats zahlbar lautenden Briefe, verfallen den 15ten Tag desselben, und haben annoch vorerwähnte 6 Respect-Tage zu geniessen.

Wenn Wechselbriefe nach ihrer Verfallzeit anlangen, so kommen ihnen nur die alsdann noch übrigen Respect-Tage zu gut.

Gewicht.

1 Schiffpfund hat 400 ℔. 1 Centner 120 ℔.
115 ¼ ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

2 Ehlen sind 1 Pariser Stab.

Stralsund,
in Pommern.

Empfängt in			Bezahlet dafür
Amsterdam	100 Rth. Banco	132	Rth. Courant.
Detto	100 Rth. Courant	126	detti - -
Hamburg	100 Rth. Banco	132	- - -
Stockholm	100 Rth. Species	132	- - -

Die Bücher und Rechnungen werden in Thalern, ß. und Den. oder in Gulden Pommerisch, ß. und Den. gehalten.

1 Thlr. hat 2 fl. Pommerisch, oder 6 Mark Sundisch, oder 48 ß.

1 fl. Pommerisch hat 3 Mark Sundisch, oder 24 ß.

1 Mark Sundisch hat 8 ß. oder 96 Den.

1 ß. hat 12 Den.

1 Reichs-Gulden oder $\frac{2}{3}$-Stück hat 4 Mark Sundisch, oder 16 Groschen, oder 32 ß.

1 Groschen hat 2 ß.

Aeltere nach dem Leipziger Fusse ausgemünzte 4- und 2 gute Groschenstücke, sind à 8 und 4 ß. Courant gangbar.

Verschiedene Sorten $\frac{2}{3}$- und $\frac{1}{3}$-Stücke rechnet man à 3 pC. Agio, gegen Courant-Geld.

Vollwichtige Ducaten, alte Franz. Louisd'or, Sächsische Augustd'or und andere Fünfthalerstücke, werden nach dem Cours, wie diese Gelder in Hamburger Banco-Geld stehen, berechnet, und als derselben Betrag à 132 pC. m. o. w. in all. hiesiges Courant-Geld reduciret.

Gewicht.

1 Centner hat 112 ℔. $101\frac{1}{8}$ ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

$203\frac{7}{8}$ Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

Straßburg,
in der Landgrafschaft Elsaß.

Empfängt in			Bezahlet dafür	
Amsterdam	100	Rth. Banco	$181\frac{3}{4}$	Ecus B°. Agio unberechnet.
Detto	100	Rth. Courant	$181\frac{3}{4}$	detti.
Augsburg	100	Rth. Courant	131	- -
Oder:	100	fl. Courant	262	Livres.
Detto	100	Rth. in Rth. à $2\frac{2}{5}$ fl.	125	Ecus.
Oder:	100	Rthlr.	100	Rthlr. m. o. w.
Basel	100	Rthlr.	100	detti - - -
Frankfurt	$76\frac{2}{3}$	Rthlr. Wechselz.	100	Ecus.
Hamburg	100	Mark Banco	185	detti.
Leipzig	100	Rth. Cour. oder in L.d'or à 5 Rth.	131	Ecus.
London	1	L. Sterling	24	Livres.
Oder:	30	ß. Sterling	1	Ecu.
Nürnberg	100	Rth. Courant	131	detti.
Detto	100	Rth. in Rth. à $2\frac{2}{5}$ fl.	125	- -
Oder:	100	fl. in Rth. à $2\frac{2}{5}$ fl.	250	Livres.
Paris } Lyon }	100	Livres	100	detti m. o. w.
Wien	100	Rthlr. Courant	131	Ecus.
Oder:	100	fl. Courant	262	Livres.

Die Bücher und Rechnungen werden auf den mehresten Stadtämtern in Pfund, ß. und Den. und auf einigen derselben, wie auch von verschiedenen Handelsleuten in Gulden, ß. und Den. von letztern aber in Livres, Sols und Deniers gehalten.

1 Pfund hat 2 Gulden, oder 4 Livres, oder 20 ß. oder 80 Sols.

1 Gulden hat 2 Livres, oder 10 ß. oder 40 Sols.

1 Ecu hat 3 Livres, oder 60 Sols.

1 Livre hat 20 Sols.

1 Sol hat 12 Deniers.

Die daselbst gangbaren Geldsorten sind eben diejenigen, welche unter dem Artikel Paris, angezeiget worden.

Zu einem vollständigen Unterrichte vom Uso, den Respect-Tagen und Messen in Straßburg, dienet folgender Abdruck, von der dieserhalben ergangenen Verordnung:

" Zu wissen seye hiermit männiglichen: Demnach bey E. Löbl. Corps des Marchands von verschiedenen allhiesigen Kauff- und Handels-Leuten vor- und angebracht worden, wie daß dem Commercio sehr fürträglich wäre, wann die in Annis 1693. und 1747. ergangene Wechsel-Ordnungen erfrischt, und in Ansehung der Verfall- und Protestations-Zeit derer, so in- als ausser denen beeden Messen, zahlbaren Wechsel-Briefen einige Veränderung vorgekehret, auch dieselbe auf eine, sowohl fremden als hiesigen Kaufleuten, bequemere Zeit bestimmet würde; Als hat gedachtes Corps des Marchands, auf die von Unseren Gnädigen Herren den Fünfzehen zuvor erhaltene Confirmation, folgendes Reglement abfassen, und in Druck bringen wollen: als nämlichen

1) Daß beede Johannis- und Weyhnacht-Messen länger nicht als 14 Täge dauren, und denen fremden Kaufleuten ihre

Waaren drey Täge zuvor aus dem Kauffhaus gefolgt, auch sie dieselbige auf das längste drey Täge hernach wieder dahin zu liefern, bey wirklicher Confiscation solcher Waaren angehalten werden möchten.

2) Soll die Johannis-Meß mit der gewöhnlichen Einläutung ihren Anfang, und den vierzehenden Tag hernach, als den achten Julii, ihr Ende nehmen; Dieweilen aber auf Weyhnachten keine Einläutung der Meß geschieht, soll solche auf den Christ-Tag, als den fünf und zwanzigsten Decembris, anfangen, und den folgenden vierzehenden Tag, nämlich den achten Jenner, denen alten Verordnungen gemäß, sich endigen.

3) Was die Acceptation derer Wechsel-Briefen betrift, soll niemand einen auf die Meß gestellten Wechsel-Brief vor Anfang derselbigen zu acceptiren schuldig seyn: Sobald sie aber eingeläutet worden, oder vorbesagter Massen ihren Anfang genommen, soll man die Acceptation in denen ersten sieben Tägen zu thun gehalten seyn, oder leiden, daß den ein und dreyßigsten Decembris und dreyßigsten Junii, in Ermanglung der Acceptation, die Wechsel-Briefe protestiret werden.

4) Die Zahlungs-Zeit aber solcher auf die Messen ausgestellten Wechsel-Briefen anlangend, soll dieselbe also vest gestellet seyn, daß nämlich die in der Johannis-Meß zahlbare, den zehenden Julii, diejenigen aber, welche auf die Weyhnacht-Meß ausgestellet sind, den zehenden Januarii längstens, und wann solche Täge auf einen Sonntag fielen, den vorhergehenden Tag entweder bezahlt oder protestirt werden müssen; Zumahlen die bey anderen Wechsel-Briefen vergönnte zehen Respect-Täge, wenn je einige in denen Messen Platz haben könnten, als allschon unter obiger Zeit begriffen, angesehen werden sollen. Was ferner die in denen Messen zu bezahlende ausgeborgte Waaren anbelangt, sollen solche, wann deswegen nicht ausdruckentliche Conventionen zwischen dem Käuf- und Verkäufer getroffen worden, ebenfalls längstens den zehenden Julii für die Johannis-Meß, und den zehenden Januarii für die Weyhnacht-Meß abgeführet werden.

5) Werden die Billets und Wechsel-Briefe, welche ausser denen Messen und auf einen gewissen Tag zahlbar ausgestellt sind, zehen Respect-Täge geniessen, die Sonn- Feyer- und hohe Fest-Täge mit einbegriffen; Würde aber die Bezahlung nicht erfolgen, so sollen solche eben den zehenten Tag, und wann dieser auf einen Sonn- oder Feyertag fallen würde, den Tag vorher protestiret werden, also und dergestalten, daß ein auf den zehenten Augusti zu bezahlen ausgestellter Wechselbrief den zwanzigsten ejusdem, aus Mangel der Zahlung protestirt werden, oder bey Unterlassung, der Schade auf Gefahr des Innhabers seyn solle.

6) Sollen diejenige Billets, worinnen stipuliret ist, daß der Werth in Waaren empfangen worden, einen Monat als Respect-Tag zu geniessen haben, also daß ein solches Billet, welches den ein und dreyßigsten Decembris verfallen, nicht ehender als den ein und dreyßigsten Januarii eingefordert werden könne.

7) Sollen alle Wechsel-Briefe, diejenige ausgenommen, welche auf Sicht gezogen sind, der Acceptation unterworfen seyn, und den Briefs-Innhabern freystehen, dieselbe, aus Mangel der Acceptation, protestiren zu lassen.

8) Die Usances zu Bezahlung derer Wechsel-Briefen, sie mögen auch von einem Ort, woher sie wollen, gezogen seyn, sollen allhier, wie in dem Rest des Königreichs, zu dreyßig Tägen gerechnet werden, die Monat mögen sodann mehr oder weniger Täge haben.

9) Soll, was in Wechsel-Handlungen vorgehet, man kein Geld über zwey, oder höchstens drey Tage ausstehen lassen, es wäre dann, daß man einen Schein oder Billet von dem Patronen selbsten und nicht von dem Bedienten, zur Hand gebracht hätte.

Endlichen und 10) Soll diese gegenwärtige Verordnung, in Ansehung der laufenden und die Messen nicht angehenden Wechsel-Sachen, von dem Tage der Verkündigung derselben

angerechnet, beobachtet werden; in Ansehung derer auf beede Messen stipulirten Zahlungen aber, erst bis künftige Weyhnachten zum erstenmal Kraft haben. So geschehen Straßburg den sechsten Julii 1757. Lectum & confirmatum bey obwohlgedachten Unseren Gnädigen Herren den Fünfzehen, Samstag des neunten ejusdem Mensis & Anni."

Gewicht.

Im Groshandel bedient man sich des Poids de Marc, im kleinen aber des Straßburger Gewichts, so 4 pC. leichter ist.

Ehlenmaas.

Man bedient sich des Pariser Stabs und der Straßburger Ehle.

221 Straßburger Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

Turin,

im Herzogthum Piemont, in Italien.

Empfängt in			Bezahlet dafür
Amsterdam	1	fl. Banco	37 Soldi.
Augsburg	1	fl. Courant	44 detti.
Geneve	1	Ecu de 3 L. Cour.	85 - -
Genua	1	Zecchino, à $13\frac{1}{2}$ L. fuori di Banco	9 L. 9 Sol. 6 D.
Livorno	1	Pezza d'Otto	82 Soldi.
London	1	L. Sterling	19 Lir. 15 S. 6 D.
Milano	100	Dop. à 24 Lir. corr.	97 Dop. à 16 Lire.
Oder:	1	Filippo	97 Soldi.
Paris, Lyon	1	Ecu	51 detti.
Roma	1	Scudo Moneta	89 - -
Venedig	1	Duc. picc. corr.	55 - -
Wien	1	fl. Courant	44 - -

Die Bücher und Rechnungen werden in Lire, Soldi und Denari gehalten.

1 Lira hat 20 Soldi. 1 Soldo hat 12 Denari.

In diesen Lire, Soldi und Denari Piemonteser Courant, haben die allda gangbaren Geldsorten Cours, pr. 1 Stück derselben.

Der Uso in Turin ist, bey Briefen aus England, 3 Monat Dato; aus Holland, 2 Monat Dato; aus Frankreich, 1 Monat Dato. Ferner: Bey Briefen von Geneve, Genua und Milano, 8 Tage Sicht; von Venedig, Fiorenza, Livorno und Roma, 10 Tage Sicht; von Augsburg, Wien und andern deutschen Plätzen, 15 Tage Sicht.

Der Tag, an welchem ein Brief datiret ist, wird mit zu derjenigen Zeit gerechnet, die derselbe zu laufen hat.

Was die Respect-Tage betrift, deren fünfe sind, so steht es in dem Willen des Innhabers eines Wechsels, entweder an dem Verfalltage, oder am fünften Tage hernach, protestiren zu lassen. Unter gedachte 5 Tage werden die Sonn- und Festtage mit gezählet; wenn aber der letzte ein Feyertag ist, wird an dem darauf folgenden Werktage protestiret.

Diejenigen Briefe, so a Vista oder auf bestimmte Tage zahlbar gestellet sind, haben keine Respect-Tage.

Gewicht.

$133\frac{1}{3}$ ℔ sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

$196\frac{1}{5}$ Rasi sind 100 Pariser Stäbe.

Valencia,

die Haupt-Stadt des Königreiches dieses Namens, in Spanien.

Wechselt auf verschiedene Plätze in Moneda de Plata Castilianischer Währung; und hat den Uso und die Respect-Tage, wie Madrit.

Die Bücher und Rechnungen aber werden in Libras, Sueldos und Dineros, oder auch in Reales à 24 Dineros Valencianische Währung gehalten.

1 Libra hat 10 Reales, oder 20 Sueldos, oder 256 Dineros.

1 Real hat 2 Sueldos, oder 25 $\frac{3}{5}$ Dineros.

1 Sueldo hat 12 $\frac{4}{5}$ Dineros.

Die einfache Doblon gilt in Valencianischer Währung 5 Libras oder 50 Reales; in Castilianischer aber 40 Reales de Plata. Hieraus erfolget, daß 1 Libra oder 10 Reales der erstern Valuta, 8 Reales der letztern sind; 4 Reales de Plata thun 5 Reales di Valencia.

Die Preise der übrigen Spanischen Geldsorten sind in Libras oder Reales, wie auch in Sueldos oder Dineros, pr. 1 Stück derselben, bestimmet.

Gewicht.

1 Quintal hat 4 Arrobas. 1 Arroba hat 24 grosse oder 36 kleine ℔. 137 $\frac{1}{2}$ kleine ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

129 $\frac{1}{4}$ Varas sind 100 Pariser Stäbe.

Venedig,

Venedig,

im Herzogthum dieses Namens, in Italien.

Empfängt in			Bezahlet dafür	
Amsterdam	90	ß. Vls. Banco	1	Duc. di Banco.
Ancona	96	Scudi Moneta	100	detti - -
Antwerpen	94	ß. Vls. Wechselg.	1	detto - -
Augsburg	102	Rthlr. Giro	100	detti - -
Botzen	1	Rth. à 93 Xr. Giro	132	Marchetti -
Constantinopel	1	Piastra	4	L. 12 S. picc. corr.
Fiorenza	79	Scudi d'Oro	100	Duc. di Banco.
Genua	1	Scudo di Camb.	93	Marchetti -
Hamburg	86	ß. Vls. Banco	1	Duc. di Banco.
Livorno	103	Pezze d'Otto	100	detti - -
London	51	ß. Sterling	1	detto - -
Lyon, Paris	100	Ecus	60	detti - -
Milano	1	Scudo Imperiale	157	Marchetti -
Napoli, Bari, Lecce	119	Duc. del Regno	100	Duc. di Banco.
Novi, oder Bisenzone	100	Sc. di Marco	181	detti - -
Roma	63	Sc. di St. d'Oro	100	- - -
Wien	194	fl. Courant	100	- - -

Die Bücher und Rechnungen der Handelsleute, werden in Ducati, Grossi und Piccoli oder Grossetti di Banco, wie auch in Ducati, Grossi und Piccoli oder Grossetti Moneta piccola corrente, imgleichen in Lire, Soldi und Denari Moneta piccola corrente gehalten.

1 Ducato di Banco hat 24 Grossi, oder 124 Soldi, genannt Marchetti di Banco, oder 9⅗ Lire piccole correnti.

1 Ducato corrente oder Ducato effettivo, so eine Silbermünze ist, hat $6\frac{1}{5}$ Lire, oder 24 Grossi oder 124 Soldi correnti, oder 8 Lire picc. correnti.

1 Ducato Moneta piccola corrente, als worunter die ebenfalls in Silber ausgeprägten halben Scudi Veneti oder della Croce verstanden werden, hat $6\frac{1}{5}$ Lire, oder 24 Grossi, oder 124 Soldi picc. correnti.

1 Grosso wird in 12 Piccoli oder Grossetti eingetheilet.

1 Lira hat 20 Soldi.

1 Soldo hat 12 Denari.

Man hat demnach in Venedig dreyerley Währungen, als:

1) Banco Valuta. Diese ist beständig 20 pC. besser als Moneta corrente, nämlich:

100 Ducati di Banco sind 120 Ducati correnti.

2) Moneta corrente. Ist das ehemalige Corrent-Geld, in welchem A°. 1686, vorgedachter Ducato effettivo auf $6\frac{1}{5}$ Lire gesetzet worden. A°. 1750. aber wurde diesem Ducato der Werth in Moneta piccola corrente, à 8 Lire bestimmet. Ob nun gleich solche Erhöhung, oder der Unterschied zwischen diesen beyden Zahlungsarten, $29\frac{1}{11}$ pC. beträgt, so rechnet man doch gemeiniglich:

100 Ducati correnti, für 129 Ducati picc. correnti.

3) Moneta piccola corrente, oder Moneta di Piazza. Ist das jetzige Corrent-Geld, in welchem alle Waaren erhandelt werden.

Obige 20 pC. pflegt man den Banco-Agio, die 29, oder $29\frac{1}{11}$ pC. aber, den Sopr'Agio zu nennen.

Die Rechnungen in den Büchern der Banco werden in Lire, Soldi und Denari, grossi di Banco gehalten.

1 Lira grossa di Banco, welches 10 Ducati di Banco ist, wird in 20 Soldi à 12 Denari eingetheilet.

Wenn man demnach z. E. 984 Ducati 17 Grossi di Banco, will in der Banco abschreiben lassen: so werden 98 Lire 9 Soldi 5 Denari grossi di Banco, dafür angegeben.

Der Cours des Stückes einer jeden in Venedig gangbaren Geldsorte, besteht in Lire und Soldi Moneta piccola corrente.

Laut dem Decret des Excell. Senato, vom 4ten Febr. 1750. müssen alle Wechselbriefe, sie mögen in Banco- oder Corrent-Geld stehen, durch die Banco bezahlet werden; jedoch diejenigen ausgenommen, welche aus einer dem Venetianischen Staate zugehörigen oder angränzenden Stadt gezogen, und nicht über 300 Ducati Moneta di Piazza sind; imgleichen solche Briefe, die a Vista zahlbar lauten, und von Passagiers præsentiret werden: denn in beyden Fällen ist es erlaubt, ausser der Banco, pr. Cassa zu bezahlen. Gedachte benachbarte Städte sind, Ferrara, Trieste, Mantova und Trento.

Vorbelobtes Decret enthält ferner Folgendes:

" Um aber ebenfalls auch die Bezahlung der Wechselbriefe all'ordine in Banco-Partita ohne Procura zu erleichtern, soll denen, welche den Giro mitbringen, erlaubt seyn, selbigen nach seiner völligen Extension bis auf den letzten Giranten der Banco-Partita zu giriren rc."

Die Bezahlungen durch die Banco, geschehen vermittelst des Ab- und Zuschreibens; wer aber anstatt crediti ret zu werden, baares Geld begehret, kann solches aus der hierzu errichteten Cassa erhalten.

Die Banco wird jährlich viermal geschlossen, nämlich:

1) Den Sonnabend vor dem Palm-Sonntage, und wieder geöffnet, den Montag nach der Osterwoche.

2) Den 23 Jun. und wieder geöffnet, den 2ten Montag im Jul.

3) Den 23 Sept. = = = = = = den 2ten Montag im Octob.

4) Den 23 Decemb. = = = = = = den 2ten Montag im Januar.

Ausser diesen ordentlichen Sperrungen, wird die Banco zur Carnevalzeit, auf 8 oder 10 Tage, wie auch in allen Feyertagen, und jeden Freytag, wenn in selbiger Woche kein Feyertag ist, wovon jedoch die Freytage im Monat März auszunehmen sind, geschlossen.

Der Uso in Venedig ist, bey Briefen von London, 3 Monat nach Dato; von Amsterdam, Antwerpen und Hamburg, 20 Tage nach Dato. Ferner: Bey Briefen von Genua, Napoli, Messina, Palermo, Augsburg, Nürnberg und Wien, 15 Tage nach der Acceptation; von Ancona und Roma, 10 Tage nach der Acceptation; von Bologna, Fiorenza und Livorno, 5 Tage nach der Acceptation.

Es sind daselbst 6 Respect-Tage; unter diese aber werden diejenige Tage nicht gezählet, an welchen die Banco geschlossen ist.

Gewicht.

Das schwere Gewicht, Peso grosso, ist 58 pC. schwerer als das leichte Peso sottile.

104⅗ ℔. Peso grosso oder 165¼ ℔. Peso sottile sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

16 Wollenehlen sind 17 Seidenehlen. 178 Wollenehlen, oder 189 Seidenehlen sind 100 Pariser Stäbe.

Wien,

in Nieder-Oesterreich.

Empfängt in		Bezahlet dafür
Amsterdam	100 Rth. Banco	$138\frac{7}{8}$ R. Cour. Banco Agio unberechnet.
Detto	100 Rth. Courant	$138\frac{7}{8}$ detti - -
Augsburg	100 fl. Courant	100 fl. Cour. m. o. w.
Botzen	100 fl. Mon. lunga	100 - - - - -
Detto	100 fl. in Valuta	99 - - - - -
Breslau	100 Rth. Courant	95 Rth. Courant.
Detto	1 L. Banco	112 Xr. - -
Constantinopel, Salonicco	100 Piastre	92 fl. - -
Fiorenza	62 Soldi communi	1 - - -
Frankfurt	100 Rth. Wechselz.	$99\frac{5}{8}$ R. Cour. m. o. w.
Hamburg	100 Rth. Banco	$144\frac{1}{2}$ detti - - - -
Leipzig	100 Rth. in L.d'or à 5 Rth.	100 - - - - -
Livorno	62 Soldi M. buona	1 fl. Courant.
London	1 L. Sterling	9 fl. 10 Xr. -
Milano	$67\frac{5}{8}$ Soldi corr.	1 fl. Courant.
Nürnberg	100 fl. Courant	100 fl. Cour. m. o. w.
Paris, Lyon	1 Livre	$22\frac{11}{12}$ Xr. - - - -
Prag	100 fl. Courant	100 fl. - - - -
Roma	1 Scudo Moneta	2 fl. 6 Xr. Cour.
Venedig	100 Duc. di Banco	128 Rth. Courant.
Detto	500 Lire picc. corr.	100 fl. Cour. m. o. w.

Die Bücher und Rechnungen werden in fl. Xr. und Den. Courant-Geld gehalten.

1 Rthlr. hat $1\frac{1}{2}$ fl. oder 90 Xr.

1 fl. hat 60 Xr.

1 Xr. hat 4 Den.

Der Cours, welcher den gangbaren Geldsorten bestimmet ist, besteht in fl. und Xr. Courant, pr. 1 Stück derselben.

Der Uso in Wien ist 14 Tage; ½ Uso, 7 Tage; $1\frac{1}{2}$ Uso, 21 Tage; und Doppio Uso, 28 Tage nach der Acceptation.

Es sind daselbst 3 Respect-Tage nach der Verfallzeit eines Briefes. Hiervon aber sind diejenigen Wechselbriefe ausgenommen, so a Vista, oder auf 2 oder 3 Tage Sicht, oder auf einen bestimmten Tag zahlbar lauten; wie auch solche, die erst nach der Verfallzeit und den verstrichenen Respect-Tagen ankommen; indem dieselben nach der Præsentation oder Verfallzeit, längstens innerhalb 24 Stunden bezahlet werden müssen.

Unter vorgedachte 3 Respect-Tage, werden auch die Sonn- und Feyertage gerechnet; fällt aber die Bezahlungszeit eines Briefes auf einen Sonn- oder Festtag; so wird selbiger erst an dem darauf folgenden Werktage eingelöset, oder in Ermangelung dessen, protestiret.

Die a Uso von Venedig gezogenen Briefe, als welche Sonnabends ankommen, werden gewöhnlichermassen erst den darauf folgenden Freytag acceptiret Die Bezahlung geschieht am 14ten Tag hernach, nämlich Freytags, oder es wird, Mangel derselben, an dem Sonnabend protestiret. Wenn aber solcher Freytag oder Sonnabend ein Feyertag ist, muß die Bezahlung oder Protestation an dem vorhergehenden Werktage geschehen.

Medio Mense zahlbar gestellte Briefe, verfallen den 15ten Tag desselben Monats, und geniessen auch oben gedachte 3 Respect-Tage; wenn anders in dem Wechsel nicht deutlich enthalten ist, daß selbiger præcise Medio des Monats, oder ohne Respect-Tage bezahlet werden soll.

Gewicht.

1 Centner hat 100 ℔. $87\frac{1}{2}$ ℔. sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

$152\frac{48}{100}$ Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

Zürich,

im Canton dieses Namens, in der Schweiz.

Empfängt in			Bezahlet dafür
Amsterdam	1	fl. Banco	$54\frac{1}{2}$ Xr. Banco Agio unberechnet.
Detto	1	fl. Courant	$54\frac{1}{2}$ Xr. in NL.d'or à 10 fl.
Augsburg	100	fl. Courant	109 fl. Courant.
Basel	100	fl. in bestimmten Sorten	100 fl. m. o. w. in gleichen Sorten.
Bergamo	1	Lira	$11\frac{1}{2}$ Xr. Wechselgeld.
Botzen	100	fl. Meß-Valuta	106 fl. Courant.
Frankfurt	100	fl. in bestimmten Sorten	100 fl. m. o. w. in gleichen Sorten.
Geneve	11	Liv. 12 Sols C.	1 alte L.d'or.
Genua	1	Lire fuori di B°.	$20\frac{7}{8}$ Xr. Cour.
Hamburg	100	Rthlr. Banco	$236\frac{3}{4}$ fl. in NL.d'or à 10 fl.
Leipzig	1	alte L.d'or à 5 Rth.	8 fl. 11 Xr. Cour.
London	1	L. Sterling	10 fl. -

Milano	1 Lira corr.	$19\frac{3}{8}$ Xr. corr. mit 5 m. o. w. pC. agio.
Nürnberg	100 fl. Cour.	109 fl. Courant.
Paris / Lyon	100 Livres	100 Livres m. o. w. in Rthlr. à 6 Liv.
St. Gallen	100 fl. in bestimmten Sorten	100 fl. m. o. w. in gleichen Sorten.
Turin	1 Lira	30 Xr. Courant.
Venedig	1 Lira picc. corr.	$11\frac{1}{2}$ Xr. Wechselgeld.
Wien	100 fl. Courant	109 fl. Courant.

Die Bücher und Rechnungen werden von einigen Handelsleuten in fl. ß. und Hällern, von den mehresten aber in fl. Xr. und Hällern gehalten.

Der Thaler, dessen man sich im Wechseln auf etliche Plätze bedienet, wird zu $1\frac{4}{5}$ fl. oder 108 Xr. Wechselgeld gerechnet.

1 fl. hat 40 ß. oder 60 Xr.

1 ß. hat $1\frac{1}{2}$ Xr. oder 12 Häller.

1 Xr. hat 8 Häller.

Man hat in Zürich zweyerley Währungen, nämlich: Wechsel- und Courant-Geld.

Das Wechselgeld besteht in alten Louisd'or à 7 fl.

In Courant-Geld sollten, der obrigkeitlichen Verordnungen gemäß, gelten: Alte Louisd'or, 7 fl. 45 Xr; neue Louisd'or, 9 fl. 45 Xr.; und Rthlr. 2 fl. $26\frac{1}{4}$ Xr. Es sind aber schon seit vielen Jahren diese Sorten in der Handlung, und zwar die alten Louisd'or auf 8 fl. die neuen Louisd'or auf 10 fl. und die Rthlr. auf $2\frac{1}{2}$ fl. gestiegen. Unter dem jetzigen Courant-Geld

werden demnach gedachte Sorten, zu den letzten Preisen gerechnet, verstanden.

Bey der Reduction des Wechselgeldes in Courant-Geld rechnet man den alten Louisd'or à $7\frac{1}{4}$ fl. gegen den neuen Louisd'or à $9\frac{3}{4}$ fl. pari, und daher 273 fl. Wechselgeld, oder in alten Louisd'or à 7 fl. für 310 fl. Courant, oder in neuen Louisd'or à 10 fl.

Der Uso in Zürich ist 14 Tage nach Sicht.

Es sind daselbst keine Respect-Tage nach der Verfallzeit eines Wechselbriefes gebräuchlich.

Gewicht.

Das leichte oder Antorfer-Gewicht hält 16 Unzen und wird bey der Seidenhandlung gebraucht.

Das schwere oder Krämer-Gewicht hat 18 Unzen.

$104\frac{13}{25}$ ℔. Antorfer-Gewicht oder $92\frac{91}{100}$ schwer Gewicht sind 100 ℔. in Paris.

Ehlenmaas.

$197\frac{3}{4}$ Ehlen sind 100 Pariser Stäbe.

Zurzach,

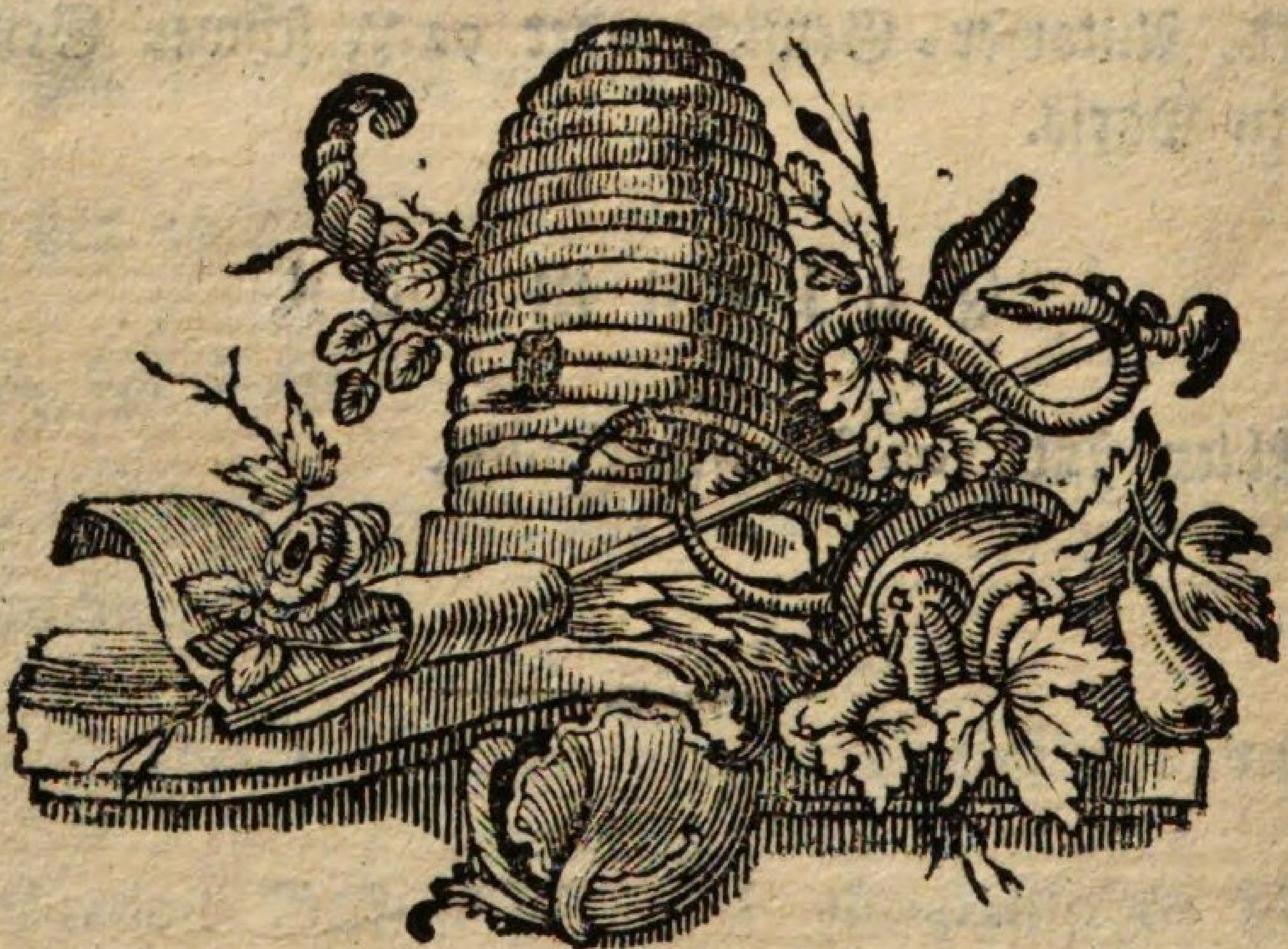
ein Flecken in der Grafschaft Baden, in der Schweiz.

Richtet sich im Wechseln nach Basel und Zürich. Die Geldsorten sind ebenfalls die in gedachten Plätzen gangbare. Während denen Messen aber coursiren noch viele andere Geldsorten.

Die Pfingstmeß fängt am Pfingstdienstage an. Die Verenameß fängt den 22sten August an. Jede Meß währet 8 Tage.

Gewicht.

Das Zurzacher Gewicht ist 8 pC. schwerer als das Basler.



Es wird nicht überflüssig seyn, wenn wir hier noch eine kurze Anleitung zur Kettenregel geben.

Kettenregel.

Die Kettenregel ist eine zusammengesetzte Regel Detri. Der Satz fängt rechter Hand mit der Zahl an, wovon man den Werth oder die Gleichheit in einer andern Sorte wissen will. Linker Hand, eine Zeile besser unten setzet man die nemliche Sorte, so man erst rechts gesetzt, und rechter Hand unter die obere, das was der zur linken im Werthe gleich ist. So fährt man fort, indem man immer zur linken mit der Sorte wieder anfängt, womit man rechter Hand aufgehört hat, bis man in die Sorte kommt so gesucht wird. Nun multiplizieret man alle Zahlen in jeder Kolonne besonders mit einander, und dividieret das Pruduckt zur rechten durch das Produkt zur linken, der Quozient ist die gesuchte Zahl. Man kann auch, ehe multipliziert wird, die Brüche wegschaffen, und die Zahlen soviel möglich verkleinern.

Es werden zum Beispiel 1000 Gulden Wiener Courant in Amsterdam im Cours $37\frac{1}{2}$ verhandelt, und man will wissen, wie viel solches Banco Gulden in Amsterdam macht, so findet man in der Amsterdamer Tafel fol. 4 daß der Cours in Stübern Banco ist, und daß ihr Werth 1 Rthlr.

Wiener Courant ist, auch daß 20 Stüber einen Gulden machen. Ferner findet man in der Wiener Tafel fol. 130 daß 1 Rthlr. $1\frac{1}{2}$ Gulden macht. Der Satz und die Rechnung ist also:

	Gul. 1000	Wiener Courant
$1\frac{1}{2}$	1	Reichsthaler
1	$37\frac{1}{2}$	Stüber B°. in Amsterd.
20	1	Gul.
3		75
60		75000

Antw. Gul. 1250 B°.

EIGENTHUM DER STADT
AUGSBURG

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Flügel, Georg Thomas

Erklärte Courszettel der vornehmsten Handelsplätze in Europa nebst andern in die Wechselgeschäfte einschlagenden Nachrichten

Frankfurt ; Basel 1795

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- H 740
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11251498-0
VD18 12430102-001